



BERGAMONT

**BERGAMONT-ORIGINAL-
BETRIEBSANLEITUNG
MOUNTAINBIKE UND
MOUNTAINBIKE-PEDELEC**

**EN ISO 4210-2
EN 15194
PREN 17404**



www.bergamont.com

WARNUNG

Lesen Sie vor der ersten Fahrt zumindest die Seiten 13-38!

Führen Sie vor jeder Fahrt die Funktionsprüfung auf den Seiten 39-42 durch!

Beachten Sie das Kapitel „Bestimmungsgemäße Nutzung Ihres BERGAMONT-Bikes“.

Zum BERGAMONT-Service Plan und zum BERGAMONT-Übergabeprotokoll lesen Sie das Quick Start Manual.

SICHERHEITSHINWEIS

Ihr Fahrrad und diese Original-Betriebsanleitung entsprechen den Sicherheitsanforderungen der EN ISO-Standards 4210-2 Fahrräder – Sicherheitstechnische Anforderungen an Fahrräder sowie der europäischen Normen EN 15194 und prEN 17404 (Entwurf).



BERGAMONT-ORIGINAL-BETRIEBSANLEITUNG

Lesen Sie diese BERGAMONT-Original-Betriebsanleitung! Weitere Informationen zu Ihrem Fahrrad und die Weblinks der Komponentenhersteller finden Sie über Ihr Quick Start Manual auf den jeweiligen Seiten in der Anleitung der Fahrradmarke, die Sie gekauft haben. Diese BERGAMONT-Original-Betriebsanleitung bildet zusammen mit den Anleitungen der Komponentenhersteller und der Systemanleitung Ihres Antriebsherstellers ein System.

Wenn Sie in dieser BERGAMONT-Original-Betriebsanleitung nicht alle Antworten finden und bevor Sie Einstellungen gleich welcher Art vornehmen, fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

SICHERHEITSHINWEIS

Weitere Informationen zu Ihrem Fahrrad und die Weblinks der Komponentenhersteller finden Sie über Ihr Quick Start Manual auf den jeweiligen Seiten in der Anleitung der Fahrradmarke, die Sie gekauft haben.

Diese Original-Betriebsanleitung unterliegt der europäischen Gesetzgebung und den EN-/ISO-Standards. Bei Lieferung des BERGAMONT-Bikes außerhalb Europas müssen vom Importeur ggf. ergänzende Anleitungen beigelegt werden.

Informieren Sie sich auf www.bergamont.com

Impressum:

V8.2, Juli 2023

Änderungen von technischen Details gegenüber den Angaben und Abbildungen der Anleitung sind vorbehalten.

© Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung oder anderweitige wirtschaftliche Nutzung, auch auszugsweise und auf elektronischen Medien, ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Zedler – Institut für Fahrradtechnik und -Sicherheit GmbH nicht erlaubt.

© Text, Konzeption, Fotografie und grafische Gestaltung
Zedler – Institut für Fahrradtechnik und -Sicherheit GmbH www.zedler.de und
BERGAMONT Fahrrad Vertrieb GmbH www.bergamont.com

BERGAMONT-MTB



BERGAMONT-PEDELEC



BERGAMONT-PEDELEC



Rahmen:

- ① Oberrohr
- ② Unterrohr
- ③ Sitzrohr
- ④ Kettenstrebe
- ⑤ Sitzstrebe
- ⑥ Steuerrohr
- ⑦ Federbein

- 1 Sattel
- 2 Sattelstütze
- 3 Sattelstützenklemme
- 4 Bremse hinten
- 5 Bremsscheibe
- 6 Umwerfer
- 7 Zahnkranz
- 8 Schaltwerk
- 9 Kette
- 10 Kettenblatt
- 11 Tretkurbel
- 12 Pedal

- 13 Vorbau
- 14 Lenker
- 15 Bremshebel
- 16 Schalthebel
- 17 Lenkungslager
- 18 Bremse vorne
- 19 Bremsscheibe

Federgabel:

- I Gabelkopf
- II Standrohr
- III Tauchrohr
- IV Ausfallende

Laufрад:

- 20 Schnellspanner/Steckachse
- 21 Speiche
- 22 Felge
- 23 Reifen
- 24 Nabe

- A Motor
- B Akku
- C Display und Bedieneinheit

INHALTSVERZEICHNIS

HINWEISE ZU DIESER BERGAMONT-ORIGINAL-BETRIEBSANLEITUNG	10
SICHERHEIT UND VERHALTEN	13
BESTIMMUNGSGEMÄSSE NUTZUNG IHRES BERGAMONT-BIKES.	17
Hinweise zum maximal zulässigen Gesamtgewicht	27
Hinweise zum Transport von Lasten sowie zur Mitnahme von Kindern und/oder Tieren mit Ihrem BERGAMONT-Bike	27
Zulassung eines Anhängers an Ihrem BERGAMONT-Bike	27
Zulassung eines Kindersitzes auf Ihrem BERGAMONT-Bike	30
PRÜFUNGEN VOR DER ERSTEN FAHRT	33
Zusatzhinweise „Prüfungen vor der ersten Fahrt“ mit Ihrem BERGAMONT-Pedelec	36
PRÜFUNGEN VOR JEDER FAHRT	39
Zusatzhinweise „Prüfungen vor jeder Fahrt“ mit Ihrem BERGAMONT-Pedelec	41
BEDIENUNG VON SCHNELLSPANNERN UND STECKACHSEN	43
Schnellspanner am BERGAMONT-Bike	43
Das sichere Befestigen eines Bauteils mit einem Schnellspanner.	43
Steckachsen am BERGAMONT-Bike	46
RWS-System von DT Swiss/Syncros	48
Rock Shox Maxle- und Maxle-Lite-Steckachsensystem 15 bzw. 20 mm (z.B. Revelation, Reba, SID, Lyrik)	50
Bolted Thru axle (Exzentrik)	51
Fox E-Thru 15 QR	52
ANPASSEN DES BERGAMONT-BIKES AN DEN FAHRER.	54
Einstellung der richtigen Sitzhöhe.	55
Einstellung der Lenkerhöhe	57
Vorbauten für gewindelose Systeme – Aheadset®	59
Besonderheiten bei BERGAMONT-Bikes mit Carbon-Gabelschaft.	61
Einstellung des Sattels – Sitzlänge und Sattelneigung	63
Verschiebung und waagerechte Einstellung des Sattels	64
Anpassung des Cockpits	67
Einstellung der Bremshebel-Griffweite an BERGAMONT-Mountainbikes.	67
Anpassung der Neigung von Lenker und Bremsgriffen an BERGAMONT-Mountainbikes	68
Lenkerhörnchen.	70

BERGAMONT-DIRT- UND -FREERIDE-BIKES	71
Einstellen der Sattelhöhe	72
FEDERUNGEN AN BERGAMONT-BIKES	74
Glossar	74
Front Suspension	76
Einstellen der Federhärte	76
Einstellen der Dämpfung	79
Lockout	81
Wartung.	82
Rear Suspension.	83
Besonderheiten der Sitzposition	84
Einstellen der Federhärte	84
Verstellen des Fahrwerks	87
Einstellen der Dämpfung	87
Lockout	90
Wartung.	91
BREMSEN	93
Felgenbremsen	95
V-Bremsen (V-Brakes) und Cantileverbremsen	95
Scheibenbremsen	97
Hydraulische Scheibenbremsen	99
Mechanische Scheibenbremsen	100
SCHALTUNG	101
Kettenschaltung	101
Funktionsweise und Bedienung.	102
Kontrolle und Nachstellen.	105
Schaltwerk einstellen	105
Umwerfer einstellen	107
FAHRRADKETTE	109
Kettenpflege	110
LAUFRÄDER UND REIFEN	111
Hinweise zu Reifen, Schläuchen, Felgenband und Luftdruck	112
Ventile	114
Felgenrundlauf und Speichenspannung	115

REIFENPANNE BEHEBEN	116
Ausbau des Laufrades	116
Draht- und Faltreifen	117
Reifendmontage	117
Reifenmontage	119
Schlauchlos-Reifen (Tubeless-/UST-Reifen)	120
Reifendmontage	120
Reparatur	120
Reifenmontage	121
Wiedereinbau des Laufrades	122
PRÜFUNGEN NACH EINEM STURZ	123
Zusatzhinweise „Prüfungen nach einem Sturz“ mit Ihrem BERGAMONT-Pedelec	126
CARBON – EIN BESONDERER WERKSTOFF	127
LENKUNGLAGER/STEUERSATZ AM BERGAMONT-BIKE	129
Gewindelose Lenkungslager – Aheadset®	130
FAHREN MIT DEM BERGAMONT-PEDELEC	132
Fahren mit Motor	133
Tipps für eine lange Fahrt	135
Fahren ohne Motor	136
WISSENSWERTES ZUM FAHREN MIT DEM SCHNELLEN BERGAMONT-PEDELEC (S-PEDELEC)	137
INFORMATIONEN ZUM RICHTIGEN UMGANG MIT DEM AKKU	139
BELEUCHTUNG AN IHREM BERGAMONT-BIKE	143
Akku- und batteriebetriebene Beleuchtung	143
Sonderfall Pedelec	143
WISSENSWERTES ZUM BERGAMONT-BIKE	144
Helme und Brillen	144
Bekleidung	145
Pedale und Schuhe	146
Zubehör	148
Lenkerhörnchen (Barends)	148
Schlösser	149
Pannenset	149
Computer	149
Parkstütze (Ständer)	149

Radschützer (Schutzbleche)	149
GEPÄCKTRANSPORT	150
MITNAHME VON KINDERN	151
TRANSPORT DES BERGAMONT-BIKES BZW. BERGAMONT-PEDELECS	151
Mit dem Auto	151
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln	153
Mit dem Flugzeug	154
Besonderheiten beim Transport Ihres BERGAMONT-Pedelecs	155
Mit dem Auto	155
Mit der Bahn / Mit öffentlichen Verkehrsmitteln	156
Mit dem Flugzeug	157
ALLGEMEINE HINWEISE ZU PFLEGE UND INSPEKTIONEN	157
Wartung und Inspektion Ihres BERGAMONT-Bikes bzw. Pedelecs	157
Waschen und Pflegen Ihres BERGAMONT-Bikes bzw. BERGAMONT-Pedelecs	159
Aufbewahrung bzw. Lagerung Ihres BERGAMONT-Bikes bzw. BERGAMONT-Pedelecs	161
Besonderheiten der Wartung bei schnellen BERGAMONT-Pedelecs (S-Pedelecs)	162
BERGAMONT-SERVICE- UND WARTUNGSZEITPLAN	164
EMPFOHLENE SCHRAUBENDREHMOMENTE FÜR IHR BERGAMONT-BIKE	166
Empfohlene Schraubendrehmomente für Scheibenbremsen an Ihrem BERGAMONT-Bike.	168
GESETZLICHE ANFORDERUNGEN FÜR DIE TEILNAHME AM STRASSENVERKEHR	169
In der Schweiz	169
In Deutschland	171
In Österreich	173
SACHMÄNGELHAFTUNG UND GARANTIE	175
Hinweise zu Verschleißteilen	176
GARANTIE AUF BERGAMONT-BIKES	177

HINWEISE ZU DIESER BERGAMONT-ORIGINAL-BETRIEBSANLEITUNG

Die Abbildungen auf den vorderen Seiten der BERGAMONT-Original-Betriebsanleitung sind exemplarisch für ein typisches BERGAMONT-Mountainbike und zwei typische BERGAMONT-Pedelecs. Eines dieser BERGAMONT-Bikes entspricht dem von Ihnen gekauften BERGAMONT-Bike. Es gibt mittlerweile sehr viele Fahrradtypen, die speziell für die verschiedenen Einsatzzwecke entworfen und dementsprechend ausgerüstet sind. Im Rahmen dieser BERGAMONT-Original-Betriebsanleitung gehen wir auf folgende Fahrradtypen ein:

Mountainbikes **(a-d)**

Pedelec, EPAC (umgangssprachlich: E-Bike) **(e+f)**

S-Pedelec

Für andere als die gezeigten Fahrradtypen ist die BERGAMONT-Original-Betriebsanleitung nicht gültig. Dies ist keine Anleitung, um ein BERGAMONT-Bike aus Einzelteilen aufzubauen, zu reparieren oder teilmontierte BERGAMONT-Bikes in den fahrfertigen Zustand zu versetzen.

Die in der europäischen Norm EN 15194 als EPAC-Fahrräder bezeichneten Fahrräder mit Antriebsunterstützung werden in dieser BERGAMONT-Original-Betriebsanleitung als Pedelec bezeichnet. Eine genaue Beschreibung der verschiedenen Typen von EPACs finden Sie im Kapitel „Bestimmungsgemäße Nutzung Ihres BERGAMONT-Bikes“.

In dieser BERGAMONT-Original-Betriebsanleitung wird in allgemeinen Beschreibungen immer der Begriff „Fahrrad“ verwendet, wenn Mountainbikes und Pedelecs gemeint sind.



Beachten Sie besonders folgende Symbole:

⚠️ WARNUNG

Dieses Symbol weist Sie auf eine gefährliche Situation hin, die schwere Verletzungen bis zum Tod nach sich ziehen kann – wenn entsprechenden Handlungsaufforderungen nicht nachgekommen wird bzw. wenn entsprechende Vorsichtsmaßnahmen nicht getroffen werden.

⚠️ VORSICHT

Dieses Symbol weist Sie auf eine gefährliche Situation hin, die leichte bis mäßige Verletzungen nach sich ziehen kann – wenn entsprechenden Handlungsaufforderungen nicht nachgekommen wird bzw. wenn entsprechende Vorsichtsmaßnahmen nicht getroffen werden.

HINWEIS

Dieses Symbol warnt Sie vor Fehlverhalten, das nicht im Zusammenhang mit körperlichen Verletzungen steht – aber Sach- und Umweltschäden zur Folge hat.

SICHERHEITSHINWEIS

Dieses Symbol gibt spezifische sicherheitsrelevante Anweisungen und Informationen über die Handhabung des Produkts oder den jeweiligen Teil der Betriebsanleitung, auf die besonders aufmerksam gemacht werden soll.



Die geschilderten möglichen Konsequenzen werden in der BERGAMONT-Original-Betriebsanleitung nicht immer wieder beschrieben, wenn diese Symbole auftauchen.

Diese BERGAMONT-Original-Betriebsanleitung entspricht den Anforderungen der EN ISO Standards 4210-2 für Geländefahrräder (Mountainbikes) und EN 15194 für Pedelecs und prEN 17404 für EPAC Mountainbikes.

Beachten Sie unbedingt auch die Anleitungen der Komponentenhersteller und die Systemanleitung Ihres Antriebsherstellers.



SICHERHEIT UND VERHALTEN

Sehr geehrte BERGAMONT-Kundin, sehr geehrter BERGAMONT-Kunde,

wir gratulieren Ihnen herzlich zum Kauf Ihres neuen BERGAMONT-Bikes. Sie haben ein Fahrrad erstanden, das Ihre Erwartungen in punkto Qualität, Funktion und Fahreigenschaften übertreffen wird. Unsere BERGAMONT-Rahmen sind maßgefertigt und die Komponenten auf die individuellen Benutzerbedürfnisse angepasst, damit Sie sich über Ihr neues BERGAMONT-Bike noch mehr freuen – egal, ob Sie Radeinsteiger oder Amateur-Rennfahrer sind!

Damit wir Ihnen ein sicheres Fahrvergnügen garantieren können, bitten wir Sie, diese BERGAMONT-Original-Betriebsanleitung sorgfältig zu lesen.

Mit dem Kauf dieses BERGAMONT-Bikes **(a-d)** haben Sie sich für ein Qualitätsprodukt entschieden. Ihr neues BERGAMONT-Bike wurde aus sorgfältig entwickelten und gefertigten Teilen mit Sachverstand zusammengestellt. Ihr BERGAMONT-Fachhändler hat es fertig montiert und einer Funktionskontrolle unterzogen. So können Sie vom ersten Meter an mit Freude und einem sicheren Gefühl in die Pedale treten.

In dieser BERGAMONT-Original-Betriebsanleitung haben wir für Sie viele Tipps zur Bedienung Ihres BERGAMONT-Bikes und eine Menge Wissenswertes rund um die Fahrradtechnik, Wartung und Pflege zusammengefasst. Lesen Sie die BERGAMONT-Original-Betriebsanleitung gründlich durch. Es lohnt sich, selbst wenn Sie schon viele Jahre lang Fahrrad fahren. Gerade die Fahrradtechnik hat sich in den letzten Jahren sehr stark weiterentwickelt **(e+f)**.

Bevor Sie zum ersten Mal mit Ihrem neuen BERGAMONT-Bike losfahren, sollten Sie deshalb zumindest das Kapitel „Prüfungen vor der ersten Fahrt“ durchlesen. Um beim Fahren Spaß und Sicherheit zu haben, sollten Sie, bevor Sie sich auf Ihr BERGAMONT-Bike setzen, stets die im Kapitel „Prüfungen vor jeder Fahrt“ beschriebene Funktionsprüfung durchführen.



Selbst eine Bedienungsanleitung, ausführlich wie ein Lexikon, könnte nicht jede Kombinationsmöglichkeit von verfügbaren Fahrradmodellen und Bauteilen abdecken. Deshalb konzentriert sich diese BERGAMONT-Original-Betriebsanleitung auf Ihr neu erworbenes BERGAMONT-Bike bzw. BERGAMONT-Pedelec und übliche Bauteile und zeigt die wichtigsten Hinweise und Warnungen für den Umgang mit Ihrem neuen BERGAMONT-Bike auf.

Wenn Sie die ausführlich beschriebenen Justage- und Wartungsarbeiten **(a)** durchführen, müssen Sie stets berücksichtigen, dass die Anleitungen und Hinweise ausschließlich für dieses BERGAMONT-Bike gelten.

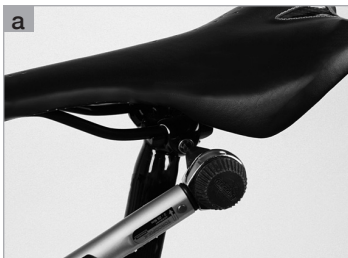
Die Tipps sind nicht auf andere Fahrradtypen übertragbar. Durch eine Vielzahl von Ausführungen und Modellwechseln sind die beschriebenen Arbeiten eventuell nicht vollständig. Beachten Sie unbedingt auch die Anleitungen der Komponentenhersteller und die Systemanleitung Ihres Antriebsherstellers.

Beachten Sie, dass die Anleitungen je nach Erfahrung und/oder handwerklichem Geschick des Durchführenden ergänzungsbedürftig sein können. Manche Arbeiten können zusätzliches (Spezial-)Werkzeug **(b)** oder zusätzliche Anleitungen erfordern. Dieses Handbuch kann Ihnen nicht die Fähigkeiten eines Fahrradmechanikers vermitteln.

SICHERHEITSHINWEIS

Weitere Informationen zu Ihrem Fahrrad und die Weblinks der Komponentenhersteller finden Sie über Ihr Quick Start Manual auf den jeweiligen Seiten in der Anleitung der Fahrradmarke, die Sie gekauft haben.

Bevor Sie losfahren noch ein paar Dinge, die uns als Radfahrern sehr am Herzen liegen: Fahren Sie nie ohne angepassten Helm und Brille **(c)**. Achten Sie darauf, dass Sie immer radgerechte, auffällig helle Bekleidung tragen, zudem enge Beinkleider oder ein Hosenband **(d)** und Schuhwerk, das zum montierten Pedalsystem passt **(e)**. Fahren Sie im Straßenverkehr immer rücksichtsvoll und halten Sie sich an die Verkehrsregeln, damit Sie sich und andere nicht gefährden.



Dieses Handbuch kann Ihnen nicht das Fahrrad fahren beibringen. Wenn Sie Fahrrad fahren, müssen Sie sich bewusst sein, dass es sich dabei um eine potenziell gefährliche Aktivität handelt und Sie Ihr BERGAMONT-Bike immer unter Kontrolle halten müssen. Denken Sie beim Fahren mit einem BERGAMONT-Pedelec daran, dass Sie fortan schneller unterwegs sind. Besuchen Sie ggf. einen Einsteigerkurs für Fahrrad- bzw. Pedelecfahrer, wie sie teilweise angeboten werden.

Wie in jeder Sportart können Sie sich auch beim Fahrrad fahren verletzen. Wenn Sie auf ein Fahrrad steigen, müssen Sie sich dieser Gefahr bewusst sein und diese akzeptieren. Beachten Sie immer, dass Sie auf einem Fahrrad nicht über die Sicherheitseinrichtungen eines Kraftfahrzeugs (z.B. Karosserie, ABS oder Airbag) verfügen. Fahren Sie deshalb immer vorsichtig und respektieren Sie die anderen Verkehrsteilnehmer.

Fahren Sie niemals unter der Einwirkung von Medikamenten, Drogen oder Alkohol oder wenn Sie müde sind. Fahren Sie niemals mit einer zweiten Person auf Ihrem BERGAMONT-Bike (Ausnahme: Tandems oder (Lasten-)Räder, auf denen die Mitnahme einer zweiten oder dritten Person erlaubt ist) und halten Sie immer beide Hände am Lenker.

Beachten Sie die gesetzlichen Regelungen für den Gebrauch von BERGAMONT-Bikes abseits der Straße und im Straßenverkehr. Diese Regelungen unterscheiden sich in den unterschiedlichen Ländern.

Respektieren Sie die Natur, wenn Sie durch Wald und Wiesen touren **(f)**. Radeln Sie ausschließlich auf ausgeschilderten und befestigten Wegen und Straßen.

Wenn Sie mit Ihrem BERGAMONT-Pedelec unterwegs sind, müssen Sie bedenken, dass Sie schnell und leise unterwegs sind. Erschrecken Sie keine Fußgänger oder andere Radfahrer. Machen Sie sich ggf. rechtzeitig und durch Klingeln bemerkbar und bremsen Sie ab, um Unfälle zu vermeiden. Machen Sie sich mit Ihrem BERGAMONT-Pedelec vertraut. Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „Fahren mit dem BERGAMONT-Pedelec“ und „Wissenswertes zum Fahren mit dem schnellen BERGAMONT-Pedelec (S-Pedelec)“.

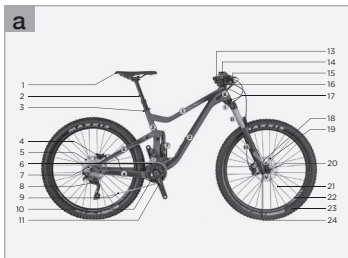


Zuerst möchten wir Sie mit den Teilen Ihres BERGAMONT-Bikes vertraut machen. Klappen Sie dazu die vordere Umschlagseite der BERGAMONT-Original-Betriebsanleitung aus. Hier sind exemplarisch ein BERGAMONT-Mountainbike **(a)** und zwei BERGAMONT-Pedelecs **(b)** abgebildet, an denen alle notwendigen Bauteile beschrieben sind. Lassen Sie die Seite während des Lesens ausgeklappt. So können Sie die im Text erwähnten Teile schnell finden.

⚠️ WARNUNG

Muten Sie sich bei der Fahrradpflege und -wartung sowie bei Einstellarbeiten im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit nicht zu viel zu. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

Beachten Sie: Wer ein Fahrrad fährt, darf sich nicht an Fahrzeuge anhängen. Es darf nicht freihändig gefahren werden. Die Füße dürfen nur dann von den Pedalen genommen werden, wenn der Straßenzustand das erfordert.



BESTIMMUNGSGEMÄSSE NUTZUNG IHRES BERGAMONT-BIKES

Unsere Ingenieure haben Ihr BERGAMONT-Bike (**c-e**) für einen bestimmten Einsatzzweck konstruiert. Benutzen Sie Ihr BERGAMONT-Bike ausschließlich gemäß seinem Bestimmungszweck, sonst besteht die Gefahr, dass es den Belastungen nicht gewachsen ist und versagt, was zu nicht vorhersehbaren Unfallfolgen führen kann! Bei nicht bestimmungsgemäßem Gebrauch erlischt die Garantie.

Es gibt keinen Fahrradtyp, der für alle Zwecke geeignet ist. Ihr BERGAMONT-Fachhändler hilft Ihnen gerne, das für Sie und Ihre Bedürfnisse richtige BERGAMONT-Bike zu finden. Außerdem zeigt er Ihnen auch die Grenzen der verschiedenen Fahrrad-typen auf.

SICHERHEITSHINWEIS

Lesen Sie unter www.bergamont.com nach, zu welcher Kategorie Ihr neues BERGAMONT-Bike gehört oder wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

Weitere Informationen zu Ihrem BERGAMONT-Fahrrad und die Weblinks der Komponentenhersteller finden Sie über Ihr Quick Start Manual auf den jeweiligen Seiten in der Anleitung der Fahrradmarke, die Sie gekauft haben.



Kategorie 3 BERGAMONT-Bikes

Im Allgemeinen sind **BERGAMONT-Kategorie 3-Bikes (a+b)** MTB-Hardtails and voll-gefederte Bikes mit kurzem Federweg. Sie werden beispielsweise für Sport- und Wettkampffahrten mit mäßigem technischem Anspruch der Wege genutzt **(c)**.

BERGAMONT-Kategorie 3-Bikes sind für den Einsatz auf unwegsamen Pfaden, unebenen, unbefestigten Straßen sowie im schwierigen Gelände und auf nicht erschlossenen Wegen konzipiert. Für deren Verwendung ist technisches Fahrkönnen erforderlich. Sporadische Sprünge/Drops dürfen bis zu einer Höhe von 60 cm vorgenommen werden.

Sie sind weiterhin vorgesehen für querfeldein Fahren und Rennen in Bereichen von leicht bis aggressiv über mittelhartes Gelände (z.B. hügelig mit kleinen Hindernissen, wie Wurzeln, Gestein, lose und harte Oberflächen sowie Vertiefungen). Gerade bei Sprüngen kann es bei ungeübten Fahrern jedoch zu unsauberen Landungen kommen, wodurch sich die einwirkenden Kräfte signifikant erhöhen und zu Beschädigungen und Verletzungen führen können. BERGAMONT empfiehlt die Teilnahme an einem Fahrtechnikkurs.

Lassen Sie Ihr BERGAMONT-Bike ggf. häufiger als gemäß dem BERGAMONT-Service- und Wartungszeitplan von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler überprüfen.

Nicht geeignet sind sie jedoch für verblocktes Gelände, Tricks, Treppenfahrten etc., Training und Wettkämpfe der Kategorien Freeride, Dirt, Downhill sowie für härtestes Freeriding, extremes Downhill, Dirt Jump, Slopestyle oder sehr aggressives oder extremes Fahren.

BERGAMONT-Kategorie 3-Bikes sind aufgrund ihrer Konzeption und Ausstattung in der Regel nicht dazu bestimmt, auf öffentlichen Straßen eingesetzt zu werden. Vor der Nutzung auf öffentlichen Straßen müssen die hierfür vorgeschriebenen Einrichtungen (Beleuchtung, Glocke) vorhanden sein. Beachten Sie im öffentlichen Straßenverkehr die Verkehrsregeln. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Gesetzliche Anforderungen für die Teilnahme am Straßenverkehr“.

Angaben zum **maximal zulässigen Gesamtgewicht** finden Sie auf dem Sticker am Rahmen Ihres BERGAMONT-Bikes und im Kapitel „Hinweise zum maximal zulässigen Gesamtgewicht“. Das zulässige Maximalgewicht kann unter Umständen durch die Nutzungsempfehlung der Komponentenhersteller weiter eingeschränkt werden.



⚠️ WARNUNG

BERGAMONT-Kategorie 3-Bikes sind nicht für verblocktes Gelände, hohe und weite Sprünge (d), Slides, Treppenfahrten, Stoppies, Wheelies, Tricks etc. geeignet!

Überschätzen Sie sich zu Ihrer eigenen Sicherheit nicht. Manche Fahrweise eines Profis sieht einfach aus, birgt aber Gefahren für Leib und Leben. Tragen Sie stets ausreichende Schutzkleidung.

An BERGAMONT-Kategorie 3-Bikes sind Anhänger und Kindersitze nicht zugelassen. Beachten Sie, dass BERGAMONT keine Haftung oder Garantie bei Benutzung eines Anhängers, Kindersitzes und Gepäckträgers übernimmt.

HINWEIS

Die Verwendung von Turbo/Smart Indoor Trainern ist bei BERGAMONT-Carbon Road Bikes nicht zugelassen. Wenn Sie einen solchen verwenden möchten, dann tun Sie dies auf Ihr eigenes Risiko und BERGAMONT Fahrrad Vertrieb GmbH haftet nicht für Risiken und übernimmt keine Haftung.

SICHERHEITSHINWEIS

Weitere Informationen zu Ihrem BERGAMONT-Bike und die Weblinks der Komponentenhersteller finden Sie über Ihr Quick Start Manual auf den jeweiligen Seiten in der Anleitung der Fahrradmarke, die Sie gekauft haben.

Kategorie 4 BERGAMONT-Bikes

Im Allgemeinen sind BERGAMONT-Kategorie 4-Bikes (e+f) vollfederierte Mountain- und Trailbikes mit mittlerem Federweg. Sie werden beispielsweise für Sport- und Wettkampffahrten mit sehr anspruchsvollem technischem Anspruch der Wege genutzt.

BERGAMONT-Kategorie 4-Bikes sind für den Einsatz auf unwegsamen Pfaden, unebenen, unbefestigten Straßen sowie im schwierigen, rauen und teilweise verblockten Gelände und auf nicht erschlossenen Wegen konzipiert. Für deren Verwendung ist technisches Fahrkönnen erforderlich. Sprünge/Drops dürfen auch über einer Höhe von 120 cm vorgenommen werden.

Sie sind weiterhin vorgesehen für Abfahrten auf unbefestigten Wegen bei Geschwindigkeiten von weniger als 40 km/h. Gerade bei Sprüngen kann es bei ungeübten Fahrern jedoch zu unsauberer Landungen kommen, wodurch sich die einwirkenden Kräfte signifikant erhöhen und zu Beschädigungen und Verletzungen führen können. BERGAMONT empfiehlt die Teilnahme an einem Fahrtechnikkurs.



Lassen Sie Ihr BERGAMONT-Bike ggf. häufiger als gemäß dem BERGAMONT-Service- und Wartungszeitplan von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler überprüfen.

Nicht geeignet sind sie jedoch für die regelmäßige und dauerhafte Nutzung in Bikeparks, im Training und in Wettkämpfen der Kategorien Freeride, Dirt, Downhill sowie für härtestes Freeriding, extremes Downhill, Dirt Jump, Slopestyle oder sehr aggressives oder extremes Fahren.

BERGAMONT-Kategorie 4-Bikes (a+b) sind aufgrund ihrer Konzeption und Ausstattung in der Regel nicht dazu bestimmt, auf öffentlichen Straßen eingesetzt zu werden. Vor der Nutzung auf öffentlichen Straßen müssen die hierfür vorgeschriebenen Einrichtungen (Beleuchtung, Glocke) vorhanden sein. Beachten Sie im öffentlichen Straßenverkehr die Verkehrsregeln. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Gesetzliche Anforderungen für die Teilnahme am Straßenverkehr“.

Angaben zum **maximal zulässigen Gesamtgewicht** finden Sie auf dem Sticker am Rahmen Ihres BERGAMONT-Fahrrades und im Kapitel „Hinweise zum maximal zulässigen Gesamtgewicht“. Das zulässige Maximalgewicht kann unter Umständen durch die Nutzungsempfehlung der Komponentenhersteller weiter eingeschränkt werden.

WARNUNG

BERGAMONT-Kategorie 4-Bikes sind nicht vorgesehen für die regelmäßige und dauerhafte Nutzung in Bikeparks. Auch sind sie nicht für Tricks, hohe Sprünge (c) etc., Training und Wettkämpfe der Kategorien Freeride, Dirt, Downhill geeignet!

Überschätzen Sie sich zu Ihrer eigenen Sicherheit nicht. Manche Fahrweise eines Profis sieht einfach aus, birgt aber Gefahren für Leib und Leben. Tragen Sie stets ausreichende Schutzkleidung.

An BERGAMONT-Kategorie 4-Bikes sind Anhänger, Kindersitze und Gepäckträger nicht zugelassen. Beachten Sie, dass BERGAMONT keine Haftung oder Garantie bei Benutzung eines Anhängers, Kindersitzes und Gepäckträgers übernimmt.



HINWEIS

Die Verwendung von Turbo/Smart Indoor Trainern ist bei BERGAMONT-Carbon Road Bikes nicht zugelassen. Wenn Sie einen solchen verwenden möchten, dann tun Sie dies auf Ihr eigenes Risiko und BERGAMONT Fahrrad Vertrieb GmbH haftet nicht für Risiken und übernimmt keine Haftung.

SICHERHEITSHINWEIS

Weitere Informationen zu Ihrem BERGAMONT-Fahrrad und die Weblinks der Komponentenhersteller finden Sie über Ihr Quick Start Manual auf den jeweiligen Seiten in der Anleitung der Fahrradmarke, die Sie gekauft haben.

Kategorie 5 BERGAMONT-Bikes

BERGAMONT-Kategorie 5-Bikes (**d-f**) sind für Extremsport, d.h. für Sprünge, Sprünge von Hindernissen (Drops), hohe Geschwindigkeiten oder aggressives Fahren über rauere Oberflächen oder das Landen auf ebenen Flächen geeignet. Diese Art von Fahren ist jedoch extrem gefährlich und lässt unvorhersehbare Kräfte auf ein Fahrrad einwirken, die den Rahmen, die Gabel oder Teile überbeanspruchen können.

Wenn Sie sich entscheiden, auf einem BERGAMONT-Kategorie 5-Bike im Gelände zu fahren, müssen Sie geeignete Sicherheitsvorkehrungen treffen, wie z.B. häufigere Fahrradinspektionen und das Ersetzen der Ausstattung und Ausrüstung. Sie sollten auch eine umfassende Sicherheitsausrüstung tragen, wie z.B. einen Integralhelm, Schutzeinsätze und Körperprotektoren.

BERGAMONT-Kategorie 5-Bikes sind für Fahrten auf schwierigstem Gelände, z.B. auf North Shore Strecken und Slopestyle, vorgesehen, an dem sich jedoch nur die versiertesten Fahrer versuchen sollten. Sprünge/Drops dürfen auch über einer Höhe von 120 cm vorgenommen werden.



BERGAMONT-Kategorie 5-Bikes sind für von Menschen gemachte Dirt Jumps, Rampen, Skateparks, andere berechenbare Hindernisse und Gelände vorgesehen, die eher eine Herausforderung für die Fähigkeiten des Fahrers und seine Kontrolle des Bikes sind als für die Federung. BERGAMONT-Dirtjump-Bikes werden wie hart beanspruchte BMX-Bikes verwendet. **BERGAMONT-Kategorie 5-Bikes** sind jedoch nicht für Gelände, Abhänge oder Landungen vorgesehen, wo lange Federwege benötigt werden, um die Stöße der Landung abzufedern und die Kontrolle zu behalten.

BERGAMONT-Kategorie 5-Bikes sind aufgrund ihrer Konzeption und Ausstattung in der Regel nicht dazu bestimmt, auf öffentlichen Straßen eingesetzt zu werden. Vor der Nutzung auf öffentlichen Straßen müssen die hierfür vorgeschriebenen Einrichtungen (Beleuchtung, Glocke) vorhanden sein.

Beachten Sie im öffentlichen Straßenverkehr die Verkehrsregeln. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Gesetzliche Anforderungen für die Teilnahme am Straßenverkehr“.

Angaben zum **maximal zulässigen Gesamtgewicht** finden Sie auf dem Sticker am Rahmen Ihres BERGAMONT-Bikes und im Kapitel „Hinweise zum maximal zulässigen Gesamtgewicht“. Das zulässige Maximalgewicht kann unter Umständen durch die Nutzungsempfehlung der Komponentenhersteller weiter eingeschränkt werden.

WARNUNG

BERGAMONT-Kategorie 5-Bikes sollten aufgrund der stärkeren Belastungen nach jeder Fahrt auf mögliche Beschädigungen kontrolliert werden. Mindestens drei Inspektionen pro Jahr bei Ihrem BERGAMONT-Fachhändler sind Pflicht.

Überschätzen Sie sich zu Ihrer eigenen Sicherheit nicht. Manche Fahrweise eines Profis **(a)** sieht einfach aus, birgt aber Gefahren für Leib und Leben. Tragen Sie stets ausreichende Schutzkleidung **(b)**.

An BERGAMONT-Gravity-, Freeride-, Downhill- und Dirtjump-Bikes sind Anhänger, Kindersitze und Gepäckträger nicht zugelassen **(c)**. Beachten Sie, dass BERGAMONT keine Haftung oder Garantie bei Benutzung eines Anhängers, Kindersitzes und Gepäckträgers übernimmt.



HINWEIS

Die Verwendung von Turbo/Smart Indoor Trainern ist bei BERGAMONT-Carbon Road Bikes nicht zugelassen. Wenn Sie einen solchen verwenden möchten, dann tun Sie dies auf Ihr eigenes Risiko und BERGAMONT Fahrrad Vertrieb GmbH haftet nicht für Risiken und übernimmt keine Haftung.

SICHERHEITSHINWEIS

Weitere Informationen zu Ihrem BERGAMONT-Bike und die Weblinks der Komponentenhersteller finden Sie über Ihr Quick Start Manual auf den jeweiligen Seiten in der Anleitung der Fahrradmarke, die Sie gekauft haben.

Pedelecs

Pedelecs (Pedal Electric Cycles) oder auch EPACs (Electrically Power Assisted Cycles) sind Fahrräder, bei denen sich der Hilfsmotor nur einschaltet, wenn Sie in die Pedale treten. Stellen Sie das Treten ein, schaltet auch der Motor ab.

Um ein BERGAMONT-Pedelec **(a)** fahren zu dürfen, benötigen Sie keinen Führerschein, wenn sich die Unterstützung durch den Motor automatisch bei einer Geschwindigkeit von 25 km/h abschaltet. Auch brauchen Sie keine Betriebserlaubnis und kein Versicherungskennzeichen.

BERGAMONT-Pedelecs sind Fahrräder vor dem Gesetz, Sie dürfen bzw. müssen Radwege uneingeschränkt benutzen. Das Tragen eines Helms wird empfohlen, ist aber keine Pflicht. Verwechseln Sie Ihr BERGAMONT-Pedelec nicht mit einem „schnellen BERGAMONT-Pedelec“ (S-Pedelec) (siehe **Schnelle Pedelecs**).

Inzwischen gibt es viele Fahrradtypen auch als elektrische Fahrräder, die zu unterschiedlichen Kategorien gehören.

Lesen Sie zwingend die Kapitel „Bestimmungsgemäßer Gebrauch Ihres BERGAMONT-Bikes“ und „Prüfungen vor der ersten Fahrt“. Dort finden Sie ausführliche Hinweise zur Nutzung der Fahrräder der jeweiligen Kategorie.

Die möglicherweise vorhandene Schiebehilfe **(b)** unterstützt Sie, wenn Sie das BERGAMONT-Pedelec schieben – auch wenn Sie nicht treten – bis zu einer Geschwindigkeit von 6 km/h.

Ihr BERGAMONT-Pedelec ist für ein **maximal zulässiges Gesamtgewicht** ausgelegt. Fahrer, Gepäck und BERGAMONT-Pedelec werden zusammengerechnet. Angaben zum maximal zulässigen Gesamtgewicht finden Sie auf dem Sticker am Rahmen Ihres BERGAMONT-Bikes und im Kapitel „Hinweise zum maximal zulässigen Gesamtgewicht“.

Schnelle Pedelecs

Schnelle Pedelecs (**S- oder Speed-Pedelecs**) sind Fahrräder, bei denen der Hilfsmotor Sie auch bei Geschwindigkeiten von über 25 km/h unterstützt, solange Sie selbst mittreten. Die maximal unterstützte Geschwindigkeit beträgt 45 km/h. Ohne zu treten, unterstützt Sie ein BERGAMONT-S-Pedelec bis maximal 20 km/h.

Die BERGAMONT-S-Pedelecs gelten als Kraftfahrzeuge (Kleinkrafträder, Klasse L1e), haben eine Betriebserlaubnis oder EU-Typgenehmigung und unterliegen daher strengen Richtlinien, was den Ersatz von Bauteilen oder Umbauten angeht. Umbauten ohne Zulassung/Typgenehmigung führen zum Erlöschen der Betriebserlaubnis, d.h. das BERGAMONT-S-Pedelec darf nicht mehr im öffentlichen Straßenverkehr genutzt werden.



Sie benötigen eine Fahrerlaubnis für Kraftfahrzeuge (Führerschein, Klasse AM).

Mit schnellen BERGAMONT-Pedececs dürfen Radwege innerorts nicht benutzt werden **(c)**. Wege, die mit dem Zusatzschild „Kleinkrafträder frei“ gekennzeichnet sind, dürfen Sie mit Ihrem BERGAMONT-S-Pedelec benutzen. Einbahnstrassen, die für Radfahrer freigegeben sind, dürfen nicht entgegen der Fahrtrichtung benutzt werden **(d)**. Wege, die für Kraftfahrzeuge, Krafträder und Mofas gesperrt sind, dürfen Sie mit Ihrem BERGAMONT-S-Pedelec ebenfalls nicht benutzen.

Auf schnellen BERGAMONT-Pedececs ist das Tragen eines Helmes in Deutschland und der Schweiz vorgeschrieben. Es genügt ein geeigneter Radhelm **(e)**. Lesen Sie auch das Kapitel „Wissenswertes zum Fahren mit dem schnellen BERGAMONT-Pedelec (S-Pedelec)“ durch.

Benutzen Sie ausschließlich Routen, die für S-Pedececs / E-Bikes freigegeben sind. Für den Einsatz im Gelände sind typische BERGAMONT-S-Pedececs in der Regel nicht geeignet **(f)**. Der Einsatz von BERGAMONT-S-Pedececs im Gelände kann zu Stürzen mit nicht vorhersehbaren Folgen führen.

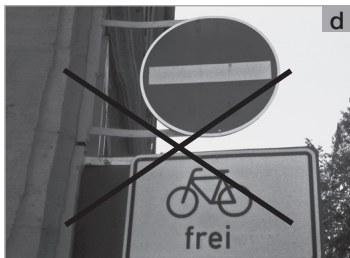
Ihr BERGAMONT-S-Pedelec ist für ein **maximal zulässiges Gesamtgewicht** ausgelegt. Fahrer, Gepäck und BERGAMONT-S-Pedelec werden zusammengerechnet. Angaben zum maximal zulässigen Gesamtgewicht finden Sie auf dem Sticker am Rahmen Ihres BERGAMONT-Bikes und im Kapitel „Hinweise zum maximal zulässigen Gesamtgewicht“.

WARNUNG

Benutzen Sie Ihr BERGAMONT-Bike ausschließlich gemäß seinem Bestimmungszweck, sonst besteht die Gefahr, dass das BERGAMONT-Bike den Belastungen nicht gewachsen ist und versagt. Sturzgefahr!

Verändern Sie Ihr BERGAMONT-Pedelec oder BERGAMONT-S-Pedelec nicht, insbesondere nicht die Leistung bzw. mögliche unterstützte Geschwindigkeit! Ein verändertes Pedelec oder S-Pedelec darf nicht mehr im öffentlichen Straßenverkehr gefahren werden.

Unterlassen Sie Veränderungen oder Manipulationen („Tuning“) an Ihrem BERGAMONT-Pedelec oder BERGAMONT-S-Pedelec. Unfallgefahr! Veränderungen und Manipulationen führen dazu, dass sowohl die Garantie als auch der Schutz der privaten Haftpflichtversicherung erlöschen und die Pedececs und S-Pedececs nicht mehr im öffentlichen Straßenverkehr und auf Waldwegen genutzt werden dürfen.



⚠️ WARNUNG

Überschätzen Sie sich zu Ihrer eigenen Sicherheit nicht. Manche Aktion oder Show eines Profis sieht einfach aus, birgt aber Gefahren für Leib und Leben. Tragen Sie stets ausreichende Schutzkleidung.

Beachten Sie, dass es verschiedene Pedelec- und E-Biketypen gibt, die unterschiedlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen unterliegen. Schauen Sie im BERGAMONT-Übergabeprotokoll im Quick Start Manual nach, in welcher Klasse Ihr BERGAMONT-Pedelec oder BERGAMONT-E-Bike angesiedelt ist (a). Beachten Sie die mit dieser Zuordnung einhergehenden speziellen Regeln im Straßenverkehr aber auch auf Tour durch die Landschaft (b).

HINWEIS

Die Vorschriften und Regelungen für Pedelecs und schnelle Pedelecs werden laufend überarbeitet. Verfolgen Sie die Tagespresse, ob es aktuelle Änderungen in der Rechtslage gibt.

Beachten Sie unbedingt auch die Systemanleitung Ihres Antriebsherstellers sowie die Anleitungen der Komponentenhersteller.

Weitere Informationen zum bestimmungsgemäßen Gebrauch Ihres BERGAMONT-Pedelecs oder BERGAMONT-S-Pedelecs sowie zum maximal zulässigen Gesamtgewicht (Fahrer, BERGAMONT-Pedelec und Gepäck) finden Sie im BERGAMONT-Übergabeprotokoll im Quick Start Manual, auf der Karte mit maximal zulässigen Gesamtgewichten, die Sie mit Ihrem Fahrrad erhalten haben, und im Kapitel „Bestimmungsgemäße Nutzung Ihres BERGAMONT-Bikes“.

Bewahren Sie diese BERGAMONT-Original-Betriebsanleitung gut auf und geben Sie diese an den jeweiligen Nutzer weiter, falls Sie Ihr BERGAMONT-Pedelec oder BERGAMONT-S-Pedelec verleihen oder anderweitig weitergeben.

SICHERHEITSHINWEIS

Bevor Sie mit Ihrem BERGAMONT-MTB Hardtail einen Anhänger ziehen, lesen Sie das Kapitel „Hinweise zum Transport von Lasten sowie zur Mitnahme von Kindern und/oder Tieren mit Ihrem BERGAMONT-Bike“.

Bevor Sie einen Kindersitz oder einen Gepäckträger montieren, prüfen Sie, ob an Ihrem BERGAMONT-Bike Kindersitze oder Gepäckträger zugelassen sind. Informationen dazu finden Sie im Kapitel „Bestimmungsgemäße Nutzung Ihres BERGAMONT-Bikes“, auf der Karte mit maximal zulässigen Gesamtgewichten, die Sie mit Ihrem Fahrrad erhalten haben, oder im BERGAMONT-Übergabeprotokoll im Quick Start Manual. Nehmen Sie Kontakt mit Ihrem BERGAMONT-Fachhändler auf.

a

ÜBERGABEPROTOKOLL

Bitte füllen Sie das Übergabeprotokoll iserlich und in DRUCKBUCHSTABEN aus.

FACHHÄNDLER	
Firma:	
Straße, Hausnr.:	
Postleitzahl, Ort:	
Telefon:	
E-Mail:	
KUNDE	
Anrede: <input type="checkbox"/> Herr <input type="checkbox"/> Frau	Name:
Straße, Hausnr.:	



HINWEISE ZUM MAXIMAL ZULÄSSIGEN GESAMTGEWICHT

Das maximal zulässige Gesamtgewicht berechnet sich wie folgt:

- Gewicht Fahrrad (kg)
- + Gewicht Fahrer (kg)
- + Gewicht Gepäck (z.B. Rucksack, Gepäcktaschen)
- + Gewicht Kindersitz, Anhänger inklusive Ladung, Personen und/oder Tiere (kg), falls freigegeben
- = maximal zulässiges Gesamtgewicht (kg)

Informationen zum maximal zulässigen Gesamtgewicht finden Sie auf dem Aufkleber am Rahmen Ihres BERGAMONT-Bikes (c).

Informationen zum Gewicht Ihres BERGAMONT-Bikes / BERGAMONT-Pedelegs finden Sie auf unserer Website www.bergamont.com bei Ihrem Modell unter „Spezifikationen“ (d).

HINWEIS

Wird ein Anhänger verwendet, wird das Gesamtgewicht des Anhängers (Anhängers + Ladung) als Teil des Gesamtgewichts des Fahrrades gezählt und muss beim maximal zulässigen Gesamtgewicht des Fahrrades berücksichtigt werden.

HINWEISE ZUM TRANSPORT VON LASTEN SOWIE ZUR MITNAHME VON KINDERN UND/ODER TIEREN MIT IHREM BERGAMONT-BIKE

Zulassung eines Anhängers an Ihrem BERGAMONT-Bike

Kinder-/Tier-/Lasten-Anhänger sind nur an BERGAMONT-Bikes zugelassen, wenn dies auf der Karte mit maximal zulässigen Gesamtgewichten angegeben ist, die Sie mit Ihrem Fahrrad erhalten haben.

Nicht erlaubt sind Kinder-/Tier-/Lasten-Anhänger an:

- BERGAMONT-Bikes mit Carbonrahmen oder -gabeln
- Vollgederten BERGAMONT-Bikes
- Schnellen Pedelegs (e)
- BERGAMONT-Kinder und Jugend-Bikes

⚠️ WARNUNG

Prüfen Sie Ihre Karte mit maximal zulässigen Gesamtgewichten (f).

Kinder-Nachziehvorrichtungen sind grundsätzlich nicht erlaubt.

d	
GEWICHT IN kg (CA.)	12,70
GEWICHT IN LBS (CA.)	28



DEUTSCH - MAXIMAL ZULÄSSIGES GESAMTGEWICHT 2021											
Diese Tabelle zeigt die maximal zulässigen Gesamtgewichte für das Modelljahr 2021. Das maximale zulässige Gesamtgewicht besteht aus folgenden zu kombinierenden Einzelgewichten: Fahrer, Fahrrad, Gepäck sowie je nach an das Fahrrad angebrachte Komponente:											
⚠️ BITTE BEACHTEN SIE DAS KAPITEL „VORGESEHENE VERWENDUNG IHRES FAHRRADS“ IM ALLGEMEINEN BENUTZERHANDBUCH											
SCOTT MODELL	FAHRER (CA.)	FABRIKGEWICHT (CA.)	FAHRER + FAHRRADE (CA.)	FAHRER + FAHRRADE + GEPÄCK (CA.)	FAHRER + FAHRRADE + ANHÄNGER (CA.)	SCOTT MODELL	FAHRER (CA.)	FABRIKGEWICHT (CA.)	FAHRER + FAHRRADE (CA.)	FAHRER + FAHRRADE + GEPÄCK (CA.)	FAHRER + FAHRRADE + ANHÄNGER (CA.)
MOUNTAIN						MTBCE					
Down RC 900 / Down RC 900 / Down 10	128	3	X	X		Centurio Active eMTB	120	4	X	X	
Down RC 900 / Down RC 900	128	3	X	X		Centurio eMTB	128	11	X	X	
Down	128	4	X	X		Centurio eMTB / Active eMTB	128	3	X	X	
Down	128	4	X	X		Core Sport eMTB	128	2	X	X	
Down	128	5	X	X		Core eMTB	128	2	X	X	
Fullgrace	128	5	X	X		Core Active eMTB	128	2	X	X	
Fullgrace	128	3	X	X		Core Active eMTB (eMTB pack)	128	2	X	X	
ROAD						Core eMTB	128	2	X	X	
Fullgrace / Active / Active Evo	120	6	X	X		Core 20 eMTB	128	3	X	X	
Fullgrace	120	6	X	X		Core 20 eMTB	90	3	X	X	
Fullgrace Classic	120	2	X	X		URBAN					
						Core 20 eMTB	128	2	X	X	
						Core 20 eMTB	128	1	X	X	

Zugelassen sind nur Anhänger mit zwei nebeneinander angeordneten Rädern **(a)**. Die Verwendung von Einspuranhängern ist an BERGAMONT-Bikes nicht zulässig. Der Anhänger darf nur am linken Ausfallende befestigt werden **(b)**. Andere Montageverbindungen (Sattelstütze, Gepäckträger etc.) sind nicht zulässig.

Lassen Sie Ihren Kinder-/Tier-/Lasten-Anhänger ausschließlich durch Ihren BERGAMONT-Fachhändler montieren.

WARNUNG

Fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler nach geeigneten Kinder-/Tier-/Lasten-Anhängern.

Beachten Sie das maximal zulässige Höchstgewicht des Kinder-/Tier-/Lasten-Anhängers. Diese Angabe finden Sie auf dem Anhänger und/oder in den beiliegenden Anleitungen des jeweiligen Herstellers. Sollten Sie nicht sicher sein, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

Beachten Sie das maximal zulässige Gesamtgewicht Ihres BERGAMONT-Bikes.

Nutzen Sie einen Kinder-/Tier-/Lasten-Anhänger nur, wenn die nationalen und regionalen Bestimmungen in dem Land, in dem Sie unterwegs sind, dies erlauben. Beachten Sie die nationalen und regionalen Bestimmungen zur Verwendung von Kinder-/Tier-/Lasten-Anhängern.

Beachten Sie immer das maximal zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrrades, wenn Sie einen Anhänger anbringen und beachten Sie das Kapitel „Hinweise zum maximal zulässigen Gesamtgewicht“.

Folgende Punkte müssen Sie bei der Nutzung eines Kinder-/Tier-/Lasten-Anhängers beachten:

- Fahren Sie nie los, bevor Sie die Gegenstände im Anhänger sicher verstaut, d.h. aktiv mit Spanngurten etc. gesichert, haben **(c)**. Durch Verrutschen der Ladung kann sich andernfalls der Schwerpunkt und damit das Fahrverhalten negativ verändern.
- Verstauen Sie schwere Gegenstände möglichst weit unten und in Richtung der Mitte des Anhängers. Achten Sie bei der Verteilung der Lasten darauf, dass Sie den Anhänger möglichst gleichmäßig beladen.
- Unkontrollierte Bewegungen des Kindes oder Tieres können Ihr BERGAMONT-Bike und/oder den Anhänger zum Kippen bringen. Schnallen Sie deshalb Ihre Kinder und Tiere im Anhänger immer an.
- Überladen Sie Ihren Kinder-/Tier-/Lasten-Anhänger nicht. Eine Überladung kann zum Bruch des Rahmens, der Gabel oder der Bauteile führen. Unfall- und Verletzungsgefahr!



- Verdeckt Ihr Anhänger lichttechnische Einrichtungen an Ihrem BERGAMONT-Bike, müssen Sie die lichttechnischen Einrichtungen sichtbar am Anhänger anbringen. Befestigen Sie außerdem bei Nachtfahrten eine Batterie-/Akkuleuchte an der Rückseite des Anhängers **(d)**.
- Bringen Sie einen langen Wimpel an Ihrem Anhänger an, um von anderen Verkehrsteilnehmern besser gesehen zu werden.
- Setzen Sie Ihrem Kind immer einen passenden Helm auf. Seien Sie Vorbild und denken Sie daran, selbst auch immer einen Helm zu tragen **(e)**.
- Passen Sie den Reifendruck **(f)** dem zusätzlichen Gewicht an. Den Maximaldruck finden Sie auf der Reifenflanke.

SICHERHEITSHINWEIS

In Deutschland gilt: Wenn der Anhänger breiter als 60 cm ist oder das Rücklicht des Fahrrades verdeckt, muss er mit einer roten Schlussleuchte hinten auf der linken Seite ausgestattet sein. Außerdem müssen zwei weiße Reflektoren nach vorne und zwei rote Reflektoren nach hinten montiert sein sowie bei einer Breite des Anhängers von mehr als 1 m eine weiße Frontleuchte. Fahrrichtungsanzeiger an Anhängern sind generell erlaubt.

- Machen Sie sich mit dem veränderten Fahr- und Bremsverhalten Ihres BERGAMONT-Bikes mit Kinder-/Tier-/Lasten-Anhänger abseits des Straßenverkehrs vertraut.
- Passen Sie Ihren Fahrstil, insbesondere bei Nässe, an die veränderten Fahr- und Bremseigenschaften Ihres BERGAMONT-Bikes an.
- Üben Sie zunächst das Fahren mit einem leeren Anhänger abseits des Straßenverkehrs. Sind Sie sicher unterwegs, üben Sie das Fahren mit Ihrem Kind oder Tier bzw. der Zuladung abseits des Straßenverkehrs.
- Gepäck und Lasten bzw. das Gewicht von Kindern oder Tieren verändern generell die Fahreigenschaften Ihres BERGAMONT-Bikes und verlängern den Bremsweg! Üben Sie deshalb das Fahren und Bremsen mit Ihrem beladenen BERGAMONT-Bike auf einer verkehrsfreien Fläche. Fahren Sie besonders rücksichtsvoll und vorausschauend.

⚠️ WARNUNG

Beachten Sie die maximal zulässige Höchstgeschwindigkeit des Kinder-/Tier-/Lasten-Anhängers. Diese Angabe finden Sie in den beiliegenden Anleitungen des jeweiligen Herstellers.



d



e



f

⚠️ WARNUNG

Beachten Sie immer das maximal zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrrades, wenn Sie einen Kindersitz anbringen und beachten Sie das Kapitel „Hinweise zum maximal zulässigen Gesamtgewicht“.

Lassen Sie Ihren Kindersitz ausschließlich durch Ihren BERGAMONT-Fachhändler montieren.

Montieren Sie einen Kindersitz nur, wenn die nationalen und regionalen Bestimmungen in dem Land, in dem Sie unterwegs sind, dies erlauben.

Beachten Sie das maximal zulässige Gesamtgewicht Ihres BERGAMONT-Bikes.

Beachten Sie das maximal zulässige Höchstgewicht des Kindersitzes. Diese Angabe finden Sie auf dem Kindersitz und/oder in den beiliegenden Anleitungen des jeweiligen Herstellers. Sollten Sie nicht sicher sein, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

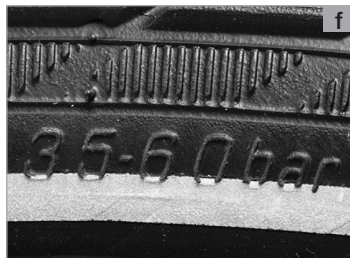
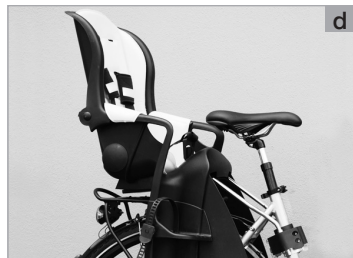
Kinder, die schwerer als 15 kg sind, dürfen nicht im Kindersitz transportiert werden. Beachten Sie das maximal zulässige Höchstgewicht des Kindersitzes.

SICHERHEITSHINWEIS

Lesen und beachten Sie die nationalen und regionalen Bestimmungen zur Verwendung von Kindersitzen.

Folgende Punkte müssen Sie bei der Nutzung eines Kindersitzes beachten:

- Setzen Sie Ihrem Kind immer einen passenden Helm (**e**) auf, und das schon bevor Sie es in den Kindersitz setzen. Viele Unfälle passieren im Stand, z.B. wenn das Fahrrad umkippt. Seien Sie Vorbild und denken Sie daran, selbst auch immer einen Helm zu tragen.
- Fahren Sie nie los, bevor Sie Ihr Kind im Kindersitz angeschnallt haben. Unkontrollierte Bewegungen des Kindes können Ihr BERGAMONT-Fahrrad zum Kippen bringen.
- Überladen Sie Ihren Kindersitz nicht. Eine Überladung kann zum Bruch des Rahmens, der Gabel oder der Bauteile führen. Unfall- und Verletzungsgefahr!
- Decken Sie die Federn Ihres Sattels ab, damit Ihr Kind seine Finger nicht einklemmen kann.
- Passen Sie den Reifendruck dem zusätzlichen Gewicht an. Den Maximaldruck finden Sie auf der Reifenflanke (**f**).



- Machen Sie sich mit dem veränderten Fahr- und Bremsverhalten Ihres BERGAMONT-Fahrrades mit Kindersitz abseits des Straßenverkehrs vertraut.
- Passen Sie Ihren Fahrstil, insbesondere bei Nässe, an die veränderten Fahr- und Bremseigenschaften **(a)** Ihres BERGAMONT-Fahrrades an.
- Üben Sie zunächst das Aufsteigen und Fahren mit einem leeren Kindersitz **(b)** abseits des Straßenverkehrs. Sind Sie sicher unterwegs, üben Sie das Fahren mit Ihrem Kind abseits des Straßenverkehrs.
- Das Gewicht Ihres Kindes verändert generell die Fahreigenschaften Ihres BERGAMONT-Fahrrades und verlängert den Bremsweg! Üben Sie deshalb das Fahren und Bremsen mit Ihrem beladenen BERGAMONT-Fahrrad auf einer verkehrsfreien Fläche. Fahren Sie besonders rücksichtsvoll und vorausschauend.
- Beachten Sie, dass durch viel Zuladung auch der Verschleiß zunimmt. Kontrollieren Sie daher den Zustand der Verschleißteile regelmäßig, beachten Sie zumindest die im Kapitel „BERGAMONT-Service- und Wartungszeitplan“ angegebenen Intervalle. Unter widrigen Bedingungen, z.B. wenn Sie viel bei Nässe und Schmutz fahren oder viele Höhenmeter zurücklegen und mit viel Zuladung unterwegs sind, müssen Sie sogar deutlich kürzere Intervalle einplanen **(c)**.



SCOTT-SERVICE PLAN	
1. Inspektion – Spätestens nach 100 - 300 Kilometern bzw. 5 - 15 Betriebsstunden oder nach drei Monaten ab Verkaufsdatum	
Auftrags-Nr.:	
Km-Stand:	
o Alle notwendigen Wartungsarbeiten ausgeführt (siehe Service- und Wartungszeitplan); ausgetauschte oder reparierte Teile:	
.....	
Durchgeführt am:	Stempel und Unterschrift des SCOTT-Fachhändlers:

PRÜFUNGEN VOR DER ERSTEN FAHRT

1. Um am Straßenverkehr teilnehmen zu dürfen, gibt es gesetzliche Anforderungen. Diese variieren von Land zu Land, weshalb BERGAMONT-Bikes nicht zwingend vollständig ausgestattet sind. Fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler nach den Gesetzen und Verordnungen in Ihrem Land bzw. dort, wo Sie das BERGAMONT-Bike benutzen wollen. Lassen Sie Ihr BERGAMONT-Bike entsprechend ausstatten, bevor Sie es im Straßenverkehr benutzen.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Gesetzliche Anforderungen für die Teilnahme am Straßenverkehr“.

2. Sind Sie mit der Bremsanlage vertraut (**d**)? Schauen Sie im BERGAMONT-Übergabeprotokoll im Quick Start Manual nach und prüfen Sie, ob Sie die Vorderradbremse mit demselben Bremsgriff (rechts oder links) bedienen können, wie Sie es gewohnt sind. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie die Bremsgriffe noch vor der ersten Fahrt von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler umbauen.

Moderne Bremsen haben unter Umständen eine sehr viel stärkere Bremswirkung als Ihre bisherige Bremse. Machen Sie zuerst einige Probepremungen auf einer ebenen Fläche mit griffigem Untergrund abseits des Straßenverkehrs! Tasten Sie sich langsam an höhere Bremsleistungen und Geschwindigkeiten heran.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Bremsen“ und in den Anleitungen der Komponentenhersteller. Weitere Informationen zu Ihrem Fahrrad und die Weblinks der Komponentenhersteller finden Sie über Ihr Quick Start Manual auf den jeweiligen Seiten in der Anleitung der Fahrradmarke, die Sie gekauft haben.

3. Sind Sie mit der Schaltungsart und deren Funktion vertraut (**e+f**)? Lassen Sie sich die Schaltung von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler erklären und machen Sie sich ggf. abseits des Straßenverkehrs mit der neuen Schaltung vertraut.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Schaltung“ und in den Anleitungen der Komponentenhersteller. Weitere Informationen zu Ihrem Fahrrad und die Weblinks der Komponentenhersteller finden Sie über Ihr Quick Start Manual auf den jeweiligen Seiten in der Anleitung der Fahrradmarke, die Sie gekauft haben.



4. Sind Sattel und Lenker richtig eingestellt? Der Sattel sollte so eingestellt sein, dass Sie das Pedal in unterster Stellung mit der Ferse gerade noch erreichen können ohne die Hüfte zu kippen **(a)**. Prüfen Sie, ob Sie den Boden noch mit den Fußspitzen erreichen können, wenn Sie im Sattel sitzen (Ausnahme: vollgefederte BERGAMONT-Bikes). Ihr BERGAMONT-Fachhändler hilft Ihnen, wenn Sie mit Ihrer Sitzposition nicht zufrieden sind.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Anpassen des BERGAMONT-Bikes an den Fahrer“.

5. Wenn Sie Klick- bzw. Systempedale **(b)** an Ihrem BERGAMONT-Bike haben: Sind Sie schon einmal mit den dazugehörigen Schuhen gefahren? Machen Sie sich zuerst im Stillstand sorgfältig mit dem Einrast- und Lösevorgang vertraut. Lassen Sie sich die Pedale von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler erklären und passend für Sie einstellen.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Pedale und Schuhe“ und in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

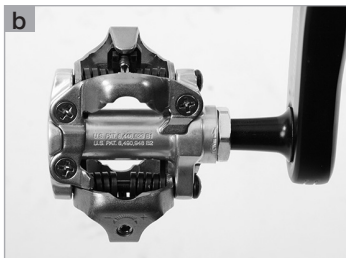
6. Wenn Sie ein BERGAMONT-Bike mit Federung **(c+d)** erworben haben, sollten Sie von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler die korrekte Fahrwerkseinstellung vornehmen lassen. Unkorrekte Einstellungen der Federelemente können zu mangelhafter Funktion oder zu Schäden am Federelement führen. Auf jeden Fall verschlechtert sich das Fahrverhalten und Sie erreichen nicht die maximale Fahrsicherheit und Fahrfreude.

Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „Front Suspension“ und „Rear Suspension“ und in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

WARNUNG

Beachten Sie, dass sich der Anhalteweg verlängert, wenn Sie mit einem Lenker mit Lenkerhörnchen **(e)** fahren. Die Bremshebel sind nicht in allen Griffpositionen in günstiger Griffweite.

Benutzen Sie Ihr BERGAMONT-Bike ausschließlich gemäß seinem Bestimmungszweck, sonst besteht die Gefahr, dass Ihr BERGAMONT-Bike den Belastungen nicht gewachsen ist und versagt. Sturzgefahr!



⚠️ WARNUNG

Beachten Sie, dass Bremswirkung und Reifenhaftung bei Nässe stark nachlassen können. Fahren Sie bei feuchter Fahrbahn besonders vorausschauend und deutlich langsamer als bei Trockenheit.

Aufgrund ihres speziellen Einsatzzwecks besitzen manche BERGAMONT-Dirt-Bikes nur eine Bremse. Eine zweite Bremse ist jedoch immer beigelegt und kann ggf. montiert werden. Solche BERGAMONT-Dirt-Bikes dürfen nur auf abgesperrtem Gelände gefahren werden.

Bei mangelnder Übung und/oder zu straffer Einstellung von Systempedalen können Sie sich eventuell nicht mehr vom Pedal lösen! Sturzgefahr!

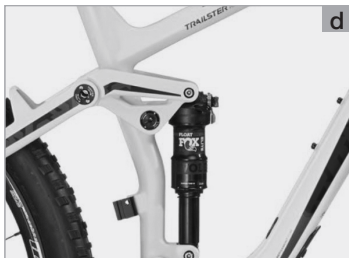
Wenn Sie mit Ihrem BERGAMONT-Bike einen Sturz hatten, führen Sie zumindest die Prüfungen aus den Kapiteln „Prüfungen vor jeder Fahrt“ und „Prüfungen nach einem Sturz“ durch. Fahren Sie mit Ihrem BERGAMONT-Bike nur, wenn es die Prüfung untadelig bestanden hat, sehr vorsichtig zurück. Sie sollten keinesfalls stark bremsen oder beschleunigen und nicht im Wiegetritt fahren. Wenn Sie unsicher sind, lassen Sie sich mit dem Auto abholen, statt ein Risiko einzugehen. Zuhause müssen Sie Ihr BERGAMONT-Bike noch einmal gründlich untersuchen. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler!

⚠️ VORSICHT

Achten Sie insbesondere darauf, dass Sie genügend Freiheit im Schritt haben (f), damit Sie sich nicht verletzen, wenn Sie schnell absteigen müssen.

HINWEIS

Wir empfehlen Ihnen, eine private Haftpflichtversicherung abzuschließen. Stellen Sie sicher, dass Ihre Versicherung im Falle eines Falles auch bei Fahrradschäden Deckung gewährt. Wenden Sie sich an Ihre Versicherungsagentur.



ZUSATZHINWEISE „PRÜFUNGEN VOR DER ERSTEN FAHRT“ MIT IHREM BERGAMONT-PEDELEC

1. Sind Sie schon einmal Pedelec gefahren? Beachten Sie die besonderen Fahreigenschaften dieses revolutionären Hybrid-Antriebskonzeptes. Beginnen Sie Ihre erste Fahrt auf der geringsten Antriebsunterstützung **(a)**! Tasten Sie sich langsam auf einer verkehrsfreien Fläche an das Potenzial Ihres BERGAMONT-Pedelecs heran.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Fahren mit dem BERGAMONT-Pedelec“ bzw. „Wissenswertes zum Fahren mit dem schnellen BERGAMONT-Pedelec (S-Pedelec)“ und in der Systemanleitung Ihres Antriebsherstellers.

2. Der Akku Ihres BERGAMONT-Pedelecs muss vor dem ersten Gebrauch aufgeladen werden **(b)**. Sind Sie mit Handhabung und Einbau des Akkus vertraut? Prüfen Sie vor der ersten Fahrt, ob der Akku richtig eingebaut, hörbar eingerastet und abgeschlossen **(c)** bzw. verriegelt ist.

Weitere Informationen finden Sie in der Systemanleitung Ihres Antriebsherstellers.

3. Die Funktionen Ihres BERGAMONT-Pedelecs werden an den Tasten am Bediencomputer **(d)** bzw. an der Bedieneinheit **(e)** betätigt. Sind Sie mit allen Funktionen und Anzeigen vertraut? Prüfen Sie, ob Sie die Funktionen aller Tasten am Bediencomputer bzw. an der Bedieneinheit kennen.

Weitere Informationen finden Sie in der Systemanleitung Ihres Antriebsherstellers.

4. Wenn Ihr BERGAMONT-Pedelec mit einer Schiebehilfe ausgestattet ist, erleichtert Ihnen diese Schiebehilfe das Schieben Ihres BERGAMONT-Pedelecs. Sind Sie mit der Schiebehilfe vertraut?

Weitere Informationen finden Sie in der Systemanleitung Ihres Antriebsherstellers.



⚠️ WARNUNG

Benutzen Sie Ihr BERGAMONT-Pedelec ausschließlich gemäß seinem Bestimmungszweck, sonst besteht die Gefahr, dass Ihr BERGAMONT-Pedelec den Belastungen nicht gewachsen ist und versagt. Sturzgefahr!

Achten Sie beim Aufsteigen auf Ihr BERGAMONT-Pedelec darauf, nicht auf die Pedale zu treten, bevor Sie im Sattel sitzen und den Lenker fest im Griff haben (**f**) bzw. das Pedal beim Aufsteigen an der tiefsten Stelle ist. Die Motorunterstützung schaltet sich dabei möglicherweise überraschend ein und Ihr BERGAMONT-Pedelec kann unkontrolliert losfahren. Sturzgefahr!

Ziehen Sie den Bremshebel der Hinterradbremse und hören Sie auf zu pedalieren. Das Pedelec hält an. Notaus! Für den kürzest möglichen Anhalteweg ist das dosierte Abbremsen mit beiden Bremsen erforderlich (siehe Kapitel „Bremsen“).

Laden Sie Ihren Akku nur tagsüber und ausschließlich in trockenen Räumen, die mit einem Rauch- oder Brandmelder ausgestattet sind, jedoch nicht in Ihrem Schlafzimmer. Stellen oder legen Sie den Akku während des Ladens auf eine große, nicht brennbare Unterlage, z.B. aus Keramik oder Glas! Stecken Sie den Akku zeitnah aus, wenn er geladen ist.

Laden Sie Ihren Akku ausschließlich mit dem mitgelieferten Ladegerät. Benutzen Sie kein Ladegerät eines anderen Herstellers; auch dann nicht, wenn die Stecker des Ladegerätes zu Ihrem Akku passen. Der Akku kann sich erhitzen, entzünden oder gar explodieren!

Stellen Sie Ihr BERGAMONT-Pedelec nicht in der prallen Sonne ab.



⚠️ WARNUNG

Beachten Sie, dass die Bremsen Ihres BERGAMONT-Pedelecs immer stärker sind als der Antrieb. Sollten Sie Probleme mit Ihrem Antrieb haben (weil dieser z. B. vor einer Kurve nachschiebt), bremsen Sie Ihr BERGAMONT-Pedelec vorsichtig ab.

⚠️ VORSICHT

Entnehmen Sie den Akku (a) bzw. das Display, bevor Sie Arbeiten an Ihrem Pedelec (z.B. Inspektion, Reparaturen, Montage, Wartung, Arbeiten am Antrieb etc.) vornehmen. Bei unbeabsichtigter Aktivierung des Antriebssystems besteht Verletzungsgefahr!

Die Gewichtsverteilung bei Ihrem BERGAMONT-Pedelec unterscheidet sich deutlich von der Gewichtsverteilung bei Fahrrädern ohne Antrieb. Ihr BERGAMONT-Pedelec ist deutlich schwerer als ein BERGAMONT-Bike ohne Antrieb. Dies erschwert das Abstellen, Anheben, Schieben und Tragen des BERGAMONT-Pedelecs. Beachten Sie dies auch beim Ein- und Ausladen in ein Kraftfahrzeug und beim Verladen auf bzw. an ein Fahrradträgersystem.

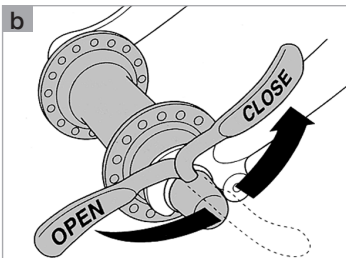
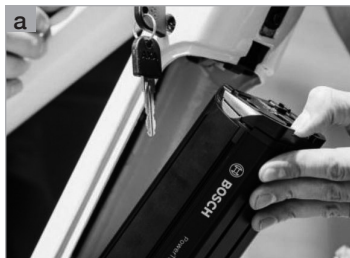
HINWEIS

Beachten Sie, dass nicht alle BERGAMONT-Pedelecs mit einer Parkstütze ausgestattet sind. Achten Sie deshalb beim Abstellen darauf, dass Ihr BERGAMONT-Pedelec sicher steht und nicht umfallen bzw. umgestoßen werden kann. Ein Umfallen Ihres BERGAMONT-Pedelecs kann zu Beschädigungen führen.

SICHERHEITSHINWEIS

Bevor Sie mit Ihrem BERGAMONT-MTB Hardtail einen Anhänger ziehen oder einen Kindersitz oder Gepäckträger verwenden, lesen Sie das Kapitel „Hinweise zum Transport von Lasten sowie zur Mitnahme von Kindern und/oder Tieren mit Ihrem BERGAMONT-Bike“.

Bevor Sie einen Kindersitz oder einen Gepäckträger montieren, prüfen Sie, ob an Ihrem BERGAMONT-Bike Kindersitze oder Gepäckträger zugelassen sind. Informationen dazu finden Sie im Kapitel „Bestimmungsgemäße Nutzung Ihres BERGAMONT-Bikes“ oder im BERGAMONT-Übergabeprotokoll im Quick Start Manual. Nehmen Sie Kontakt mit Ihrem BERGAMONT-Fachhändler auf.



PRÜFUNGEN VOR JEDER FAHRT

Ihr BERGAMONT-Bike wurde mehrfach während der Herstellung und in einer anschließenden Endkontrolle Ihres BERGAMONT-Fachhändlers geprüft. Da sich beim Transport Ihres BERGAMONT-Bikes Veränderungen in der Funktion ergeben können oder Dritte während einer Standzeit an Ihrem BERGAMONT-Bike Veränderungen durchgeführt haben könnten, sollten Sie unbedingt vor jeder Fahrt Folgendes prüfen:

1. Sind die Schnellspanner (**b**), Steckachsen oder Verschraubungen an Vorder- und Hinterrad, Sattelstütze und sonstigen Bauteilen korrekt geschlossen?

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Bedienung von Schnellspannern und Steckachsen“ und in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

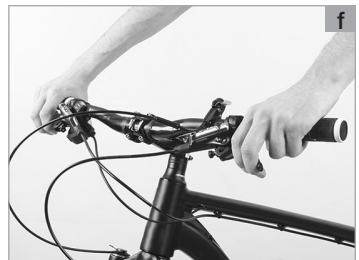
2. Sind die Reifen in gutem Zustand und haben beide Reifen genügend Druck (**c**)? Die Angaben über Mindest- und Maximaldruck (in bar oder PSI) finden Sie seitlich auf der Reifenflanke. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Laufräder und Reifen“ und in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

3. Lassen Sie beide Räder frei drehen, um den Rundlauf zu prüfen. Beobachten Sie dazu bei Rädern mit Scheibenbremsen (**d**) den Spalt zwischen Rahmen und Felge oder Reifen bzw. bei Rädern mit Felgenbremsen zwischen Bremsbelag und Felge (**e**). Mangelhafter Rundlauf kann auch auf seitlich aufgeplatzte Reifen und gerissene Speichen hinweisen.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Laufräder und Reifen“ und in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

4. Machen Sie eine Bremsprobe im Stillstand, indem Sie die Bremshebel mit Kraft zum Lenker ziehen (**f**). Die Bremsbeläge bei Felgenbremsen müssen dabei die Felgenflanken gleichzeitig berühren und ganzflächig treffen. Sie dürfen die Reifen weder beim Bremsen noch im geöffneten Zustand oder dazwischen berühren.

Der Hebel darf sich nicht zum Lenker durchziehen lassen. Bei Hydraulik-Bremsen darf an den Leitungen kein Öl oder Bremsflüssigkeit austreten. Überprüfen Sie auch die Bremsbelagstärke.



Bei **Scheibenbremsen** muss der Druckpunkt sofort stabil sein. Lässt sich erst nach mehrmaligem Betätigen des Bremshebels ein stabiler Druckpunkt erfühlen, sollten Sie Ihr BERGAMONT-Bike sofort bei Ihrem BERGAMONT-Fachhändler überprüfen lassen.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Bremsen“ und in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

5. Lassen Sie Ihr BERGAMONT-Bike aus geringer Höhe auf den Boden springen. Gehen Sie auftretenden Klappergeräuschen nach. Prüfen Sie ggf. Lager und Schraubverbindungen. Drehen Sie diese ggf. etwas an.

6. Bei einem gefederten BERGAMONT-Bike stützen Sie sich auf das Fahrrad und prüfen Sie, ob die Federelemente wie gewohnt ein- und ausfedern **(a)**.

Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „Front Suspension“ und „Rear Suspension“ und in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

7. Stellen Sie ggf. sicher, dass die Parkstütze vollständig eingeklappt ist **(b)**, bevor Sie losfahren. Sturzgefahr!

8. Vergessen Sie nicht, ein hochwertiges Bügel- **(c)** oder Kettenschloss mit auf die Fahrt zu nehmen. Nur wenn Sie Ihr BERGAMONT-Bike mit einem festen Gegenstand verbinden, beugen Sie Diebstahl wirkungsvoll vor.

9. Wenn Sie im Straßenverkehr fahren wollen, müssen Sie Ihr BERGAMONT-Bike gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes ausrüsten **(d)**. In jedem Fall ist Fahren ohne Licht und Reflektoren bei schlechter Sicht und bei Dunkelheit sehr gefährlich. Sie werden von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder zu spät gesehen. Wenn Sie sich im Straßenverkehr bewegen, benötigen Sie immer eine zulässige Lichtanlage. Schalten Sie schon bei einbrechender Dunkelheit das Licht an.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Gesetzliche Anforderungen für die Teilnahme am Straßenverkehr“.



⚠️ WARNUNG

Fahren Sie nicht, wenn Ihr BERGAMONT-Bike in einem dieser Punkte fehlerhaft ist! Ein fehlerhaftes BERGAMONT-Bike kann zu schweren Unfällen führen! Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

Nicht ordnungsgemäß geschlossene Befestigungen, z.B. Schnellspanner und Steckachsen, können dazu führen, dass sich Teile Ihres BERGAMONT-Bikes lösen. Schwere Stürze wären die Folge!

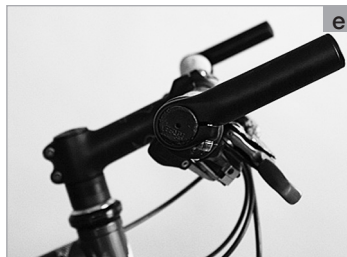
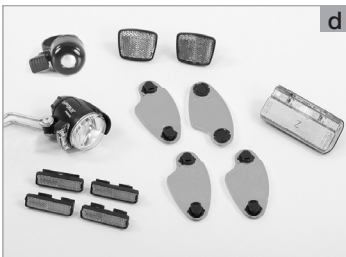
Beachten Sie, dass sich der Anhalteweg verlängert, wenn Sie mit einem Lenker mit Lenkerhörnchen (e) fahren. Die Bremshebel sind nicht in allen Griffpositionen in günstiger Griffweite.

Ihr BERGAMONT-Bike wird durch die Einflüsse des Untergrundes und die Kräfte, die Sie in Ihr BERGAMONT-Bike einleiten, stark beansprucht. Auf diese dynamischen Belastungen reagieren die unterschiedlichen Bauteile mit Verschleiß und Ermüdung. Untersuchen Sie Ihr BERGAMONT-Bike regelmäßig, d.h. gemäß dem BERGAMONT-Service- und Wartungszeitplan, auf Verschleißerscheinungen, Kratzer, Verformungen, Verfärbungen oder beginnende Risse. Bauteile, deren Lebensdauer überschritten ist, können plötzlich versagen. Bringen Sie Ihr BERGAMONT-Bike regelmäßig, d.h. gemäß dem BERGAMONT-Service- und Wartungszeitplan, zu Ihrem BERGAMONT-Fachhändler, damit er die fraglichen Teile ggf. ersetzen kann.

ZUSATZHINWEISE „PRÜFUNGEN VOR JEDER FAHRT“ MIT IHREM BERGAMONT-PEDELEC

1. Sind die Steckverbindungen am Akku, am Bediencomputer bzw. an der Bedieneinheit und am Antrieb (f) korrekt angeschlossen?

Weitere Informationen finden Sie in der Systemanleitung Ihres Antriebsherstellers.



2. Ist Ihr Akku vollständig geladen? Denken Sie daran, den Akku nach jeder längeren Fahrt (z.B. bei weniger als 50 % Ladezustand) wieder vollständig aufzuladen. BERGAMONT verwendet moderne Lithium-Ionen Akkus. Diese haben keinen Memory-Effekt. Es schadet aber auch nicht, wenn Ihr BERGAMONT-Pedelec mit weniger als 50 % Ladezustand des Akkus **(a)**, kurzzeitig (z.B. bei Pausen) abgestellt wird. Allerdings sollten Sie nicht warten, bis der Akku vollständig entladen ist!

Weitere Informationen finden Sie in der Systemanleitung Ihres Antriebsherstellers.

3. Sind die Anzeigen auf dem Bediencomputer und Fahrradcomputer am Lenker vollständig? Wird eine Fehlermeldung oder eine Warnung angezeigt? Überprüfen Sie vor jeder Fahrt, dass die Anzeigen korrekt sind. Fahren Sie auf keinen Fall mit Ihrem BERGAMONT-Pedelec los, wenn eine Warnungsmeldung angezeigt wird.

Weitere Informationen finden Sie in der Systemanleitung Ihres Antriebsherstellers.

4. Sitzt der Akku fest in seiner Halterung und ist die Verriegelung bzw. das Schloss korrekt geschlossen? Fahren Sie nie los, wenn der Akku nicht fest in seiner Halterung sitzt und verriegelt ist.

Weitere Informationen finden Sie in der Systemanleitung Ihres Antriebsherstellers.

5. Sind die Reifen in gutem Zustand und haben beide Reifen genügend Druck? Beachten Sie, dass ein Pedelec schwerer ist und Ihr gewohnter bisheriger Reifendruck zu gering sein kann. Ein höherer Druck ergibt eine bessere Fahrstabilität und erhöht die Pannensicherheit. Die Angaben über Mindest- und Maximaldruck (in bar oder PSI) finden Sie seitlich auf der Reifenflanke **(b)**.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Laufräder und Reifen“.

WARNUNG

Fahren Sie nicht, wenn Ihr BERGAMONT-Pedelec in einem dieser Punkte fehlerhaft ist! Ein fehlerhaftes BERGAMONT-Pedelec kann zu schweren Unfällen führen! Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.



BEDIENUNG VON SCHNELLSPANNERN UND STECKACHSEN

SCHNELLSPANNER AM BERGAMONT-BIKE

Zur schnellen Verstellbarkeit bzw. Montage und Demontage sind an einigen BERGAMONT-Bikes Schnellspanner angebracht. Alle Schnellspanner müssen vor jeder Benutzung des BERGAMONT-Bikes auf festen Sitz überprüft werden. Schnellspanner sollten mit äußerster Sorgfalt bedient werden, da Ihre eigene Sicherheit unmittelbar davon abhängt.

Üben Sie die korrekte Bedienung von Schnellspannern, um Unfälle zu vermeiden.

Der Schnellspanner besteht im Grunde aus zwei Bedienelementen:

1. Der Hebel **(c)** auf einer Seite der Nabe: Er wandelt die Schließbewegung über einen Exzenter in die Klemmkraft um.
2. Die Klemmmutter **(d)** auf der gegenüberliegenden Seite der Nabe: Mit ihr wird auf einer Gewindestange (der Schnellspannachse) die Vorspannung eingestellt.

⚠ VORSICHT

Berühren Sie die möglicherweise heiße Bremsscheibe (z.B. nach einer langen Abfahrt) nicht sofort nach dem Anhalten. Sie könnten sich verbrennen! Lassen Sie die Bremsscheibe immer erst abkühlen, bevor Sie einen Schnellspanner öffnen.

Das sichere Befestigen eines Bauteils mit einem Schnellspanner

Öffnen Sie den Schnellspanner. Jetzt sollte der Schriftzug „Open“ **(e)** lesbar sein. Stellen Sie sicher, dass das zu befestigende Bauteil korrekt positioniert ist.

Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „Anpassen des BERGAMONT-Bikes an den Fahrer“ und „Laufräder und Reifen“ und in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

Bewegen Sie den Hebel in Richtung der Klemmposition, so dass darauf von außen „Close“ **(f)** zu lesen ist. Zu Beginn der Schließbewegung bis zur Hälfte des Weges muss sich der Hebel sehr leicht bewegen lassen.



Danach muss die Hebelkraft deutlich zunehmen, der Hebel darf sich am Ende nur schwer bewegen lassen. Benutzen Sie den Daumenballen und ziehen Sie zur Unterstützung mit den Fingern an einem festen Bauteil, z.B. an der Gabel (**a**) oder Hinterbaustrebe, nicht jedoch an einer Brems Scheibe oder Speiche.

In der Endstellung muss der Hebel rechtwinklig zur Schnellspannachse liegen; er darf also keinesfalls seitlich abstehen. Der Hebel muss so am Rahmen bzw. an der Gabel anliegen, dass er sich nicht unbeabsichtigt öffnet. Er sollte aber auch gut zu greifen sein, um tatsächlich schnell bedienbar zu sein.

Überprüfen Sie den Sitz, indem Sie auf das Ende des geschlossenen Hebels drücken und versuchen, ihn zu verdrehen (**b**). Bewegt er sich, müssen Sie ihn öffnen und die Vorspannung erhöhen. Drehen Sie die Klemmutter auf der Gegenseite im Uhrzeigersinn um eine halbe Umdrehung. Schließen Sie den Schnellspanner und überprüfen Sie den Sitz erneut.

Heben Sie abschließend das Laufrad einige Zentimeter vom Boden und geben Sie ihm einen Klaps von oben auf den Reifen. Ein sicher befestigtes Laufrad bleibt in den Achsaufnahmen von Rahmen oder Gabel und klappert nicht.

Zur Kontrolle des Schnellspanners am Sattel versuchen Sie, den Sattel gegenüber dem Rahmen zu verdrehen.

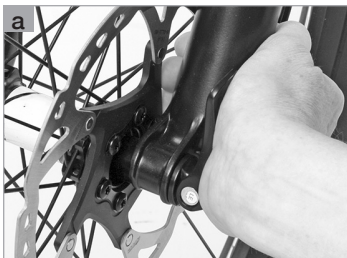
WARNUNG

Fahren Sie nie mit einem BERGAMONT-Bike, dessen Laufradbefestigung Sie nicht vor Fahrtbeginn kontrolliert haben. Bei ungenügend geschlossenem Schnellspanner kann sich das Laufrad lösen. Akute Unfallgefahr!

Machen Sie nach der Laufradmontage eine Bremsprobe im Stillstand. Der Druckpunkt der Bremse muss sich einstellen, bevor der Bremshebel am Lenker anliegt. Pumpen Sie bei hydraulischen Bremsen ggf. mehrmals, bis sich ein solider Druckpunkt einstellt.

Fehlerhaft montierte Laufräder können zu schweren Stürzen und Unfällen führen! Lassen Sie sich daher bei geringsten Zweifeln das System Ihres BERGAMONT-Bikes von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler erklären.

Benutzen Sie die rote Schraube nicht zum Öffnen oder Schließen des RWS-Systems.



VORSICHT

Achten Sie darauf, dass die Hebel beider Laufrad-Schnellspanner immer auf der Gegenseite des Kettenantriebs sind (c). So vermeiden Sie, dass Sie das Vorderrad versehentlich seitenverkehrt einbauen. Bei BERGAMONT-Bikes mit Scheibenbremsen und Schnellspannern mit 5-mm-Achse kann es sinnvoll sein, beide Hebel auf die Antriebsseite zu legen. So vermeiden Sie, dass Sie mit der heißen Scheibe in Berührung kommen und sich die Finger verbrennen. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

HINWEIS

Schließen Sie Laufräder, die mit Schnellspannern befestigt sind, zusammen mit dem Rahmen an einen festen Gegenstand an, wenn Sie Ihr BERGAMONT-Bike abstellen. Diebstahlschutz!

Schnellspanner können Sie durch eine Diebstahlsicherung ersetzen. Für diese benötigen Sie einen speziell kodierten Schlüssel oder einen Innensechskantschlüssel. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

SICHERHEITSHINWEIS

Lesen Sie in jedem Fall zuerst die Bedienungsanleitung des jeweiligen Gabel- bzw. Laufradanbieters, bevor Sie eine Gabel-/Laufrad-Kombination mit Steckachsensystem in Betrieb nehmen oder austauschen.

STECKACHSEN AM BERGAMONT-BIKE

Steckachsen (**a-c**) geben den Federgabeln und Hinterbauten eine höhere Steifigkeit. Wird Ihr BERGAMONT-Bike Belastungen ausgesetzt, bleibt die Fahrt spurstabil und die Federelemente arbeiten wie gewohnt.

Derzeit gibt es sehr viele unterschiedliche Steckachsensysteme auf dem Markt. Einige Systeme werden mit Schnellspannern befestigt. Für andere Systeme benötigen Sie zur Montage bzw. Demontage eventuell spezielles Werkzeug.

Achten Sie bei allen Systemen gleichermaßen bei der Montage auf saubere Steckachsen, Radaufnahmen in Gabel und Naben. Reinigen Sie die Bauteile ggf. mit einem saugenden Lappen und eventuell unter Zuhilfenahme von Wasser mit etwas Spülmittel.

Wenn die Einstellung und Radfixierung nicht wie beschrieben funktioniert, konsultieren Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler.



WARNUNG

Fehlerhaft montierte Laufräder können zu schweren Stürzen und Unfällen führen! Lassen Sie sich daher bei geringsten Zweifeln das System Ihres BERGAMONT-Bikes von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler erklären.

Machen Sie nach der Laufradmontage eine Bremsprobe im Stillstand. Der Druckpunkt der Bremse muss sich einstellen, bevor der Bremshebel am Lenker anliegt. Pumpen Sie bei hydraulischen Bremsen ggf. mehrmals, bis sich ein solider Druckpunkt einstellt. Federn Sie zur Kontrolle die Federgabel mehrmals ein.

Verwenden Sie für die Befestigung der Achse niemals andere Werkzeuge als die vom Hersteller empfohlenen. Arbeiten Sie immer mit einem Drehmomentschlüssel. Tasten Sie sich von unten in kleinen Schritten (halbe Nm) an das vorgeschriebene maximale Schraubendrehmoment heran und prüfen Sie dazwischen immer wieder den festen Sitz des Bauteils. Überschreiten Sie das vom Hersteller angegebene maximale Drehmoment nicht! Wenn die Achse zu fest angezogen wird, können Achse, Gabelholm oder Hinterbau beschädigt werden.

SICHERHEITSHINWEIS

Lesen Sie in jedem Fall zuerst die Bedienungsanleitung des jeweiligen Federgabel- bzw. Laufradanbieters, bevor Sie eine Gabel/Laufrad-Kombination mit Steckachsensystem in Betrieb nehmen oder austauschen.

RWS-System von DT Swiss/Syncros (a+b)

Radeinbau

Setzen Sie das Laufrad in die Gabel oder den Hinterbau und fädeln Sie ggf. gleichzeitig die Bremsscheibe in den Bremssattel. Achten Sie darauf, dass beim Hinterrad die Kette über den Zahnkranz und über beide Rollen des Schaltwerks verläuft.

Sobald die gegenüberliegende Seite erreicht ist, drehen Sie die Steckachse im Uhrzeigersinn in die Mutter der rechten Seite. Wenden Sie keine Kraft an, sondern achten Sie darauf, dass das Gewinde der Achse sauber in die Mutter der anderen Seite greift.

Die erste Umdrehung muss sich der RWS-Hebel der Steckachse leicht drehen lassen. Passt alles, drehen Sie dann den RWS-Spannhebel in Summe maximal zweieinhalb Umdrehungen im Uhrzeigersinn, um das RWS-System vorzuspannen.

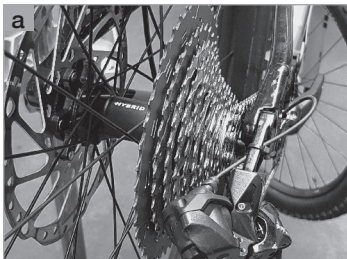
Die Kraft am Hebel nimmt dann spürbar zu. Drehen Sie nicht weiter als bis die Achse handfest zgedreht ist.

Der RWS-Hebel darf nicht nach vorne abstehen (**c**). Ziehen Sie den RWS-Hebel leicht heraus (**d, Position 1**), um diesen in eine günstige Position zu bringen. Drehen Sie den RWS-Hebel dann in die gewünschte Position (**d, Position 2**) und schieben Sie den RWS-Hebel wieder zur Nabe hin (**d, Position 3**).

Betätigen Sie den Bremshebel, um die Bremse betriebsbereit zu machen. Heben Sie das Laufrad an und geben Sie dem Laufrad einen starken Klaps von oben. Das Laufrad muss sicher befestigt sein und darf nicht klappern.

Radausbau

Um das RWS-System zu öffnen, drehen Sie den Hebel gegen den Uhrzeigersinn. Wenn Sie die Steckachse mit zweieinhalb Umdrehungen komplett aufgedreht haben, halten Sie das Laufrad in Position und ziehen Sie die Achse aus der Nabe.



⚠️ WARNUNG

Fehlerhaft montierte Laufräder können zu schweren Stürzen und Unfällen führen! Lassen Sie sich daher bei geringsten Zweifeln das System Ihres BERGAMONT-Bikes von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler erklären.

Machen Sie nach der Laufradmontage eine Bremsprobe im Stillstand. Der Druckpunkt der Bremse muss sich einstellen, bevor der Bremshebel am Lenker anliegt. Pumpen Sie bei hydraulischen Bremsen ggf. mehrmals, bis sich ein solider Druckpunkt einstellt (e).

SICHERHEITSHINWEIS

Lesen Sie in jedem Fall zuerst die Bedienungsanleitung des jeweiligen Gabel- bzw. Laufradanbieters, bevor Sie eine Gabel-/Laufrad-Kombination mit Steckachsensystem in Betrieb nehmen oder austauschen. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.dtswiss.com



Rock Shox Maxle- und Maxle-Lite-Steckachsensystem 15 bzw. 20 mm (z.B. Revelation, Reba, SID, Lyrik)

Beim Maxle-Steckachsensystem mit Spannhebel **(a)** setzen Sie das Vorderrad in die Gabel und fädeln gleichzeitig die Bremsscheibe in den Bremssattel.

Richten Sie das Vorderrad zwischen den Radaufnahmen aus und schieben Sie die Achse mit geöffnetem Maxle-Schnellspannhebel von rechts durch die Radaufnahme und die Nabe **(b)**.

Achten Sie darauf, dass der Schnellspannhebel komplett geöffnet **(c)** ist und in der Aussparung der Achse liegt. Wenn das Gewinde der Achse im Gewinde des linken Gabelholms greift, drehen Sie die Achse im Uhrzeigersinn. Die ersten Umdrehungen muss sich die Steckachse leicht drehen lassen.

Drehen Sie den Hebel nun mit Kraft im Uhrzeigersinn **(d)** bis die Achse handfest zuge dreht ist. Achten Sie darauf, dass der Schnellspannhebel beim Anziehen nicht aus der Aussparung der Achse rutscht.

Schließen Sie abschließend den MaxleSchnellspannhebel wie einen üblichen Schnellspannhebel. Der Schnellspannhebel darf nicht nach vorne oder außen abstehen und sollte sich an das Tauchrohr schmiegen.

SICHERHEITSHINWEIS

Die Hersteller von Steckachsensystemen liefern für gewöhnlich ausführliche Anleitungen mit. Lesen Sie sie aufmerksam durch, bevor Sie das Laufrad ausbauen oder Wartungsarbeiten durchführen.



Bolted Thru axle (Exzentrik)

Einige BERGAMONT-Mountainbikes sind mit einem geschraubten, exzentrischen Steckachsensystem **(e)** ausgestattet.

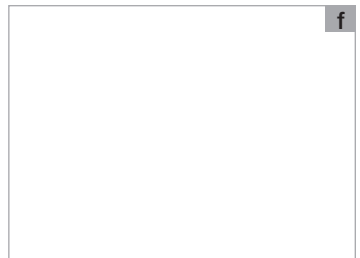
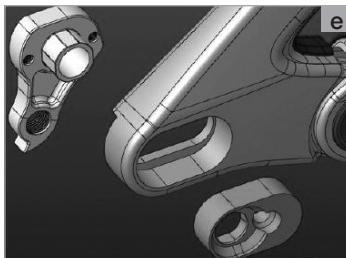
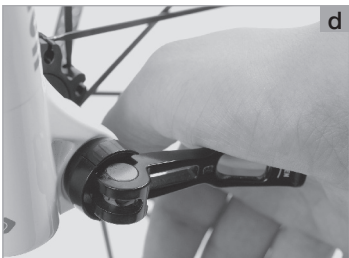
Einige BERGAMONT-Gravity-Mountainbikes sind mit einem geschraubten, exzentrischen Steckachsensystem ausgestattet.

Die Montage- und Schraubendrehmomente sind in jeder modellspezifischen Anleitung auf der BERGAMONT-Homepage angegeben. Oder fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

SICHERHEITSHINWEIS

Die Steckachse lässt sich nicht von der linken Seite öffnen!

Weitere Informationen zu Ihrem Fahrrad und die Weblinks der Komponentenhersteller finden Sie über Ihr Quick Start Manual auf den jeweiligen Seiten in der Anleitung der Fahrradmarke, die Sie gekauft haben.



Fox E-Thru 15 QR

Radeinbau

Beim Fox E-Thru 15 mm System **(a)** setzen Sie das Vorderrad in die Gabel und fädeln Sie gleichzeitig die Bremsscheibe in den Bremssattel.

Richten Sie das Vorderrad zwischen den Radaufnahmen aus und schieben Sie die Achse mit geöffnetem E-Thru-Schnellspannhebel von links durch die Radaufnahme und die Nabe **(b)**.

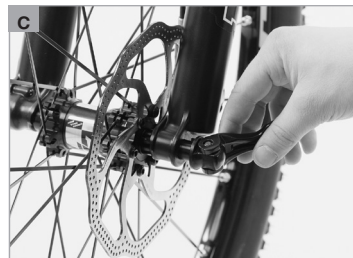
Wenn das Gewinde der Achse im Gewinde des rechten Gabelholms greift, drehen Sie diese im Uhrzeigersinn **(c)**. Die ersten Umdrehungen muss sich die Steckachse leicht drehen lassen. Drehen Sie die Achse leicht an.

Schließen Sie den E-Thru-Schnellspannhebel wie einen üblichen Schnellspannhebel.

Der Hebel muss sich zu Beginn leicht und ohne Klemmwirkung bewegen lassen, während der zweiten Hälfte des Weges muss die Hebelkraft deutlich zunehmen und zum Schluss nur noch sehr schwer bewegen lassen.

Sollte sich der Hebel nicht komplett schließen lassen, öffnen Sie ihn wieder und drehen Sie die Achse ein wenig entgegen dem Uhrzeigersinn. Versuchen Sie erneut, den Schnellspannhebel zu schließen.

Benutzen Sie Ihre Handfläche und ziehen Sie zur Unterstützung mit den Fingern am Gabelholm **(d)**, jedoch niemals an einer Speiche oder der Bremsscheibe.



Der Schnellspannhebel darf sich nach dem Schließen nicht mehr drehen lassen. Achten Sie darauf, dass der Schnellspannhebel nicht nach vorne oder außen absteht (e). Am besten wird er vor dem Tauchrohr nahezu senkrecht nach oben geschlossen (f).

Radausbau

Beim Fox E-Thru 15 mm Steckachsensystem öffnen Sie den Schnellspannhebel komplett. Drehen Sie dann die Steckachse entgegen dem Uhrzeigersinn auf.

Wenn das Gewinde der Steckachse komplett aus dem Gewinde der Tauchrohre gedreht ist, können Sie die Steckachse komplett entnehmen.

SICHERHEITSHINWEIS

Weitere Informationen finden Sie unter www.ridefox.com

Weitere Informationen zu SR SUNTOUR, X-Fusion, Manitou und Marzocchi finden Sie über Ihr Quick Start Manual auf den Seiten der Anleitung/in den Videos des Gabelherstellers oder nehmen Sie Kontakt mit Ihrem Fachhändler auf.



ANPASSEN DES BERGAMONT-BIKES AN DEN FAHRER

Ihre Körpergröße und -proportionen sind entscheidend für die Wahl der Rahmengröße Ihres BERGAMONT-Bikes. Achten Sie insbesondere darauf, dass Sie genügend Freiheit im Schritt haben, damit Sie sich nicht verletzen, wenn Sie schnell absteigen müssen **(a)**.

Mit der Wahl eines Fahrradtyps wird die Körperhaltung grob festgelegt **(b)**. Verschiedene Bauteile an Ihrem BERGAMONT-Bike sind jedoch so konzipiert, dass sie in einem gewissen Maß auf Ihre Körperproportionen eingestellt werden können **(c)**. Dazu gehören die Sattelstütze, der Lenker und der Vorbau sowie die Bremsgriffe.

Da alle Arbeiten Fachwissen, Erfahrung, geeignetes Werkzeug und handwerkliches Geschick erfordern, sollten Sie ausschließlich die Positionskontrolle durchführen. Besprechen Sie Ihre Sitzposition bzw. Ihre Änderungswünsche mit Ihrem BERGAMONT-Fachhändler. Dieser kann Ihre Vorstellungen im Zuge eines Werkstattaufenthaltes Ihres BERGAMONT-Bikes, z.B. der Erstinspektion, umsetzen.

Machen Sie nach jeder Anpassung/Montage unbedingt den Kurzcheck im Kapitel „Prüfungen vor jeder Fahrt“ und probieren Sie Ihr BERGAMONT-Bike in Ruhe abseits des Straßenverkehrs aus.

WARNUNG

Bei sehr kleinen Rahmenhöhen besteht die Gefahr, dass der Fuß mit dem Vorderrad kollidiert. Achten Sie deshalb auf eine korrekte Einstellung der Schuhplatten.

Zu den beschriebenen Arbeiten gehören Mechaniker-Erfahrung und geeignetes Werkzeug. Drehen Sie die Verschraubungen grundsätzlich mit großer Sorgfalt fest **(d)**. Erhöhen Sie Schraubenkräfte schrittweise und prüfen Sie immer wieder den festen Sitz des Bauteils. Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel und überschreiten Sie die maximalen Schraubendrehmomente nicht! Sie finden diese im Kapitel „Empfohlene Schraubendrehmomente für Ihr BERGAMONT-Bike“, auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller.



SICHERHEITSHINWEIS

Die Sitzposition hängt stark vom Einsatzzweck des BERGAMONT-Bikes ab. Fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler oder Ihren Trainer. Die Tipps im Folgenden sind für typische BERGAMONT-Cross-Country-/Marathonbikes geeignet.

Wenn Sie Sitzbeschwerden haben (z.B. Taubheitsgefühl), kann dies am Sattel liegen. Ihr BERGAMONT-Fachhändler hat sehr viele verschiedene Sättel zur Auswahl und berät Sie gerne.

EINSTELLUNG DER RICHTIGEN SITZHÖHE

Wie hoch Ihr Sattel sein muss, hängt von der Beinlänge ab. Beim Treten sollte der Fußballen über der Mitte der Pedalachse stehen. Das Bein darf in der untersten Stellung der Kurbel nicht ganz durchgestreckt sein, sonst wird das Pedalieren unrund (**c**).

Überprüfen Sie die Sitzhöhe in Schuhen mit flacher Sohle. Tragen Sie am besten passende Radschuhe.

Setzen Sie sich auf den Sattel und stellen Sie die Ferse auf das Pedal in unterster Position. Die Hüfte muss gerade bleiben, das Bein ganz gestreckt sein.

Um die Sitzhöhe einzustellen, lösen Sie entweder den Schnellspanner (**e**) (siehe Kapitel „Bedienung von Schnellspannern und Steckachsen“) oder die Sattelstützenklemmschraube am oberen Ende des Sitzrohres. Für letztere benötigen Sie geeignetes Werkzeug, z.B. einen Innensechskantschlüssel, mit dem Sie die Klemmschraube zwei bis drei Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn drehen. Nun können Sie die Sattelstütze in der Höhe verstellen.

Ziehen Sie die Sattelstütze nicht über die am Schaft vorhandene Markierung (**f**) (Ende, Minimum, Maximum, Stopp, Limit o.ä.) hinaus und fetten Sie stets den Teil einer Aluminium- oder Titanstütze, der in einem Sitzrohr aus Aluminium, Titan oder Stahl steckt. Bei Carbonsattelstützen und/oder Carbonsitzrohren dürfen Sie kein Fett im Klemmbereich aufbringen! Verwenden Sie stattdessen spezielle Carbon-Montepaste, wenn die Sattelstütze dauerhaft in ihrer Position bleibt, d.h. während der Fahrt nicht verstellt wird.



Richten Sie den Sattel wieder gerade aus, indem Sie über die Sattelspitze auf das Tretlagergehäuse oder entlang des Oberrohres peilen **(a)**. Klemmen Sie die Sattelstütze fest. Schließen Sie dazu entweder den Schnellspanner, wie im Kapitel „Bedienung von Schnellspannern und Steckachsen“ beschrieben, oder drehen Sie die Sattelstützenklemmschraube in halben Umdrehungen oder besser in Schritten von halben Newtonmetern beginnend bei 3 Nm, im Uhrzeigersinn. Eine ausreichende Klemmwirkung sollten Sie bereits ohne Einsatz von großen Handkräften erreichen. Andernfalls passt die Sattelstütze nicht zum Rahmen.

Prüfen Sie zwischen den Schritten immer wieder den festen Sitz der Sattelstütze. Halten Sie dazu den Sattel mit den Händen vorn und hinten fest und versuchen Sie, ihn zu verdrehen. Wenn dies gelingt, müssen Sie die Sattelstützenklemmschraube nochmals vorsichtig eine halbe oder besser viertel Umdrehung bzw. einen halben Newtonmeter fester drehen und den Sitz erneut kontrollieren.

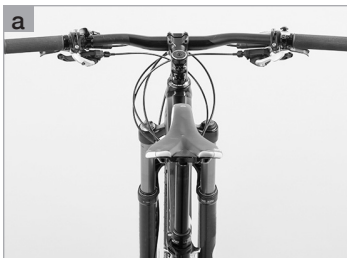
Stimmt die Beinstreckung bei einer erneuten Überprüfung? Machen Sie die Kontrolle, indem Sie den Fuß samt Pedal in die unterste Position bringen. Wenn der Fußballen in der Mitte des Pedals steht (ideale Tretposition), muss das Knie leicht angewinkelt sein. Ist dies der Fall, haben Sie die Sattelhöhe korrekt eingestellt.

Überprüfen Sie, ob Sie vom Sattel aus den Boden noch sicher erreichen können **(b)**. Ist dies nicht der Fall, sollten Sie zumindest anfangs den Sattel etwas tiefer stellen.

WARNUNG

Fetten Sie in keinem Fall das Sitzrohr eines Rahmens aus Carbon, wenn keine Aluminiumhülse vorhanden ist. Wenn Sie eine Carbonsattelstütze verwenden, dürfen Sie selbst Rahmen aus Metall nicht fetten. Einmal gefettete Carbonbauteile können unter Umständen nie mehr sicher geklemmt werden! Verwenden Sie stattdessen spezielle Carbon-Montagepaste (c).

Achten Sie darauf, die Schraube der Sitzrohrklemmung nicht zu fest anzuziehen. Überdrehen kann die Sattelstütze oder den Rahmen beschädigen. Unfallgefahr!



⚠️ WARNUNG

Fahren Sie nie, wenn die Sattelstütze über die Ende-, Minimum-, Maximum-, Limit- oder Stoppmarkierung hinausgezogen ist (d)! Sie könnte brechen oder der Rahmen Schaden nehmen. Stellen Sie sicher, dass die Sattelstützenklemme mit dem Rahmenklemmschlitz im Sitzrohr des Rahmens korrekt positioniert ist. Bei Rahmen mit längerem, über das Oberrohr hinausragendem Sitzrohr sollte die Sattelstütze mindestens bis unterhalb des Oberrohres bzw. der Sitzstreben hineingeschoben werden! Wenn Sattelstütze und Rahmen unterschiedliche Mindesteinstecktiefen vorschreiben, wählen Sie stets die jeweils größere vorgeschriebene Einstecktiefe.

Bei steilen Abfahrten kann es sinnvoll sein, den Sattel Ihres BERGAMONT-Mountainbikes tiefer einzustellen. Dies verbessert die Kontrolle über Ihr BERGAMONT-Mountainbike.

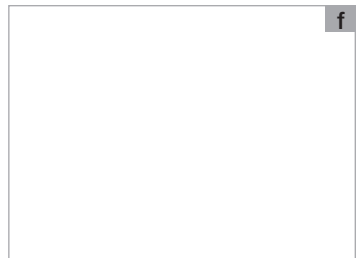
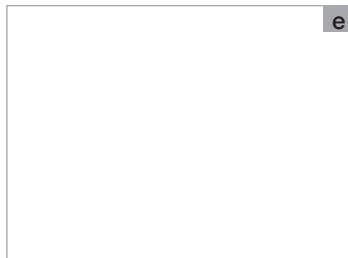
Tasten Sie sich von unten in kleinen Schritten (halbe Newtonmeter) an das vorgeschriebene maximale Schraubendrehmoment heran und prüfen Sie dazwischen immer wieder den festen Sitz des Bauteils. Überschreiten Sie das vom Hersteller angegebene maximale Schraubendrehmoment nicht!

SICHERHEITSHINWEIS

Sollte Ihre Sattelstütze im Sitzrohr wackeln oder nicht leicht gleiten, fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler. Wenden Sie auf keinen Fall Gewalt an!

EINSTELLUNG DER LENKERHÖHE

Die Lenkerhöhe relativ zum Sattel und der Abstand zwischen Sattel und Lenker bestimmen die Neigung des Rückens. Mit tiefem Lenker sitzen Sie windschnittig und bringen viel Gewicht auf das Vorderrad. Diese gebeugte Haltung ist anstrengender und unbequemer, da sie Handgelenke, Arme, Oberkörper und Nacken belastet.



Bei BERGAMONT-Mountainbikes kann mit einem Ahead®-Vorbau **(a)** die Lenkerhöhe variiert werden. Dies erfordert spezielles Wissen, das in der folgenden Beschreibung nicht vollständig vermittelt werden kann. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

⚠️ WARNUNG

Vorbauten gehören zu den tragenden Teilen an Ihrem BERGAMONT-Bike. Veränderungen können Ihre Sicherheit gefährden. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler!

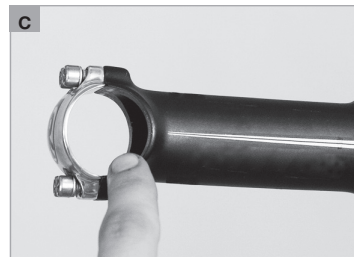
Diese Arbeiten erfordern viel handwerkliches Geschick und (Spezial-) Werkzeug. Lassen Sie sich Funktionsweise und Einstellung des Vorbaus von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler erklären oder überlassen Sie ihm die Einstellung.

Die Verschraubungen von Vorbau und Lenker müssen mit den vorgeschriebenen Schraubendrehmomenten montiert werden **(b)**. Andernfalls ist es möglich, dass sich Lenker oder Vorbau lösen oder brechen. Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel und überschreiten Sie die maximalen Schraubendrehmomente nicht! Sie finden diese im Kapitel „Empfohlene Schraubendrehmomente für Ihr BERGAMONT-Bike“, auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

Vorbauten haben unterschiedliche Maße in der Länge, im Schaftdurchmesser und in der Lenkerbohrung. Eine falsche Auswahl kann zur Gefahrenquelle werden: Lenker, Vorbauten oder Gabeln können brechen und zu einem Unfall führen. Verwenden Sie beim Austausch nur gekennzeichnete und passende Original-Ersatzteile von BERGAMONT oder SYNCROS. Ihr BERGAMONT-Fachhändler berät Sie gerne.

Falls Sie ein Produkt einer anderen Marke verwenden wollen, so stellen Sie sicher, dass diese Teile mit den BERGAMONT/SYNCROS Bauteilen kompatibel sind. BERGAMONT übernimmt keine Verantwortung für Probleme, die aus der Benutzung anderer Produkte entstehen können. Vergewissern Sie sich, dass die Lenker-Vorbau-Kombination vom Lenker- bzw. Vorbauhersteller freigegeben ist.

Achten Sie darauf, dass der Lenkerklemmbereich nicht scharfkantig ist **(c)**.



Vorbauten für gewindelose Systeme – Aheadset®

Bei BERGAMONT-Bikes mit Aheadset®-Lenkungslager wird mit Hilfe des Vorbaus die Lagervorspannung eingestellt. Wird die Vorbauposition verändert, muss das Lagerspiel neu justiert werden (siehe Kapitel „Lenkungslager/Steuersatz am BERGAMONT-Bike“ und in den Anleitungen der Komponentenhersteller).

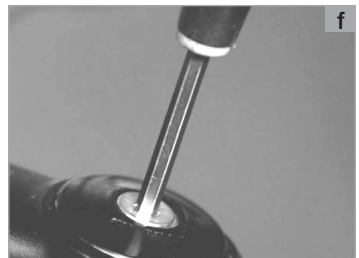
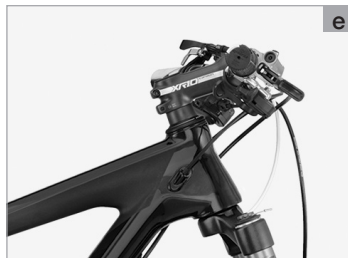
Die Höhe können Sie begrenzt regulieren, indem Sie die Zwischenringe (Spacer) verschieben **(d)** oder den Vorbau bei sogenannten Flip-Flop-Modellen **(e)** umdrehen.

Für Veränderungen demontieren Sie die Schraube für die Lagervorspannung oben am Gabelschaft **(f)** entfernen Sie den Deckel und lösen Sie die Schrauben seitlich am Vorbau um bis zu drei Umdrehungen. Ziehen Sie Vorbau und Spacer vom Gabelschaft ab. Halten Sie dabei Rahmen und Gabel fest, so dass die Gabel nicht nach unten aus dem Rahmen fallen kann.

Je nachdem, wie Sie Spacer und Vorbau aufstecken, können Sie die Lenkerhöhe bestimmen. Die restlichen Spacer müssen Sie über dem Vorbau auf den Gabelschaft streifen. Stellen Sie das Lager ein, wie im Kapitel „Lenkungslager/Steuersatz am BERGAMONT-Bike“ beschrieben.

Wenn Sie den Vorbau umdrehen, müssen Sie auch die vorderen Schrauben zur Lenkerbefestigung aufschrauben. Bei Vorbauten mit Deckel können Sie den Lenker einfach herausnehmen. Ansonsten müssen die Lenkerarmaturen abgebaut werden.

Montieren Sie den Lenker und ggf. die Lenkerarmaturen wie im Kapitel „Anpassung der Neigung von Lenker und Bremsgriffen an BERGAMONT-Mountainbikes“ und/oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller beschrieben.



Überprüfen Sie nach der Justage bzw. Montage den sicheren Sitz des Lenkers im Vorbau, indem Sie versuchen, ihn nach unten zu verdrehen **(a)**. Prüfen Sie, ob sich die Lenker-Vorbau-Kombination gegenüber der Gabel verdrehen lässt. Nehmen Sie dazu das Vorderrad zwischen die Knie und versuchen Sie, den Lenker zu verdrehen. Ist das möglich, müssen Sie die Schrauben vorsichtig nachdrehen und den Sitz nochmals überprüfen **(b)**.

Tasten Sie sich von unten in kleinen Schritten (halbe Newtonmeter) an das vorgeschriebene maximale Schraubendrehmoment heran und prüfen Sie dazwischen immer wieder den festen Sitz des Bauteils. Überschreiten Sie das von BERGAMONT angegebene maximale Schraubendrehmoment nicht!

Lassen Sie sich Funktionsweise und Einstellung des Vorbaus von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler erklären oder noch besser überlassen Sie ihm die Einstellung.

⚠️ WARNUNG

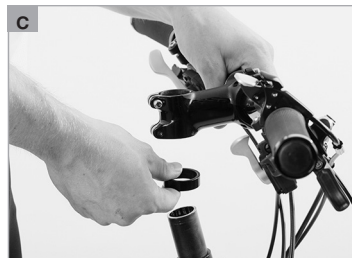
Bei umgedrehtem Vorbau könnten die Züge zu kurz sein. So zu fahren ist gefährlich. Fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

HINWEIS

Werden Spacer entfernt **(c)**, muss der Gabelschaft gekürzt werden. Dieser Vorgang ist nicht umkehrbar. Er sollte von einem BERGAMONT-Fachhändler durchgeführt werden und zwar erst dann, wenn Sie die für Sie geeignete Position gefunden haben.

SICHERHEITSHINWEIS

Wenn Sie den Lenker höher wünschen, hilft möglicherweise ein gekröpftes Modell, Riserbar genannt. Fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

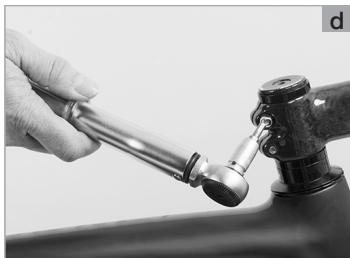


Besonderheiten bei BERGAMONT-Bikes mit Carbon-Gabelschaft

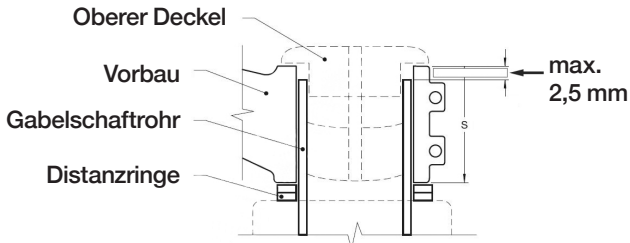
Verwenden Sie immer einen passenden Vorbau und Steuersatz zum Zusammenbau. Wir empfehlen die Benutzung eines SYNCROS Vorbaus und Steuersatzes bei der Montage einer BERGAMONT/SYNCROS Carbon Gabel bzw. einer Federgabel mit Carbon-Gabelschaft, da diese Teile aufeinander abgestimmt sind. Falls Sie ein Produkt einer anderen Marke verwenden wollen, so stellen Sie sicher, dass diese Teile mit der BERGAMONT/SYNCROS Gabel oder Carbon-Gabelschaften kompatibel sind. BERGAMONT übernimmt keine Verantwortung für Probleme, die aus der Benutzung anderer Produkte entstehen können.

Verwenden Sie niemals mehr als 40 mm Distanzringe zwischen Steuersatz und Vorbau **(d)**. Verwenden Sie niemals mehr als 5 mm Distanzringe oberhalb des Vorbaus zwischen dem Vorbau und dem Einstelldeckel des Steuersatzes **(d)**. Verwenden Sie mindestens 5 mm Distanzringe unterhalb des Vorbaus zwischen dem Vorbau und dem Deckel des Steuersatzes.

1. Das Gabelschaftrohr, speziell im Fall eines Carbon-Schaftrohres, muss immer mit dem original beige packten innenliegenden Expander montiert werden. Verwenden Sie niemals an Carbonschaftrohren eine herkömmliche sternförmige Steuersatzkralle **(e)**.
2. Verwenden Sie zum Kürzen des Gabelschaftrohres nur Handwerkzeuge. Verwenden Sie nicht elektrische Sägen oder Rohrschneider, sondern eine Handsäge mit einem feinzahnigen Metallsägeblatt **(f)** und einer Sägelehre.
3. Wenn Sie das Gabelschaftrohr auf die gewünschte Länge gekürzt haben, entgraten Sie die Sägekante. Verwenden Sie immer die angemessene Sicherheitsausrüstung, Sicherheitsbrille, Handschuhe und eine Atemmaske. Vermeiden Sie das Einatmen von Carbonsägestaub. Blasen oder kehren Sie den Staub nicht ab, sondern nehmen Sie diesen mit einem feuchten Lappen auf. Entsorgen Sie den Lappen sofort.
4. Montieren Sie die Gabel mit dünn und gleichmäßig gefetteten Lagern im Rahmen. Achten Sie darauf, dass kein Fett an die Klemmflächen des Vorbaus gelangt. Der Vorbau kann möglicherweise nicht mehr sicher geklemmt werden. Bestreichen Sie den Vorbau innen und den Gabelschaft im Bereich der Klemmung innen und außen mit spezieller Carbon-Montagepaste. Diese erhöht die Reibung und schafft sicheren Sitz.
5. Schieben Sie den Expander in das Schaftrohr, bis er oben auf der Schnittkante aufliegt.



6. Drehen Sie den Expander mit einem 8 mm Innensechskantschlüssel mit einem Drehmoment von maximal 4-5 Nm an. Vergewissern Sie sich, dass der Expander bündig mit der Oberkante des Schaftrohres abschließt **(a)**. Stellen Sie sicher, dass der Abstand zwischen der Oberkante der Vorbauklemme und der Oberkante des Schaftrohres nicht mehr als 2,5 mm beträgt, siehe Abbildung.



7. Klemmen Sie den Vorbau auf dem Schaftrohr mit maximal 6 Nm an **(b)** und beachten Sie zudem das maximale Anzugsdrehmoment des Herstellers des Vorbaus. Der niedrigere Wert an diesen Bauteilen ist der maßgebliche Maximalwert. Überschreiten Sie keinesfalls diese Werte!
8. Stellen Sie sicher, dass der Vorbau keine scharfen Kanten an den Kontaktpunkten zu Schaftrohr oder Lenker aufweist. Dies kann andernfalls zu schweren Unfällen führen. Falls Sie einen anderen Vorbau verwenden möchten, so kontaktieren Sie Ihren autorisierten BERGAMONT-/SYNCROS-Fachhändler zur Beratung. BERGAMONT übernimmt keine Verantwortung bei Nichtverwendung von Original BERGAMONT- oder SYNCROS-Vorbauten. Sollten Sie hierzu weitere Fragen haben, so kontaktieren Sie Ihren autorisierten BERGAMONT-/SYNCROS-Fachhändler oder den nationalen BERGAMONT-/SYNCROS-Distributeur zur Beratung.

WARNUNG

Veränderungen im Bereich der Carbonsattelstütze sind Arbeiten, die nur ein ausgebildeter Zweirad-/Fahrradmechaniker vornehmen sollte. BERGAMONT rät daher dringend, dass Sie Arbeiten an der Carbonsattelstütze ausschließlich bei Ihrem BERGAMONT-Fachhändler in Auftrag geben. Falsche Bearbeitung und ungünstige Vorbauten können zum Bruch führen. Unfallgefahr!

Sägestaub von Carbonbauteilen steht im Ruf, krebserregend zu sein. Blasen oder kehren Sie daher den Staub nicht ab, sondern nehmen Sie diesen mit einem feuchten Tuch auf. Entsorgen Sie dieses umgehend.



Einstellung des Sattels – Sitzlänge und Sattelneigung

Der Abstand zwischen den Lenkergriffen und dem Sattel hat Einfluss auf die Rücken-
neigung (c) und damit auf den Fahrkomfort und die Fahrdynamik. Über den Sattel-
stützenschlitten lässt sich diese Entfernung in geringem Umfang verändern. Wird
das Sattelgestell in der Sattelstütze verschoben, beeinflusst das jedoch auch den
Tretvorgang. Der Fahrer tritt mehr oder weniger weit von hinten in die Pedale.

Klemmen Sie das Sattelgestell nur innerhalb der Markierung, d.h. im geraden Bereich,
niemals in den Bögen.

Wenn der Sattel nicht waagrecht eingestellt ist, kann der Fahrer nicht entspannt
pedalieren. Er muss sich ständig am Lenker abstützen oder festhalten, um nicht vom
Sattel zu gleiten.

⚠️ WARNUNG

Die Verschraubungen an der Sattelstütze müssen mit den vorgeschriebenen
Schraubendrehmomenten montiert werden. Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel
und überschreiten Sie die maximalen Schraubendrehmomente nicht! Sie finden diese
im Kapitel „Empfohlene Schraubendrehmomente für Ihr BERGAMONT-Bike“, auf den
Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

Achten Sie darauf, dass das Sattelgestell nur im Bereich der Markierung (d) und nie
in den Bögen geklemmt wird. Andernfalls kann es versagen! Überprüfen Sie die
Verschraubungen monatlich mit dem Drehmomentschlüssel (e) gemäß den
vorgeschriebenen Werten.

SICHERHEITSHINWEIS

Der Verstellbereich des Sattels ist sehr gering. Einen wesentlich größeren Längenbere-
ich decken die verschiedenen Vorbaulängen ab (f). Teilweise lassen sich mehr als 10 cm
Differenz realisieren. Meist muss hierbei die Länge der Schalt- und Bremszüge
angepasst werden; ein Fall für Ihren BERGAMONT-Fachhändler!

Die Sattelhersteller liefern für gewöhnlich ausführliche Anleitungen mit. Lesen Sie diese
aufmerksam durch, bevor Sie die Position Ihres Sattels einstellen. Wenn Sie sich nicht
absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-
Fachhändler.



Verschiebung und waagerechte Einstellung des Sattels

Bei **Patentsattelstützen (a)** hält die eine oder halten zwei zentrale Innensechskantschraube(n) den Kopf, der sowohl die Neigung als auch die horizontale Position des Sattels fixiert. Einige Sattelstützen weisen zwei nebeneinander angeordnete Schrauben auf.

Öffnen Sie die Schraube(n) am Kopf der Sattelstütze. Drehen Sie die Schraube(n) dazu höchstens zwei bis drei Umdrehungen auf, sonst kann der gesamte Mechanismus auseinanderfallen. Verschieben Sie den Sattel wunschgemäß vor oder zurück. Oft ist hierzu ein leichter Klaps auf den Sattel notwendig.

Achten Sie auf die Markierungen am Gestell und überschreiten Sie diese nicht. Achten Sie darauf, dass die Oberkante des Sattels waagerecht bleibt (**b**), während Sie die Schraube(n) wieder zudrehen. Ihr BERGAMONT-Bike sollte bei diesen Einstellarbeiten waagrecht stehen.

Nachdem Sie die gewünschte Position gefunden haben, überprüfen Sie, ob die beiden Hälften des Klemmechanismus am Sattelgestell anliegen, bevor Sie das Schraubendrehmoment auf den vom Sattelstützenhersteller angegebenen Wert erhöhen.

Drehen Sie die Schraube(n) mit dem Drehmomentschlüssel gemäß den Angaben des Herstellers fest und prüfen Sie, ob der wieder festgeschraubte Sattel abkippt, indem Sie mit den Händen abwechselnd die Spitze und das Ende belasten (**c**).



⚠️ WARNUNG

Nicht ganz feste oder sich lösende Schrauben können versagen. Unfallgefahr!

Überprüfen Sie die Verschraubungen monatlich mit dem Drehmomentschlüssel gemäß den Werten, die Sie auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller finden.

Bei einer **Joch-Klemmung (d)** mit zwei hintereinander liegenden Schrauben lösen Sie die beiden Schrauben zwei bis maximal drei Umdrehungen, sonst kann der gesamte Mechanismus auseinanderfallen. Verschieben Sie den Sattel horizontal, um die Sitzlänge einzustellen. Oft ist hierzu ein kleiner Klaps auf den Sattel notwendig. Achten Sie auf die Markierungen am Gestell und überschreiten Sie diese nicht.

Nachdem Sie die gewünschte Position gefunden haben, überprüfen Sie, ob die beiden Hälften des Klemmelements am Sattelgestell anliegen, bevor Sie das Schraubendrehmoment auf den vom Sattelstützenhersteller angegebenen Wert erhöhen.

Drehen Sie beide Schrauben gleichmäßig an **(e)**, damit der Sattel seinen Winkel beibehält. Wünschen Sie, dass die Sattelspitze tiefer kommt, drehen Sie an der vorderen Schraube im Uhrzeigersinn. Gegebenenfalls müssen Sie die hintere Schraube sogar etwas lockern. Um hinten tiefer zu kommen, müssen Sie die hintere Schraube im Uhrzeigersinn drehen **(e)** und ggf. die vordere lösen. Prüfen Sie, ob der wieder festgeschraubte Sattel abkippt, indem Sie mit den Händen abwechselnd die Spitze und das Ende belasten **(f)**.

⚠️ WARNUNG

Überprüfen Sie die Verschraubungen monatlich mit dem Drehmomentschlüssel gemäß den Werten, die Sie auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller finden.

Nicht ganz feste oder sich lösende Schrauben können versagen. Unfallgefahr!



Beim **Ein-Schraubensystem (a)** ist die Sattelstütze für die meisten Sportsättel mit einem Sattelgestellrohrdurchmesser von 7 mm ausgelegt. Ebenfalls erhältlich sind Ersatz-Außenklemmen für ovalisierte Sattelgestellrohre von 8 mm x 8,5 mm (B x H) sowie für Carbon-Sattelgestellrohre, die größer als 8 x 8,5 mm sind. Wenn Sie nicht sicher sind, welchen Sattelgestelltyp Sie haben oder wenn Sie weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

Zur Sattelmontage lösen Sie den quer verlaufenden Haltebolzen so weit wie möglich, ohne die Schließmutter auf der anderen Seite der Klemmvorrichtung zu lösen (**b**). In der Regel müssen Sie nicht den kompletten Mechanismus auseinandernehmen, wenn er bereits mit der passenden Außenklemme für den Sattel ausgestattet ist.

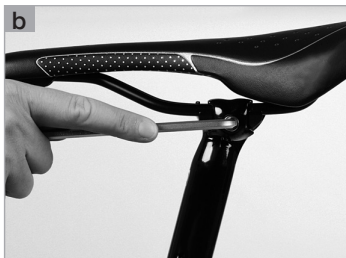
Wenn es Ihrer Meinung nach notwendig ist, die Einschraubenbefestigung ganz auseinanderzunehmen, lösen Sie diese von der Klemmvorrichtung. Dadurch werden die äußeren Klemmteile freigesetzt. Die inneren Klemmteile bleiben typischerweise aufgrund einer Gummifixierung in ihrer Position.

Montieren Sie das Sattelgestell in die inneren Klemmteile, fügen Sie die äußeren Teile wieder ein und schieben Sie die Befestigungsschraube wieder ein. Falls das Sattelgestell zu weit auseinander liegt, versuchen Sie nicht, diese mit Gewalt in die Klemmnuten zu drücken. Der Klemmmechanismus oder das Sattelgestell könnten brechen und einen Unfall und/oder eine Verletzung des Fahrers zur Folge haben.

Verwenden Sie ein anderes Sattelmodell (**c**) oder wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

WARNUNG

Beachten Sie beim Satteltausch, dass es runde und ovale Gestelle gibt. Tauschen Sie die Passtücke der Klemmung entsprechend aus.



Passt der Sattel, schieben Sie ihn auf der Stütze so hin, dass das Gestell vom Befestigungsmechanismus der Stütze mittig geklemmt wird. Stellen Sie zudem die Satteloberkante parallel zum Untergrund ein. Drehen Sie die Schraube schrittweise an und stellen Sie sicher, dass

- 1) die Klemmvorrichtung noch genau auf dem Carbon-Sattelstützkopf sitzt und dass
- 2) das Gestell von den beiden Seiten sauber umfasst wird.

Passt alles, ziehen Sie die Schraube schrittweise mit einem Drehmomentschlüssel **(d)** fest bis Sie das maximale, auf der Sattelstütze in Newtonmeter (Nm) angegebene Drehmoment erreicht haben.

⚠️ WARNUNG

Überprüfen Sie die Verschraubungen monatlich mit dem Drehmomentschlüssel gemäß den Werten, die Sie auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller finden.

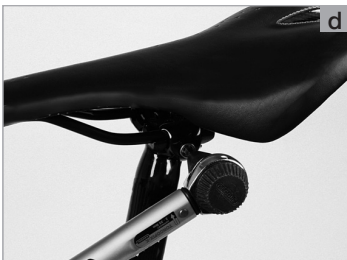
Nicht ganz feste oder sich lösende Schrauben können versagen. Unfallgefahr!

ANPASSUNG DES COCKPITS

Einstellung der Bremshebel-Griffweite an BERGAMONT-Mountainbikes

Bei den meisten Bremsgriffen ist der Abstand des Hebels zu den Lenkergriffen einstellbar. Vor allem Fahrer mit kleinen Händen können so die Bremshebel in griffgünstige Nähe zum Lenker bringen **(e)**.

In der Regel befindet sich dort, wo der Bremszug einer Seilzugbremse in die Hebelarmatur hineinläuft, oder am Hebel selbst eine kleine Einstellschraube. Drehen Sie diese Schraube im Uhrzeigersinn hinein und beobachten Sie, wie der Hebel dabei wandert **(f)**. Beachten Sie, dass der Bremshebel noch etwa ein Drittel Leerweg aufweist, bevor der Druckpunkt der Bremse erreicht wird.



Bei hydraulischen Bremsen befinden sich ebenfalls Verstelleinrichtungen am Bremsshebel **(a)**. Es gibt unterschiedliche Systeme. Fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler oder lesen Sie die Anleitungen der Komponentenhersteller.

Stellen Sie die Griffweite so ein, dass das erste Glied des Zeigefingers den Bremsshebel umfassen kann **(b)**. Überprüfen Sie anschließend die korrekte Einstellung und Funktion der Bremsanlage, wie im Kapitel „Bremsen“ und in den Anleitungen der Komponentenhersteller beschrieben.

WARNUNG

Der Bremsshebel darf sich nicht bis zum Lenker durchziehen lassen. Die volle Bremskraft muss vorher erreicht werden.

SICHERHEITSHINWEIS

Beachten Sie bei hydraulischen Bremsen und Scheibenbremsen die Anleitung des Bremsenherstellers. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

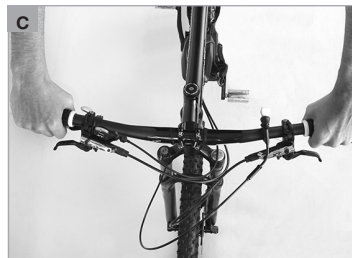
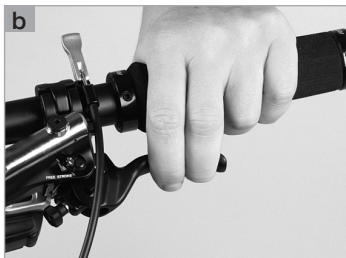
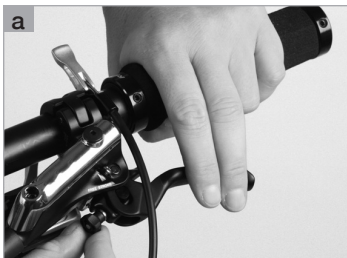
Anpassung der Neigung von Lenker und Bremsgriffen an BERGAMONT-Mountainbikes

Die Lenkerenden sind meist etwas abgewinkelt. Stellen Sie den Lenker so ein, dass Ihre Handgelenke entspannt und nicht zu stark nach außen verdreht sind **(c)**.

Öffnen Sie dazu die Innensechskantschraube(n) an der Unter- bzw. Vorderseite des Vorbaus.

Verdrehen Sie den Lenker, bis er in der von Ihnen gewünschten Stellung ist.

Achten Sie darauf, dass der Vorbau den Lenker genau in der Mitte klemmt **(d)**. Drehen Sie die Schraube(n) wieder vorsichtig mit dem Drehmomentschlüssel fest. Kontrollieren Sie, dass die Schlitze des Vorbaus in sich parallel und oben und unten gleich breit sind **(e)**.



Drehen Sie nacheinander die Schrauben gleichmäßig und über Kreuz fest, d.h. abwechselnd und schrittweise, bis Sie mit dem Drehmomentschlüssel die Untergrenze der empfohlenen Schraubendrehmomente erreichen.

Versuchen Sie, den Lenker gegenüber dem Vorbau zu verdrehen und drehen Sie ggf. die Verschraubung nochmals nach. Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel und überschreiten Sie die maximalen Schraubendrehmomente nicht! Sie finden diese auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller. Wenn der Lenker beim vorgegebenen Drehmoment nicht klemmt, verwenden Sie Carbon-Montagepaste.

Nachdem Sie den Lenker eingestellt haben, müssen Sie die Brems- und Schaltgriffe justieren. Lösen Sie dazu die Innensechskantschrauben an den Griffen. Verdrehen Sie den Griff auf dem Lenker. Setzen Sie sich auf den Sattel und legen Sie Ihre Finger auf den Bremshebel.

Überprüfen Sie, ob Ihre Hand mit dem Unterarm eine gerade Linie bildet (**f**). Drehen Sie die Griffe mit einem Drehmomentschlüssel wieder fest und machen Sie eine Verdrehkontrolle! Die Bremshebel müssen nicht absolut fest sein. Es ist vorteilhaft, wenn diese sich bei einem Sturz verdrehen können.

WARNUNG

Drehen Sie die Schrauben am Vorbau einzeln so weit ein, bis der Klemmschlitz bei der Lenkerklemmung zwischen Vorbaudeckel und Vorbau in sich parallel und oben und unten gleich breit ist. Drehen Sie nacheinander die Schrauben gleichmäßig und über Kreuz fest, d.h. abwechselnd und schrittweise, bis Sie mit dem Drehmomentschlüssel die Untergrenze der empfohlenen Schraubendrehmomente erreichen.

Beachten Sie, dass die Verschraubungen von Vorbau, Lenker, Lenkerhörnchen und Bremsen mit vorgeschriebenen Drehmomenten angedreht werden müssen. Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel und überschreiten Sie die maximalen Schraubendrehmomente nicht! Sie finden diese im Kapitel „Empfohlene Schraubendrehmomente für Ihr BERGAMONT-Bike“, auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller.



Lenkerhörnchen

Lenkerhörnchen **(a)**, auch Barends genannt, bieten zusätzliche Griffmöglichkeiten. Sie werden in der Regel so eingestellt, dass die Hände angenehm darauf liegen, wenn der Radler im Stehen, im sogenannten Wiegetritt, fährt. Die Lenkerhörnchen stehen dann annähernd parallel zum Boden bzw. leicht nach oben (bis etwa 25°).

Öffnen Sie die Schrauben, die sich meist an der Unterseite der Lenkerhörnchen befinden **(b)**, ein bis zwei Umdrehungen. Verdrehen Sie die Lenkerhörnchen nach Ihren Wünschen und achten Sie darauf, dass beide Seiten im gleichen Winkel stehen. Drehen Sie die Schrauben mit dem benötigten Schraubendrehmoment wieder fest. Überprüfen Sie den sicheren Halt, indem Sie die Hörnchen zu verdrehen versuchen.

WARNUNG

Stellen Sie die Lenkerhörnchen nicht senkrecht oder nach hinten, dies könnte bei einem Sturz zu Verletzungen führen.

Beachten Sie, dass sich der Anhalteweg verlängert, wenn Sie mit einem Lenker mit Lenkerhörnchen fahren. Die Bremshebel sind nicht in allen Griffpositionen in günstiger Griffweite.

SICHERHEITSHINWEIS

Wenn Sie am Alu- oder Carbonlenker Ihres BERGAMONT-Bikes Lenkerhörnchen montieren wollen, informieren Sie sich vorab, ob Ihr BERGAMONT-Bike dafür zugelassen ist. Wenden Sie sich ggf. vor der Montage an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.



BERGAMONT-DIRT- UND -FREERIDE-BIKES

Dirtbiken und Freeriden gehören zu den härtesten Einsatzbereichen, die Sie mit Ihrem BERGAMONT-Bike ausüben können. Mensch und Material sind durch Sprünge, Stufen fahren, schnelle Abfahrten und scharfe Kurven in verblocktem oder stark unebenem Gelände etc. hohen Belastungen ausgesetzt.

Das heißt, für solche Sportarten muss Ihr BERGAMONT-Bike sehr haltbar und ggf. gut gefedert sein. Ein Cross-Country-, Touren- oder Marathon-Mountainbike würde versagen. Ein schwerer Unfall wäre die Folge! Fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler nach BERGAMONT-Bikes, die für die Sportart ausgelegt sind, die Sie ausüben möchten.

Selbst wenn BERGAMONT-Dirt- **(c+d)** und -Freeride-Bikes **(e+f)** für die oben genannten Bereiche für sportlichen und harten Einsatz gebaut sind, halten sie nicht jede Belastung aus.

Vor allem unter folgenden Umständen wird das Material über die Maßen beansprucht und könnte versagen:

- Inkorrekt ausgeführte Sprünge auf scharfe Kanten oder Sprünge, bei denen nur das Vorderrad aufkommt, zu kurz gesprungen wird, oder Tricks, die vor der Landung nicht beendet werden
- Landungen im Gegenhang, zwischen zwei Hängen, im flachen Bereich (Flat), bei Sprüngen mit Rotation, quer zur Fahrbahn oder mit den Händen nicht am Lenker/ den Füßen nicht auf den Pedalen

Folgendes sollten Sie zudem vermeiden, da es das Material über Gebühr beansprucht und zu einem vorzeitigen Verschleiß oder gar Versagen führen kann:

- Übermäßige Beanspruchung der Kette durch Fahren mit zu geringer Kettenspannung (bei Singlespeed)
- Unsachgemäßes Grinden (Rutschen auf Kette oder Kettenblatt oder Rutschen auf Rahmen und Ausfallenden)
- Übermäßige Beanspruchung der Laufräder durch Fahren mit zu geringem Luftdruck
- Übermäßige Beanspruchung des Rahmens und der Teile durch Fahren mit zu weich eingestellten Federelementen



⚠️ WARNUNG

Bevor Sie mit Ihrem BERGAMONT-Dirt- und -Freeride-Bike Fahrten auf schwierigstem Gelände, Sprünge, Tricks, oder ähnliches machen, prüfen Sie, ob Ihr BERGAMONT-Dirt- und -Freeride-Bike dafür ausgelegt ist. Informationen zum bestimmungsgemäßen Gebrauch finden Sie im Kapitel „Bestimmungsgemäße Nutzung Ihres BERGAMONT-Bikes“.

BERGAMONT-Bikes für Dirtbiken und Freeriden sind reinrassige Sportgeräte (a+b). Überschätzen Sie sich zu Ihrer eigenen Sicherheit nicht. Manche Aktion oder Show eines Profis sieht einfach aus, birgt aber Gefahren für Leib und Leben. Tragen Sie stets ausreichende und spezielle Schutzkleidung (c).

Aufgrund ihres speziellen Einsatzzwecks besitzen manche Dirt-Bikes nur eine Bremse. Solche BERGAMONT-Bikes dürfen nur auf abgesperrtem Gelände gefahren werden.

Nicht alle BERGAMONT-Mountainbikes in der Optik eines Dirt- oder Freeride-Bikes sind tatsächlich Sportgeräte! Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

Einstellen der Sattelhöhe

Bei BERGAMONT-Dirt- und -Freeride-Bikes sind, je nach Einsatz, unterschiedliche Sattelleinstellungen notwendig. Die Sitzposition ist nicht vergleichbar mit der auf anderen Fahrrädern, es geht um maximale Kontrolle und Bewegungsfreiheit auf dem BERGAMONT-Bike.

Wenn Sie längere Strecken zurücklegen, wird die erforderliche Sitzhöhe durch den Tretvorgang festgelegt. Beim Treten sollte der Ballen über der Mitte der Pedalachse stehen. Das Bein darf in der untersten Stellung der Tretkurbel, der weitesten Entfernung des Pedals vom Sattel, nicht maximal durchgestreckt sein, sonst wird das Treten unrund.



Sie können den Sattel in der Höhe verstellen. Die übrigen Einstellungen, die Sie eventuell von Ihrem normalen BERGAMONT-Bike kennen, sind an Dirt- und Freeride-Bikes nicht möglich.

Wenn Sie sportlich dirtbiken oder freeriden, ist der Sattel sehr tief eingestellt (**d**) und in der Regel nach hinten gekippt. Das erhöht Ihre Beweglichkeit auf dem Fahrrad unter extremen Bedingungen.

Fragen Sie Ihren Trainer, Ihren Verein oder Ihren BERGAMONT-Fachhändler nach der richtigen Sitzposition. Eine Anleitung zum Verstellen des Sattels finden Sie im Kapitel „Anpassen des BERGAMONT-Bikes an den Fahrer“.

⚠️ WARNUNG

BERGAMONT-Dirt- und -Freeride-Bikes können bereits nach einer Saison so weit verschlissen sein, dass wesentliche und/oder tragende Teile ausgewechselt werden müssen. Bringen Sie BERGAMONT-Dirt- und -Freeride-Bikes mindestens alle drei bis vier Monate zu einem gründlichen Check zu Ihrem BERGAMONT-Fachhändler.

Bei einigen Gravity-Bikes gibt es eine spezielle Sattelstützeinstellung. Prüfen und lesen Sie in Ihrer modellspezifischen Anleitung alle Informationen dazu, bevor Sie losfahren.

⚠️ VORSICHT

Ein tiefer gestellter Sattel empfiehlt sich generell bei steilen Abfahrten mit Ihrem BERGAMONT-Dirt- und -Freeride-Bike. Bei längerem Pedalieren mit tiefem Sattel können Knieprobleme auftreten.

SICHERHEITSHINWEIS

Bei höhenverstellbaren Sattelstützen, wie z.B. der von SYNCROS (**e**) oder Fox, gelingt die Höhenverstellung mittels Knopfdruck vom Lenker aus. Lesen Sie die Bedienungsanleitung des Herstellers.



FEDERUNGEN AN BERGAMONT-BIKES

GLOSSAR

Federgabel

Fahrradgabel, die über bewegliche Bauteile die Stöße abfedert und dämpft **(a)**. Am häufigsten sind Teleskop-Federgabeln. Als Standrohre bezeichnet man die fest mit dem Gabelkopf einer Teleskopgabel verpressten oder verschraubten dünneren Rohre. Als Tauchrohre werden die typischerweise unteren Rohre bezeichnet, in die die Standrohre eintauchen.

Federbein

Das Federbein **(b)** ist das Element, das sowohl die Feder, als auch die Dämpfung im Hinterbau eines voll gefederten Fahrrades (Full-Suspension) in sich vereint. Oft wird das Federbein auch als Stoßdämpfer bezeichnet.

Federrate oder -härte

Kraft, die benötigt wird, um die Feder um einen bestimmten Federweg zusammenzudrücken – gemessen in Newton pro Millimeter (N/mm) oder Pound/Inch (lbs/in). Eine höhere Federrate bedeutet mehr Kraft pro Weg. Bei Luftfederelementen entspricht dies einem höheren Druck.

Federvorspannung

Bei den weit verbreiteten Luftfedersystemen bestimmt der Luftdruck in der Gabel **(c)** die Federhärte und Vorspannung. Halten Sie sich an die Herstellerempfehlungen.

Stahlfedern können innerhalb eines bestimmten Bereiches vorgespannt werden. Dann spricht die Federung erst bei einer höheren Last an. Die Federrate wird dadurch jedoch nicht verändert. Schwere Fahrer können durch eine höhere Vorspannung eine zu geringe Federhärte nicht ausgleichen.

Negativfederweg – „sag“

Der Federweg, um den der Hinterbau oder die Gabel einfedert, wenn der Fahrer im Stillstand seine übliche Fahrposition einnimmt. Wird meist als Prozentwert vom Gesamtfederweg angegeben.



Federwegsverstellung – „travel adjust“

Meist wird mit einem Drehknopf der Federweg der Federgabel verringert. Bei manchen Gabeln wird die Reduktion erst nach einem tiefen Einfedervorgang aktiv. Bei gefederten Hinterbauten („full suspension“) werden typischerweise Segmente, die das Federbein aufnehmen, abgeschraubt oder Schrauben gelöst und verstellt.

Druckstufendämpfung – „compression damping“ (d)

Meist blauer/s Einstellknopf/-rad.

Verzögert bzw. bremst den Einfedervorgang. Verhindert, dass die Federgabel bei sehr schnellen Stößen durchschlägt. Bei besonders hochwertigen Federelementen unterteilt in High Speed- (für harte Schläge = schnelle Einfedervorgänge) und Low Speed-Druckstufendämpfung (für langsame Einfedervorgänge, z.B. Wippen im Wiegetritt).

Zugstufendämpfung – „rebound damping“ (e)

Meist roter/s Einstellknopf/-rad.

Verzögert bzw. bremst das Ausfedern. Verhindert das Aufschaukeln des Fahrrades.

Lockout (f)

Meist Hebel am Federelement oder am Lenker.

Vorrichtung, die die Gabel oder das Federbein blockiert, damit das Federelement auf Asphalt oder glatten Strecken nicht wippt. Darf nicht im Gelände eingesetzt werden.

Plattformdämpfung

Erhöht die (Low Speed-)Druckstufendämpfung und unterdrückt das Wippen.

Im Gegensatz zum Lockout wird die Federung nicht komplett blockiert.



FRONT SUSPENSION

Die meisten BERGAMONT-Mountainbikes **(a)** und BERGAMONT-Pedelecs **(b)** sind mit Federgabeln ausgestattet. So ist das BERGAMONT-Bike auf schlechten Fahrbahnstücken besser zu kontrollieren, weil der Reifen mehr Bodenkontakt hält. Die (Stoß-)Belastungen auf Fahrrad und Fahrer nehmen spürbar ab.

Federgabeln unterscheiden sich in der Ausführung der Federelemente und der Dämpfungsart. Die Federgabel arbeitet normalerweise mit einem Luftfederelement oder – seltener – mit Stahlfedern. Gedämpft wird üblicherweise mit Öl.

SICHERHEITSHINWEIS

Federgabelhersteller haben in der Regel Anleitungen. Lesen Sie diese sorgfältig durch, bevor Sie Veränderungen an der Gabel-Einstellung oder Wartungsarbeiten vornehmen.

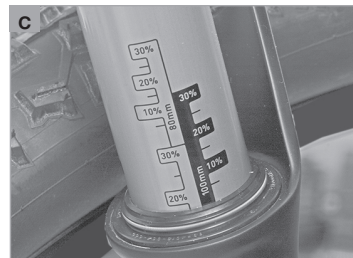
Beachten Sie auch das Federungs-Glossar am Anfang dieses Kapitels.

Einstellen der Federhärte

Damit die Federgabel optimal funktioniert, muss diese auf Fahrergewicht, Sitzhaltung und Einsatzzweck abgestimmt werden. Lassen Sie diese Arbeit unbedingt bei der Übergabe von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler durchführen.

Zu beachten ist generell, dass schon beim Aufsitzen auf das Fahrrad die Federgabel leicht einfedern muss – das ist der sogenannte Negativfederweg („sag“) **(c)**. Beim Fahren durch ein Loch entspannt sich die Feder, die Federgabel gleicht die Unebenheit aus. Ist der Luftdruck oder die Federvorspannung zu hoch, schwindet dieser Effekt, da die Federgabel bereits vollständig ausgefedert ist. So geht ein wesentlicher Sicherheits- und Komfortaspekt verloren, wenn der Reifen kurz den Bodenkontakt verliert.

Cross-Country- und Marathon-Rennfahrer stimmen den Negativfederweg in der Regel kürzer ab als Freerider oder Downhiller, die häufiger in grobem Gelände fahren. Beim Aufsitzen sollte die Federgabel bei BERGAMONT-Cross-Country- und BERGAMONT-Marathon-Bikes um 20-30 % des maximalen Federweges einsinken, bei BERGAMONT-All Mountain-, BERGAMONT-Enduro- und BERGAMONT-Freeride-Bikes um 25-35 %.



Zur Messung können Sie den Gummiring nutzen, der meist auf dem dünneren, eintauchenden Rohr der Federgabel sitzt. Sollte kein Gummiring vorhanden sein, schlingen Sie einen Kabelbinder um eines der Standrohre. Ziehen Sie ihn gerade so fest, dass er sich noch verschieben lässt, aber nicht von allein rutscht.

Setzen Sie sich in Ihrer typischen Fahrbekleidung (ggf. mit gepacktem Rucksack) auf Ihr Fahrrad und nehmen Sie die übliche Fahrposition ein. Lehnen Sie sich so an einen festen Gegenstand (Geländer, Wand o.ä.), dass Sie nicht umfallen. Bitten Sie einen Helfer, den Gummiring oder Kabelbinder nach unten gegen den Staubabstreifer am Tauchrohr zu schieben.

Steigen Sie von Ihrem BERGAMONT-Bike ab, ohne dass die Gabel weiter einfedert. Der Abstand, der sich nun zwischen Gummiring/Kabelbinder und Abstreifer ergibt, ist der Negativfederweg (**d**). Vergleichen Sie ihn mit dem Gesamtfederweg (Herstellerrangabe), um zu ermitteln, ob die Federung härter oder weicher abgestimmt werden muss.

Bei Luftfedergabeln erfolgt die Einstellung der Federhärte über den Luftdruck in der Gabel. Der Druck muss mit einer speziellen Hochdruckpumpe mit Druckanzeige (**e**) vor der ersten Fahrt eingestellt und später ggf. an Änderungen bei Fahrergewicht und/oder Zuladung angepasst werden.

Notieren Sie sich passende Einstellwerte und überprüfen Sie diese in der Folgezeit regelmäßig. Beachten Sie stets die Empfehlungen des Herstellers und überschreiten Sie keinesfalls den maximalen Federgabel-Luftdruck. Führen Sie nach jeder Änderung der Einstellung eine Probefahrt durch.

Bei den meisten Federgabeln mit Stahlfedern lässt sich die Feder in engen Grenzen über einen Drehknopf oben am Gabelkopf vorspannen (**f**). Sollte dies nicht möglich sein und der gewünschte Negativfederweg lässt sich nicht einstellen, müssen die Stahlfedern durch härtere oder weichere Exemplare ersetzt werden. Der Tausch ist eine Arbeit für den BERGAMONT-Fachhändler.

Verwenden Sie beim Austausch nur gekennzeichnete und passende Original-Ersatzteile. Ihr BERGAMONT-Fachhändler berät Sie gerne.



Führen Sie nach jeder Änderung der Einstellung eine Probefahrt durch möglichst vielseitige Geländeverhältnisse durch **(a-c)**.

Überprüfen Sie danach die Position des Gummiring/Kabelbinders. Sein Abstand zum Abstreifer ist der maximale Federweg, den Sie genutzt haben. Ist der Gummiring/Kabelbinder nur um ein paar Millimeter verrutscht, ist die Gabeleinstellung zu hart. Verringern Sie den Druck oder bei Stahlfedergabeln die Federvorspannung. Bringt dies bei Stahlfedern keine Verbesserung, lassen Sie die Feder austauschen.

Hat sich der Gummiring/Kabelbinder über die gesamte Länge des Rohres verschoben **(d)** oder schlägt die Gabel auf schlechten Fahrbahnstücken mehrfach deutlich hörbar durch, ist die Federung zu weich eingestellt. Bei Luftgabeln muss der Druck erhöht werden. Bei Stahlfedern lassen Sie die Feder vom BERGAMONT-Fachhändler austauschen.

⚠️ WARNUNG

Federgabeln sind so konstruiert, dass sie Stöße ausgleichen können bzw. müssen. Ist die Gabel starr und blockiert, gehen Stöße ungemindert in den Rahmen, der an diesen Stellen meist nicht dafür ausgelegt ist. Deshalb dürfen Sie bei Gabeln mit Lock-out-Mechanismus diese Funktion generell nur auf glattem Terrain (Straßen, Feldwege) betätigen und nicht im groben Gelände.

Die Federgabel muss so ausgelegt sein bzw. abgestimmt werden, dass sie höchstens in Extremfällen durchschlägt. Fühlbar und meist auch deutlich hörbar ist eine zu weiche Feder (zu wenig Luftdruck) an harten Schlägen. Diese entstehen, wenn sich die Gabel ruckartig vollständig zusammenschiebt. Schlägt eine Federgabel häufig durch, können diese und der Rahmen auf Dauer versagen.

HINWEIS

Bei einigen Gabeln ist der Bereich des Negativfederwegs („sag“) auf der Rückseite des Standrohres angegeben.

SICHERHEITSHINWEIS

Wenden Sie sich bei Fragen an Ihren BERGAMONT-Fachhändler oder befolgen Sie die entsprechenden Hinweise in der Bedienungsanleitung des Federgabelherstellers.

Haben Sie Ihre Wunsch-Einstellung gefunden, notieren Sie sich den optimalen Luftdruck für spätere Kontrollen.



Einstellen der Dämpfung

Die Dämpfung wird durch Ventile im Inneren geregelt. Der Durchfluss des Öls durch diese Ventile bremst die Geschwindigkeit, mit der die Federgabel aus- bzw. einfedert, und verhindert ein „Nachwippen“ der Federung nach einem Hindernis. So kann die Reaktion auf Hindernisse optimiert werden.

Bei Federgabeln mit einstellbarer **Zugstufendämpfung** („rebound“) kann mit einem (meist roten) Einstellknopf die Ausfedergeschwindigkeit (Zugstufe) langsamer oder schneller eingestellt werden **(e)**. Ist ein zweiter (meist blauer) Knopf vorhanden, kann damit die Einfedergeschwindigkeit (Druckstufe) eingestellt und/oder die Lock-out-Funktion aktiviert werden.

Beginnen Sie den Einstellvorgang mit ganz geöffneter Dämpfung (Zug- und Druckstufe auf „-“). Greifen Sie den Lenker mit beiden Händen und ziehen Sie die Vorderradbremse. Stützen Sie sich jetzt mit Ihrem kompletten Gewicht auf die Vorderradgabel und geben Sie sofort wieder nach. Die Gabel wird mit nahezu der gleichen Geschwindigkeit wieder ausfedern, mit der Sie eingefedert haben.

Drehen Sie nun einen Klick am roten Einstellknopf in Richtung „+“ **(f)**. Drücken Sie die Gabel wieder bei gezogener Vorderradbremse nach unten und geben Sie diese ebenso plötzlich wieder frei. Sie werden bemerken, dass der Ausfedervorgang etwas langsamer abläuft.

Wiederholen Sie dieses Drücken und Loslassen mit immer weiter zugezogener Zugstufendämpfung. So erhalten Sie ein Gefühl dafür, wie die Zugstufendämpfung arbeitet.

Typischerweise wird die Zugstufe so eingestellt, dass diese leicht gebremst wieder ausfedert, jedoch nicht kriechend langsam. Ein verzögertes Ausfedern, das im Kriechvorgang endet, ist definitiv eine zu hohe Dämpfung.

Fahren Sie anschließend über ein Hindernis (z.B. eine Bordsteinkante herunter) und drehen Sie die Zugstufendämpfung in kleinen Schritten gerade so weit zu (in Richtung „+“), bis die Federgabel nach dem Ein- und Ausfedern nicht mehr als ein bis maximal zwei Mal nachwippt. Überprüfen Sie eine veränderte Einstellung stets bei einer Probefahrt im Gelände.

In einigen Fällen weisen Federgabeln zudem eine **Druckstufendämpfung** („compression“) auf. Die typische Druckstufendämpfung – oder bei manchen Federgabeln die High Speed-Druckstufendämpfung – bremst den Einfedervorgang, wenn mit hoher Geschwindigkeit über ein Hindernis gefahren wird.



Eine hohe Einfedergeschwindigkeit würde die Gabel möglicherweise sonst zum Durchschlagen bringen.

Eine schwächere Dämpfung sorgt für gutes Ansprechverhalten, lässt aber unter Umständen die Federgabel beim schnellen Überfahren von Hindernissen, z.B. Absätzen, zu stark einfedern oder im Wiegetritt wippen. Eine zu starke Dämpfung lässt die Federung verhärten, vermindert also den Fahrkomfort.

Wenn Sie den „sag“ korrekt wie oben beschrieben eingestellt haben und die Gabel bei einer normalen Probefahrt ordentlich arbeitet, aber dann in Extremsituationen die Gabel dennoch durchschlägt, können Sie die Druckstufendämpfung **(a)** etwas erhöhen.

Arbeiten Sie auch hier Klick für Klick, denn eine zu straffe Druckstufendämpfung verhindert, dass die Federgabel ihren Federweg komplett ausnützen kann. Die Abstimmung der Druckstufendämpfung kann ein länger wählender Prozess sein, der bewusst und immer in kleinen Schritten durchgeführt werden muss.

Beginnen Sie auch hier mit der geringsten Stufe, d.h. der Einstellknopf/das Einstellrad muss ganz Richtung „-“ **(b)** gedreht sein.

Überprüfen Sie eine veränderte Einstellung stets bei einer Probefahrt im Gelände.

Wenn Sie sich das Einstellen der Dämpfung nicht zutrauen oder dabei Probleme auftreten, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler oder befolgen Sie die entsprechenden Hinweise in der Bedienungsanleitung des Federgabelherstellers.

WARNUNG

Drehen Sie nicht unbedacht mit Werkzeug an Schrauben, in der Hoffnung, es handle sich um eine Einstellvorrichtung. Sie könnten den Befestigungsmechanismus lösen und einen Sturz verursachen. In der Regel sind die Verstellvorrichtungen mit den Fingern zu bedienen und bei allen Herstellern mit „-“ (für stärkere Dämpfung/härtere Federung) und „+“ gekennzeichnet **(c)**.

Ist die Gabel zu stark gedämpft (Zugstufe), kann sie bei schnell aufeinander folgenden Hindernissen eventuell nicht mehr ausfedern. Sturzgefahr!

Wenn Sie einen neuen Vorderreifen einbauen, achten Sie darauf, dass er nicht am Gabelkopf streift, wenn die Gabel ganz einfedert. Lassen Sie ggf. die Luft aus der Federgabel komplett ab und drücken Sie den Lenker mit Kraft nach unten, um dies zu prüfen. Das Vorderrad kann blockieren. Sturzgefahr!



⚠️ WARNUNG

Fahren Sie nicht, wenn die Federgabel durchschlägt. Die Gabel selbst und der Rahmen können Schaden nehmen. Passen Sie die Federhärte stets an das Fahrer- und Gepäckgewicht sowie die Fahrbedingungen an.

SICHERHEITSHINWEIS

Wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler oder befolgen Sie die entsprechenden Hinweise in der Bedienungsanleitung des Federgabelherstellers.

Lockout

Wenn Sie lange im Stehen mit hohem Kräfteinsatz bergauf fahren („Wiegetritt“), wippt eine Federgabel typischerweise. Es ist ratsam, die Dämpfung zu blockieren, wenn die Federgabel hierfür einen Lockout-Mechanismus (**d+e**) aufweist. Beim (Bergab-)Fahren auf unebenem Untergrund muss der Lockout zwingend geöffnet sein.

Viele BERGAMONT-Hardtail Bikes besitzen einen Lockout-Hebel am Lenker.

Einige BERGAMONT-Full-Suspension-Bikes sind mit dem TWINLOC-System ausgestattet. Der TWINLOC bietet drei Einstellmöglichkeiten (**f**):

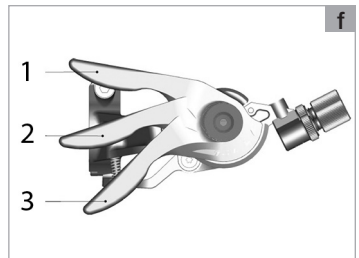
1. Abfahrtsmodus: In diesem Modus sind beide Federelemente (Federgabel und Federbein) offen. D. h. es steht Ihnen der volle Federweg zur Verfügung.

2. Traktions-/Fahrmodus: Die Einfedergeschwindigkeit des Federbeins wird reduziert, wodurch die Plattform beim Treten fester wird. Dies verhindert ein „Aufschaukeln“ beim Bergauffahren bei gleichzeitig optimaler Traktion des Hinterrades.

Im Fahrmodus wird durch das Hinzufügen einer Plattform zur Druckstufendämpfung ein Wippen des Federbeins beim Fahren im Wiegetritt verhindert.

3. Klettermodus: Die Federungen sind (nahezu) blockiert. Mit dieser Einstellung können Sie auf festen Untergründen, z.B. Asphalt, bequem bergauf fahren, ohne Energie in die Federung zu verlieren.

Überdruckventile sorgen dafür, dass die Federung kurzzeitig arbeitet, falls Sie in dieser Einstellung versehentlich über Hindernisse fahren.



⚠️ WARNUNG

Betätigen Sie die Lockout-Funktion nicht in grobem Gelände, sondern nur auf glattem Terrain (Straßen, Feldwege).

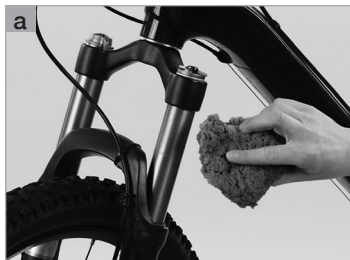
Wartung

Federgabeln sind komplexe Bauteile, die regelmäßige Wartung und Pflege benötigen. Meist haben die jeweiligen Anbieter der Federgabeln deshalb Servicecenter eingerichtet, in denen Sie die Gabel reparieren lassen und zur turnusgemäßen Kontrolle, je nach Einsatz z.B. jährlich, bringen können.

Einige grundsätzliche Wartungstipps sollten Sie aber auf jeden Fall beherzigen:

1. Achten Sie auf saubere Gleitflächen der Standrohre und saubere Abstreifringe.
2. Reinigen Sie die Federgabel, wenn sie verschmutzt ist, direkt nach der Ausfahrt mit reichlich Wasser und einem weichen Schwamm **(a)**.
3. Besprühen Sie die Standrohre der Federgabel, nachdem Sie Ihr Fahrrad gewaschen haben, mit etwas vom Hersteller freigegebenem Schmier spray **(b)** oder tragen Sie eine sehr dünne Schicht Hydrauliköl auf. Federn Sie die Gabel dann mehrfach ein und wischen Sie die Schmiermittelreste vor der nächsten Fahrt mit einem sauberen Lappen ab.
4. Verwenden Sie bei der Reinigung weder einen Dampfstrahler noch scharfe Reinigungsmittel! Fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler nach einem geeigneten Pflegemittel.
5. Bei Gabeln mit Luftfederung müssen Sie regelmäßig den Druck kontrollieren, da er mit der Zeit nachlassen kann **(c)**.
6. Bei Gabeln mit Stahlfederung sollten Sie die Federn regelmäßig reinigen und mit harz- und säurefreiem Fett schmieren lassen. Einige Gabelhersteller liefern Spezialfett zur Pflege. Halten Sie sich unbedingt an die Herstellerempfehlungen. Dies ist eine Arbeit für das Federgabel-Servicecenter.

Federelemente sind kompliziert aufgebaut. Überlassen Sie die Wartungsarbeiten und vor allem das Zerlegen der Federelemente Ihrem BERGAMONT-Fachhändler bzw. dem Servicecenter des Federgabelherstellers.



HINWEIS

Federgabeln sind ständig dem Bewurf mit Wasser und Schmutz vom Vorderrad ausgesetzt. Reinigen Sie sie nach jeder Fahrt mit reichlich Wasser und einem Lappen.

SICHERHEITSHINWEIS

Bringen Sie Ihre Federgabel mindestens einmal pro Jahr zu einem Servicecenter des Gabelherstellers.

Tipps zur Einstellung und Wartung finden Sie auch im Internet unter

www.srsuntour-cycling.com

www.manitoumtb.com

www.ridefox.com

www.xfusionshox.com

www.rockshox.com

bike.us.hlcorp.com

www.rst.com.tw/en/

www.marzocchi.com

REAR SUSPENSION

Vollgefederte BERGAMONT-Bikes haben neben einer Federgabel zusätzlich einen beweglichen Hinterbau (**d**), der über ein Federbein gefedert und gedämpft wird. So ist Ihr BERGAMONT-Bike im Gelände oder auf schlechten Fahrbahnstücken besser zu kontrollieren, weil der Reifen mehr Bodenkontakt hält. Die (Stoß-)Belastungen auf Fahrrad und Fahrer nehmen spürbar ab.

Federbeine unterscheiden sich in der Ausführung der Federelemente und der Dämpfungsart. Das Federbein arbeitet normalerweise mit einem Luftfederelement (**e**) oder – seltener – mit Stahlfedern (**f**). Gedämpft wird üblicherweise mit Öl. Je nach System sind eine oder mehrere Lagerachsen verbaut.

SICHERHEITSHINWEIS

Federbeinhersteller haben in der Regel Anleitungen. Lesen Sie diese sorgfältig durch, bevor Sie Veränderungen an der Federbein-Einstellung oder Wartungsarbeiten vornehmen.

Beachten Sie auch das Federungs-Glossar am Anfang dieses Kapitels.



Besonderheiten der Sitzposition

Je nach Einstellung der Hinterbaufederung kann der Sattel beim Aufsitzen etwas nach hinten kippen, was Sie beim Einstellen der Sattelhöhe berücksichtigen müssen. Bei Sitzproblemen sollten Sie die Sattelnase im Vergleich zur normalen Einstellung leicht absenken.

Im Dirt-, Freeride- und Downhillbereich wird der Sattel oft recht weit unten und nach hinten gekippt gefahren.

SICHERHEITSHINWEIS

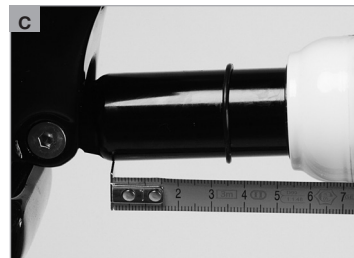
Vollgefederte BERGAMONT-Bikes haben eine deutlich größere Bodenfreiheit als ungefederte Räder. Bei korrekt eingestellter Sattelhöhe erreichen Sie den Boden mit den Füßen in der Regel nicht. Stellen Sie den Sattel am Anfang niedriger ein und üben Sie das Auf- und Absitzen.

Einstellen der Federhärte

Damit der Hinterbau optimal funktioniert, muss das Federbein auf Fahrgewicht, Sitzhaltung und Einsatzzweck abgestimmt werden. Lassen Sie diese Arbeit unbedingt bei der Übergabe von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler durchführen.

Zu beachten ist generell, dass schon beim Aufsitzen auf Ihr BERGAMONT-Bike der Hinterbau leicht einfedern muss – das ist der sogenannte Negativfederweg („sag“) **(a)**. Beim Fahren durch ein Loch entspannt sich die Feder, der Hinterbau gleicht die Unebenheit aus. Ist der Luftdruck oder die Federvorspannung zu hoch, schwindet dieser Effekt, da der Hinterbau bereits vollständig ausgefedert ist. So geht ein wesentlicher Sicherheits- und Komfortaspekt verloren, wenn der Reifen kurz den Bodenkontakt verliert.

Cross-Country- und Marathon-Rennfahrer stimmen den Negativfederweg in der Regel kürzer ab als Freerider oder Downhiller, die häufiger in grobem Gelände fahren. Beim Aufsitzen sollte der Hinterbau bei BERGAMONT-Cross-Country- und BERGAMONT-Marathon-Bikes um 10-20 % des maximalen Federweges einsinken, bei BERGAMONT-All Mountain-, BERGAMONT-Enduro- und BERGAMONT-Freeride-Bikes um 25-35 %.



Zur Messung können Sie den Gummiring nutzen **(b)**, der meist auf dem dünneren, eintauchenden Rohr des Federbeins sitzt. Sollte kein Gummiring vorhanden sein, schlingen Sie einen Kabelbinder um das dünnere Rohr. Ziehen Sie ihn gerade so fest, dass er sich noch verschieben lässt, aber nicht von allein rutscht.

Setzen Sie sich in Ihrer typischen Fahrbekleidung (ggf. mit gepacktem Rucksack) auf Ihr BERGAMONT-Bike und nehmen Sie die übliche Fahrposition ein. Lehnen Sie sich so an einen festen Gegenstand (Geländer, Wand o.ä.), dass Sie nicht umfallen. Bitten Sie einen Helfer, den Gummiring oder Kabelbinder nach unten gegen den Staubabstreifer am Tauchrohr zu schieben.

Steigen Sie von Ihrem BERGAMONT-Bike ab, ohne dass der Hinterbau weiter einfedert. Der Abstand, der sich nun zwischen Gummiring/Kabelbinder und Abstreifer ergibt, ist der Negativfederweg **(c)**. Vergleichen Sie ihn mit dem Gesamtfederweg (Herstellerrangabe) des Federbeins, nicht des Hinterbaus, oder messen Sie als Anhaltspunkt den geraden und glatten Bereich, der einfedert **(c)**, um zu ermitteln, ob die Federung härter oder weicher abgestimmt werden muss.

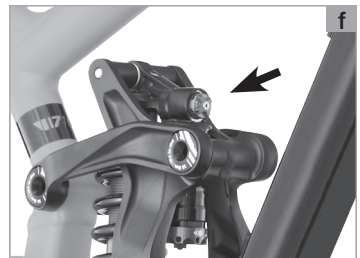
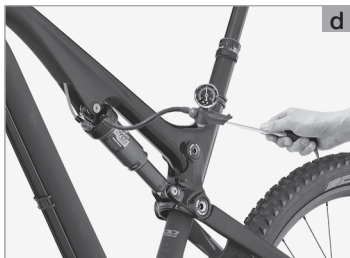
Bei Luftfederbeinen erfolgt die Einstellung der Federhärte über den Luftdruck im Federbein **(d)**. Der Druck muss mit einer speziellen Hochdruckpumpe mit Druckanzeige vor der ersten Fahrt eingestellt und später ggf. an Änderungen bei Fahrergewicht und/oder Zuladung angepasst werden.

Notieren Sie sich passende Einstellwerte und überprüfen Sie diese in der Folgezeit regelmäßig. Beachten Sie stets die Empfehlungen des Herstellers und überschreiten Sie keinesfalls den maximalen Federbein-Luftdruck. Führen Sie nach jeder Änderung der Einstellung eine Probefahrt durch.

Bei den meisten Federbeinen mit Stahlfeder lässt sich die Feder in engen Grenzen über einen Stelling **(e)** vorspannen. Sollte dies nicht möglich sein und der gewünschte Negativfederweg lässt sich nicht einstellen, muss die Stahlfeder durch ein härteres oder weiches Exemplar ersetzt werden. Der Tausch ist eine Arbeit für Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

Verwenden Sie beim Austausch nur gekennzeichnete und passende Original-Ersatzteile. Ihr BERGAMONT-Fachhändler berät Sie gerne.

Halten Sie das Ventil während des Betriebes stets mit der Ventilkappe bedeckt **(f)**.



Führen Sie nach jeder Änderung der Einstellung eine Probefahrt durch möglichst vielseitiges Gelände durch. Überprüfen Sie danach die Position des Gummirings/Kabelbinders. Sein Abstand zum Abstreifer ist der maximale Federbeinhub, den Sie genutzt haben.

Ist der Gummiring/Kabelbinder nur um ein paar Millimeter verrutscht, ist die Einstellung des Federbeins zu hart **(a)**. Verringern Sie den Druck oder bei Federbeinen mit Stahlfeder die Federvorspannung. Bringt dies bei Stahlfedern keine Verbesserung, lassen Sie die Feder austauschen.

Hat sich der Gummiring/Kabelbinder über die gesamte Länge des Rohres verschoben oder schlägt das Federbein im Gelände oder auf schlechten Fahrbahnstücken mehrfach deutlich hörbar durch, ist die Federung zu weich eingestellt **(b)**. Bei Luftfederbeinen muss der Druck erhöht werden. Bei Stahlfederbeinen lassen Sie die Feder von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler austauschen.

WARNUNG

Bei vollgefederten Rahmen ist der Hinterbau so konstruiert, dass er Stöße ausgleichen kann bzw. muss. Ist das Federbein starr und blockiert, gehen Stöße ungemindert in den Rahmen, der an diesen Stellen meist nicht dafür ausgelegt ist. Deshalb dürfen Sie bei Federbeinen mit Lockout-Mechanismus diese Funktion generell nur auf glattem Terrain **(c)** (Straßen, Feldwege) betätigen und nicht in grobem Gelände **(d)**.

Das Federbein muss so ausgelegt sein bzw. abgestimmt werden, dass es höchstens in Extremfällen durchschlägt. Fühlbar und meist auch deutlich hörbar ist eine zu weiche Feder (zu wenig Luftdruck) an harten Schlägen. Diese entstehen, wenn sich das Federbein ruckartig vollständig zusammenschiebt. Schlägt ein Federbein häufig durch, können dieses und der Rahmen auf Dauer versagen.

SICHERHEITSHINWEIS

Wenden Sie sich bei Fragen an Ihren BERGAMONT-Fachhändler oder befolgen Sie die entsprechenden Hinweise in der Bedienungsanleitung des Federbeinherstellers.



Verstellen des Fahrwerks

In der Regel fahren Sie mit dem maximalen Federweg, den Ihr Full-Suspension-Hinterbau erlaubt. Dies bietet den maximalen Fahrspaß und die beste Kontrolle über Ihr BERGAMONT-Bike.

WARNUNG

Fahren Sie mit reduziertem Federweg nicht in grobem Gelände, vor allem nicht bergab!

SICHERHEITSHINWEIS

Manche BERGAMONT-Bikes weisen einen einstellbaren Lenkkopfwinkel, eine einstellbare Kettenstrebennlänge und eine einstellbare Tretlagerhöhe auf. Lesen Sie hierzu die technische Dokumentation auf www.bergamont.com und fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler nach der für Sie richtigen Einstellung.

Weitere Informationen zum Verstellen des Fahrwerks entnehmen Sie der spezifischen Bedienungsanleitung Ihres BERGAMONT-Bikes, die Sie unter www.bergamont.com finden.

Einstellen der Dämpfung

Die Dämpfung wird durch Ventile im Inneren geregelt. Der Durchfluss des Öls durch diese Ventile bremst die Geschwindigkeit, mit der das Federbein aus- bzw. einfedert, und verhindert ein „Nachwippen“ der Federung nach einem Hindernis. So kann die Reaktion auf Hindernisse optimiert werden.



Bei Federbeinen mit einstellbarer Zugstufendämpfung („rebound“) **(a+b)** kann mit einem (meist roten) Einstellknopf die Ausfedergeschwindigkeit (Zugstufe) langsamer oder schneller eingestellt werden.

Ist ein zweiter (meist blauer) Knopf vorhanden, kann damit die Einfedergeschwindigkeit (Druckstufe) eingestellt und/oder die Lockout-Funktion **(c)** aktiviert werden.

Beginnen Sie den Einstellvorgang mit ganz geöffneter Dämpfung (Zug- und Druckstufe auf „-“) **(d)**. Greifen Sie den Sattel mit beiden Händen. Stützen Sie sich jetzt mit Ihrem kompletten Gewicht auf den Sattel und geben Sie sofort wieder nach. Das Federbein wird mit nahezu der gleichen Geschwindigkeit wieder ausfedern, mit der Sie eingefedert haben.

Drehen Sie nun einen Klick am roten Einstellknopf in Richtung „+“. Drücken Sie den Sattel wieder nach unten und geben Sie diesen ebenso plötzlich wieder frei. Sie werden bemerken, dass der Ausfedervorgang etwas langsamer abläuft.

Wiederholen Sie dieses Drücken und Loslassen mit immer weiter zugezogener Zugstufendämpfung. So erhalten Sie ein Gefühl dafür, wie die Zugstufendämpfung arbeitet.

Typischerweise wird die Zugstufe so eingestellt, dass diese leicht gebremst wieder ausfedert, jedoch nicht kriechend langsam. Ein verzögertes Ausfedern, das im Kriechvorgang endet, ist definitiv eine zu hohe Dämpfung.

Fahren Sie anschließend über ein Hindernis (z.B. eine Bordsteinkante herunter) und drehen Sie die Zugstufendämpfung in kleinen Schritten gerade so weit zu (in Richtung „+“), bis der Hinterbau nach dem Ein- und Ausfedern nicht mehr als ein bis maximal zwei Mal nachwippt. Überprüfen Sie eine veränderte Einstellung stets bei einer Probefahrt im Gelände **(e)**.

In einigen Fällen weisen Federbeine zudem eine Druckstufendämpfung („compression“) auf **(f)**. Die typische Druckstufendämpfung – oder bei manchen Federbeinen die High Speed-Druckstufendämpfung – bremst den Einfedervorgang, wenn mit hoher Geschwindigkeit über ein Hindernis gefahren wird. Eine hohe Einfedergeschwindigkeit würde das Federbein möglicherweise sonst zum Durchschlagen bringen.

Eine schwächere Dämpfung sorgt für gutes Ansprechverhalten, lässt aber unter Umständen den Hinterbau beim schnellen Überfahren von Hindernissen, z.B. Absätzen, zu stark einfedern oder im Wiegetritt wippen. Eine stärkere Dämpfung lässt die Federung verhärten, vermindert also den Fahrkomfort.



Wenn Sie den „sag“ korrekt wie oben beschrieben eingestellt haben und das Federbein bei einer normalen Probefahrt ordentlich arbeitet, aber dann in Extremsituationen das Federbein dennoch durchschlägt, können Sie die Druckstufendämpfung etwas erhöhen.

Arbeiten Sie auch hier Klick für Klick, denn eine zu straffe Druckstufendämpfung verhindert, dass das Federbein seinen Federweg komplett ausnützen kann. Die Abstimmung der Druckstufendämpfung kann ein länger währender Prozess sein, der bewusst und immer in kleinen Schritten durchgeführt werden muss.

Beginnen Sie auch hier mit der geringsten Stufe, d.h. der Einstellknopf/das Einstellrad muss ganz Richtung „-“ gedreht sein.

Überprüfen Sie eine veränderte Einstellung stets bei einer Probefahrt im Gelände (e).

Wenn Sie sich das Einstellen der Dämpfung nicht zutrauen oder dabei Probleme auftreten, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler oder befolgen Sie die entsprechenden Hinweise in der Bedienungsanleitung des Federbeinherstellers.

WARNUNG

Ist das Federbein zu stark gedämpft (Zugstufe), kann der Hinterbau bei schnell aufeinanderfolgenden Hindernissen eventuell nicht mehr ausfedern. Sturzgefahr!

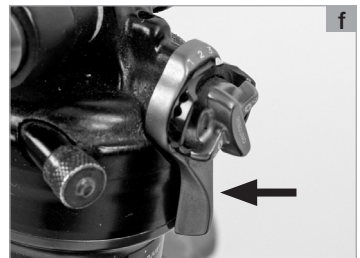
Drehen Sie nicht unbedacht mit Werkzeug an Schrauben, in der Hoffnung, es handle sich um eine Einstellvorrichtung. Sie könnten den Befestigungsmechanismus lösen und einen Sturz verursachen. In der Regel sind die Verstellvorrichtungen mit den Fingern zu bedienen und bei allen Herstellern mit Skalen oder mit „+“ (für stärkere Dämpfung/härtere Federung) und „-“ gekennzeichnet.

Wenn Sie einen neuen Hinterreifen einbauen, achten Sie darauf, dass er nicht am Rahmen streift, wenn der Hinterbau ganz einfedert. Lassen Sie ggf. die Luft aus dem Federbein komplett ab und drücken Sie den Sattel mit Kraft nach unten, um dies zu prüfen. Das Hinterrad kann blockieren. Sturzgefahr!

Fahren Sie nicht, wenn das Federbein durchschlägt. Das Federbein selbst und der Rahmen können Schaden nehmen. Passen Sie die Federhärte stets an das Fahrer- und Gepäckgewicht sowie die Fahrbedingungen an.

SICHERHEITSHINWEIS

Wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler oder befolgen Sie die entsprechenden Hinweise in der Bedienungsanleitung des Federbeinherstellers.



Lockout

Wenn Sie lange im Stehen mit hohem Krafteinsatz bergauf fahren („Wiegetritt“), wippt ein Hinterbau typischerweise. Es ist ratsam, die Dämpfung zu blockieren, wenn das Federbein hierfür einen Lockout-Mechanismus aufweist **(a)**. Beim (Bergab-)Fahren auf unebenem Untergrund muss der Lockout zwingend geöffnet sein.

Viele BERGAMONT-Hardtail Bikes besitzen einen Lockout-Hebel am Lenker.

Einige BERGAMONT-Full-Suspension-Bikes sind mit dem TWINLOC-System ausgestattet. Der TWINLOC bietet drei Einstellmöglichkeiten **(b)**:

1. Abfahrtsmodus: In diesem Modus sind beide Federelemente (Federgabel und Federbein) offen. D. h. es steht Ihnen der volle Federweg zur Verfügung.

2. Traktions-/Fahrmodus: Im Traktionsmodus ist der Federweg des Federbeins um etwa 80 % reduziert. Hierdurch werden die Eigenschaften der Luftfederelemente härter, der Negativfederweg („sag“) wird kürzer und die Geometrie steiler. Dies verhindert ein „Aufschaukeln“ beim Bergauffahren bei gleichzeitig optimaler Traktion des Hinterrades.

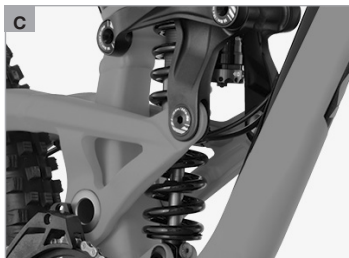
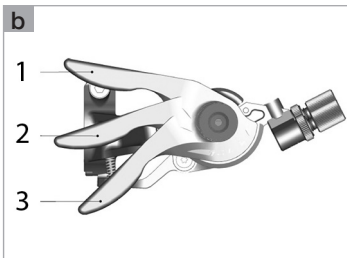
Im Fahrmodus wird durch das Hinzufügen einer Plattform zur Druckstufendämpfung ein Wippen des Federbeins beim Fahren im Wiegetritt verhindert.

3. Klettermodus: Die Federungen sind (nahezu) blockiert. Mit dieser Einstellung können Sie auf festen Untergründen, z.B. Asphalt, bequem bergauf fahren, ohne Energie in die Federung zu verlieren.

Überdruckventile sorgen dafür, dass die Federung kurzzeitig arbeitet, falls Sie in dieser Einstellung versehentlich über Hindernisse fahren.

WARNUNG

Betätigen Sie die Lockout-Funktion nicht in grobem Gelände, sondern nur auf glattem Terrain (Straßen, Feldwege).

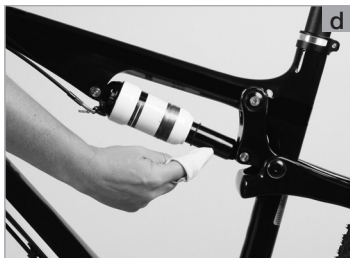


Wartung

Federbeine und Hinterbauten **(c)** sind komplexe Bauteile, die regelmäßige Wartung und Pflege benötigen. Meist haben die jeweiligen Anbieter der Federbeine deshalb Servicecenter eingerichtet, in denen Sie die Federbeine reparieren lassen und zur turnusgemäßen Kontrolle, je nach Einsatz z.B. jährlich, bringen können.

Einige grundsätzliche Wartungstipps sollten Sie aber auf jeden Fall beherzigen:

1. Achten Sie auf saubere Gleitflächen der Kolbenstange.
2. Reinigen Sie das Federbein **(d)** und den Hinterbau, insbesondere die Lagerbereiche, wenn diese verschmutzt sind direkt nach der Ausfahrt mit reichlich Wasser und einem weichen Schwamm.
3. Besprühen Sie die Kolbenstange am Federbein und die Lagerbereiche **(e)**, nachdem Sie Ihr BERGAMONT-Bike gewaschen haben, mit etwas vom Hersteller freigegeben Schmier spray oder tragen Sie eine sehr dünne Schicht Hydrauliköl auf. Federn Sie den Hinterbau dann mehrfach ein und wischen Sie die Schmiermittelreste vor der nächsten Fahrt mit einem sauberen Lappen ab. Verwenden Sie das vom Hersteller empfohlene Schmiermittel.
4. Verwenden Sie bei der Reinigung weder einen Dampfstrahler noch scharfe Reinigungsmittel! Fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler nach einem geeigneten Pflegemittel.
5. Bei Federbeinen mit Stahlfederung **(f)** sollten Sie die Federn und deren darunter liegende Kolbenstange regelmäßig reinigen und die darunter liegende Kolbenstange mit einem vom Hersteller freigegebenem Spray schmieren. Einige Federbeinhersteller liefern Spezialfett zur Pflege. Halten Sie sich unbedingt an die Herstellerempfehlungen. Dies ist eine Arbeit für das Federbein-Servicecenter.
6. Bei Federbeinen mit Luftfederung müssen Sie regelmäßig den Druck überprüfen, da er mit der Zeit nachlassen kann.
7. Überprüfen Sie regelmäßig den festen Sitz aller Hinterbau-Verschraubungen mit einem Drehmomentschlüssel gemäß den Vorgaben auf dem Hinterbau. Überprüfen Sie auch, ob die Lagerstellen des Hinterbaus seitliches oder die Lagerung des Federbeins vertikales Spiel aufweisen.



Heben Sie zur Kontrolle Ihr BERGAMONT-Bike am Sattel hoch **(a)** und versuchen Sie, das Hinterrad seitwärts hin- und herzubewegen. Bitten Sie eventuell einen Helfer, den Rahmen vorne festzuhalten.

Um das Spiel am Federbein zu überprüfen, setzen Sie das Hinterrad sanft auf den Boden und heben es danach wieder leicht hoch. Achten Sie auf Klappergeräusche. Lassen Sie ggf. auftretendes Spiel sofort von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler beseitigen.

⚠️ WARNUNG

Federelemente sind kompliziert aufgebaut. Überlassen Sie die Wartungsarbeiten und vor allem das Zerlegen der Federelemente Ihrem BERGAMONT-Fachhändler bzw. dem Servicecenter des Federbeinherstellers.

HINWEIS

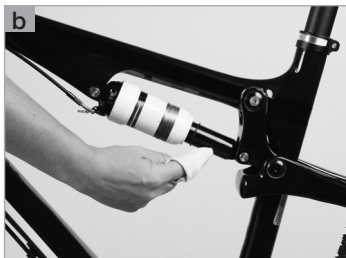
Federbeine sind ständig dem Bewurf mit Wasser und Schmutz vom Hinterrad ausgesetzt. Reinigen Sie sie nach jeder Fahrt mit reichlich Wasser und einem Lappen **(b)**.

SICHERHEITSHINWEIS

Bringen Sie Ihr Federbein der Hinterbaufederung mindestens einmal pro Jahr zu einem Servicecenter des Federbeinherstellers.

Tipps zur Einstellung und Wartung finden Sie auch im Internet unter
www.ridefox.com
www.xfusionshox.com
www.sram.com/de/rockshox
www.manitoumtb.com

Manche BERGAMONT-Bikes weisen einen einstellbaren Lenkkopfwinkel, eine einstellbare Kettenstrebellenge und eine einstellbare Tretlagerhöhe auf. Lesen Sie hierzu die technische Dokumentation auf www.bergamont.com und fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler nach der für Sie richtigen Einstellung.



BREMSEN

Mit Hilfe der Bremsen **(c)** kann die Fahrgeschwindigkeit an Geländeform und Verkehrsgegebenheiten angepasst werden. Bei Bedarf müssen die Bremsen Ihr BERGAMONT-Bike so schnell wie möglich zum Stillstand bringen können.

Bei solchen Vollbremsungen verlagert sich das Gewicht stark nach vorn, das Hinterrad wird entlastet. Deshalb kann es auf griffigem Untergrund eher passieren, dass das Hinterrad hochkommt **(d)** und sich das BERGAMONT-Bike überschlägt, als dass die Reifen die Haftung verlieren. Speziell beim Bergabfahren verschärft sich diese Problematik. Bei einer Vollbremsung müssen Sie daher versuchen, Ihr Gewicht so weit wie möglich nach hinten und nach unten zu verlagern.

Betätigen Sie beide Bremsen gleichzeitig **(e)** und beachten Sie, dass die vordere Bremse auf griffigem Untergrund durch die Gewichtsverlagerung die weit größeren Kräfte übertragen kann.

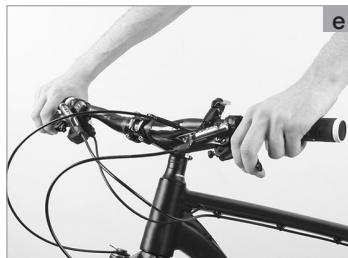
Auf losem Untergrund und bei Nässe oder Schmutz herrschen andere Bedingungen. Hier kann Überbremsen des Vorderrades zu dessen Wegrutschen führen.

Machen Sie sich vor der ersten Fahrt mit der jeweiligen Bedienung vertraut. Üben Sie das Bremsen auf unterschiedlichen Untergründen abseits des Straßenverkehrs.

Bei Feuchtigkeit sprechen Bremsen verzögert an. Auf nassem und glattem Untergrund müssen Sie vorsichtig bremsen, denn hier rutschen die Reifen leicht weg. Setzen Sie deshalb Ihre Fahrgeschwindigkeit herab.

Bei den unterschiedlichen Bremsen-Bauarten können folgende Probleme auftreten:

Felgenbremsen (f) können überhitzen, wenn Sie zu lange bremsen oder die Bremsen schleifen lassen. Das kann den Schlauch beschädigen oder die Reifen auf der Felge wandern lassen. Dadurch könnte die Luft schlagartig entweichen, ein schwerer Unfall wäre wahrscheinlich.



Bei **Scheibenbremsen (a)** kann lang anhaltendes Bremsen oder dauerhaftes Schleifen zu einer Überhitzung des Bremssystems führen. Die Bremskraft kann nachlassen oder die Bremse ganz ausfallen. Unfallgefahr!

Gewöhnen Sie sich auf längeren Abfahrten an, kurz, aber kräftig zu bremsen **(b)** und die Bremse zwischendurch immer wieder zu lösen. Halten Sie im Zweifel kurz an und lassen Sie die Bremsanlage abkühlen.

! WARNUNG

Die Bremshebelzuordnung zu den Bremskörpern (z.B. linker Hebel wirkt auf die Vorderbremse) kann variieren. Schauen Sie im BERGAMONT-Übergabeprotokoll im Quick Start Manual nach und prüfen Sie, ob Sie die Vorderradbremse mit demselben Bremsgriff (rechts oder links) bedienen können, wie Sie es gewohnt sind. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie die Bremsgriffe noch vor der ersten Fahrt von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler umbauen.

Gewöhnen Sie sich vorsichtig an Ihre Bremsen. Üben Sie Notbremsungen auf einer verkehrsfreien Fläche, bis Sie Ihr BERGAMONT-Bike sicher unter Kontrolle haben. Dies kann Unfälle verhindern.

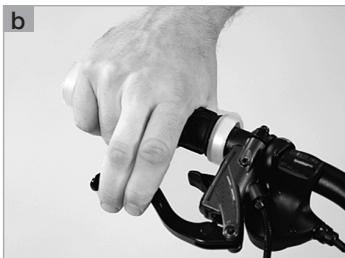
Nässe setzt die Bremswirkung herab und lässt die Reifen leicht rutschen. Kalkulieren Sie bei Regen längere Anhaltewege ein, setzen Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit herab und bremsen Sie vorsichtig.

Achten Sie auf absolut wachs-, fett- und ölfreie Bremsflächen und Bremsbeläge. Unfallgefahr!

SICHERHEITSHINWEIS

Verwenden Sie beim Austausch nur gekennzeichnete und passende Original-Ersatzteile **(c)**. Ihr BERGAMONT-Fachhändler berät Sie gerne.

Lesen Sie in jedem Fall die Anleitungen des Bremsenherstellers bevor Sie beginnen, die Bremse nachzustellen, zu warten oder Arbeiten gleich welcher Art daran auszuführen.



FELGENBREMSEN

V-Bremsen (V-Brakes) und Cantileverbremsen

Funktionsweise und Verschleiß

V-Bremsen und Cantileverbremsen (**d**) bestehen aus getrennt voneinander, links und rechts der Felge angebrachten Bremsarmen. Beim Betätigen der Bremshebel werden die Arme über einen Seilzug zusammengezogen, die Beläge reiben auf den Felgenflanken.

Durch die Reibung verschleißten Bremsbeläge und Felgen, und zwar umso schneller, je öfter Sie in bergigem Gelände und durch Regen oder Schmutz fahren. Manche Felgen sind mit sogenannten Verschleißindikatoren versehen (z.B. Rillen oder Punkte). Wenn diese nicht mehr zu erkennen sind, müssen Sie die Felge austauschen. Unterschreitet die Felgenflanke ein kritisches Maß, kann der Reifendruck die Felge zum Bersten bringen. Das Laufrad kann blockieren oder der Schlauch kann platzen. Sturzgefahr!

Funktionskontrolle

Überprüfen Sie, ob die Bremsbeläge genau auf die Felgen ausgerichtet sind und genug Belagstärke aufweisen. Erkennbar ist das meist an Rillen im Bremsbelag.

Sind sie verschlissen oder abgeschliffen (**e**), ist es Zeit für den Austausch. Beachten Sie unbedingt die entsprechenden Hinweise der jeweiligen Hersteller.

Spätestens, wenn Sie den zweiten Satz Bremsbeläge herunter gebremst haben, sollten Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler aufsuchen und die Felge kontrollieren lassen. Er kann die Wandstärke mittels Spezialmessgeräten überprüfen.

Die Bremsbeläge müssen gleichzeitig auf die Felge treffen und zwar zuerst mit dem vorderen Belagteil. Der hintere Teil der Bremsbeläge sollte dann einen Abstand von einem Millimeter von der Bremsfläche haben. Von oben gesehen bilden die Bremsbeläge ein vorne geschlossenes V (**f**). Diese Einstellung soll vermeiden, dass die Beläge quietschen.



Der Bremshebel muss eine Wegreserve aufweisen, er darf sich selbst bei einer Vollbremsung nicht bis zum Lenker ziehen lassen. Ist dies doch der Fall, beachten Sie das nachfolgende Kapitel „Synchronisieren und Nachstellen“.

Nur wenn die Bremse alle diese Prüfpunkte besteht, ist sie korrekt eingestellt.

! WARNUNG

Beschädigte Bremszüge, bei denen z.B. einzelne Drähte abstehen, müssen sofort ausgetauscht werden. Sonst drohen Bremsversagen oder Sturz!

Die Einstellung der Beläge auf die Felgen erfordert viel handwerkliches Geschick. Überlassen Sie den Austausch der Beläge oder die Justiarbeit Ihrem BERGAMONT-Fachhändler.

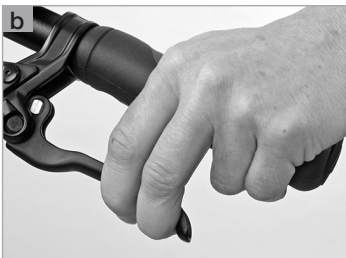
Lassen Sie die Felgen regelmäßig von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler überprüfen und vermessen.

Synchronisieren und Nachstellen

Nahezu alle Bremsen haben an der Seite eines oder beider Bremskörper eine Schraube, mit der die Federvorspannung eingestellt wird (**a**). Drehen Sie langsam daran und beobachten Sie, wie sich der Abstand der Beläge zur Felge verändert.

Stellen Sie die Feder dann so ein, dass dieser Abstand im gelösten Zustand auf beiden Seiten gleich ist und die Bremsbeläge beim Bremsen gleichzeitig die Felge berühren.

Die Bremshebelstellung, in der die Bremse zu wirken beginnt (der sogenannte Druckpunkt), kann durch Nachstellen des Bremszuges auf die Handgröße und auf persönliche Vorlieben eingestellt werden (**b**). In keinem Fall darf sich der Bremshebel bis zum Lenkergriff ziehen lassen.



Die Bremsbeläge sollten im gelösten Zustand auch nicht zu nahe an den Felgenflanken stehen, weil sie sonst beim Fahren an der Felge schleifen können. Bevor Sie diese Einstellung vornehmen, beachten Sie die Hinweise im Kapitel „Einstellung der Bremshebel-Griffweite an BERGAMONT-Mountainbikes“.

Lösen Sie zum Nachstellen der Bremse den gerändelten Konterring oben am Lenker, wo der Zug in den Bremsgriff hineinläuft **(c)**. Drehen Sie die gerändelte und geschlitzte Zugschraube am Griff einige Umdrehungen heraus. Der Leerweg des Bremshebels verringert sich. Halten Sie die Einstellschraube fest und drehen Sie den Konterring gegen das Hebelgehäuse fest, damit sich die Einstellschraube nicht selbsttätig löst. Achten Sie darauf, dass der Schlitz in der Schraube weder nach vorne noch nach oben zeigt, sonst können Wasser und Schmutz leichter eindringen.

⚠ WARNUNG

Machen Sie nach dem Nachstellen unbedingt eine Bremsprobe im Stillstand und vergewissern Sie sich, dass die Beläge bei starkem Zug den Reifen nicht berühren, sondern mit ihrer gesamten Fläche die Felgenflanke berühren.

SCHEIBENBREMSEN

Funktionsweise und Verschleiß

Scheibenbremsen zeichnen sich durch eine enorme Bremswirkung aus. Bei Nässe sprechen sie deutlich schneller an als Felgenbremsen und erzielen nach kurzer Zeit die gewohnt hohe Wirkung. Sie sind wartungsarm und verschleifen die Felgen nicht. Scheibenbremsen bestehen aus Bremssattel **(d)**, Bremsscheibe **(e)**, Bremsleitung (hydraulisch) oder Bremszug (mechanisch) sowie dem Bremsgriff **(f)**. Beim Betätigen der Bremshebel werden die Bremskolben hydraulisch oder mechanisch zusammengedrückt, die Beläge reiben auf der Bremsscheibe.

Durch die Reibung verschleifen Bremsbeläge und Scheiben, und zwar umso schneller, je öfter Sie in bergigem Gelände und durch Regen oder Schmutz fahren. Je nach Hersteller und Modell gibt es unterschiedliche Kontrollmethoden und Verschleißgrenzen für Beläge und Scheiben.



⚠️ WARNUNG

Neue Bremsbeläge müssen eingebremst werden, bis sie optimale Verzögerungswerte erzielen. Beschleunigen Sie Ihr BERGAMONT-Bike dazu ca. 30 bis 50 Mal auf etwa 30 km/h und bremsen Sie bis zum Stillstand. Der Einbrems-Vorgang ist abgeschlossen, wenn die nötige Handkraft fürs Bremsen nicht weiter abnimmt.

Verschmutzte Bremsbeläge und -scheiben können die Bremskraft drastisch vermindern. Achten Sie daher darauf, dass weder Öl noch andere Flüssigkeiten an die Bremse geraten, z.B. wenn Sie BERGAMONT-Bike putzen oder die Kette schmieren. Verschmutzte Beläge lassen sich in keinem Fall reinigen und müssen ersetzt werden! Brems Scheiben können Sie mit Bremsreiniger oder mit warmem Wasser und Spülmittel reinigen.

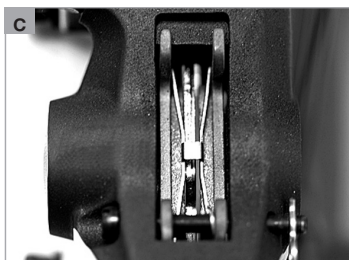
Ungewöhnliche Geräusche (Kratzen, Schleifen, usw.) beim Bremsen und/oder eine spürbare Veränderung der Bremskraft (stärker oder schwächer) sind Anzeichen dafür, dass die Bremsbeläge verschmutzt oder verschlissen sind. Überprüfen Sie die Bremsbeläge und ersetzen Sie sie gegebenenfalls. Andernfalls drohen weitergehende Schäden z.B. an der Brems Scheibe oder gar Unfallgefahr durch Bremsversagen! Wenn Sie nicht sicher sind, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

⚠️ VORSICHT

Scheibenbremsen werden im Betrieb heiß. Berühren Sie deshalb die Brems Scheiben nicht sofort nach dem Anhalten – insbesondere nicht nach längeren Abfahrten.

HINWEIS

Montieren Sie bei Scheibenbremsen die Transportsicherungen (a), wenn Sie Ihr BERGAMONT-Bike ohne Laufräder transportieren.



Hydraulische Scheibenbremsen

Funktionskontrolle

Überprüfen Sie die Leitungen **(b)** und Anschlüsse regelmäßig bei gezogenem Hebel auf Undichtigkeiten. Tritt Bremsflüssigkeit aus, suchen Sie sofort Ihren BERGAMONT-Fachhändler auf. Eine undichte Stelle kann die Bremse wirkungslos machen. Unfallgefahr!

Verschleiß und Wartung

Wenn die Beläge hydraulischer Scheibenbremsen verschleifen, wird dies automatisch ausgeglichen. Der Hebelweg ändert sich nicht.

Überprüfen Sie den Verschleiß der Beläge **(c+d)** regelmäßig und befolgen Sie dabei die Vorgaben in der Bedienungsanleitung des jeweiligen Herstellers.

⚠️ WARNUNG

Geöffnete Anschlüsse oder undichte Leitungen lassen die Bremswirkung stark abfallen. Suchen Sie bei Undichtigkeiten des Systems oder Knicken in den Leitungen umgehend Ihren BERGAMONT-Fachhändler auf!

Transportieren Sie Ihr BERGAMONT-Bike nicht mit Sattel und Lenker nach unten, die Bremsen könnten wirkungslos werden. Stellen Sie es auch zu Reparaturzwecken niemals überkopf **(e)**.

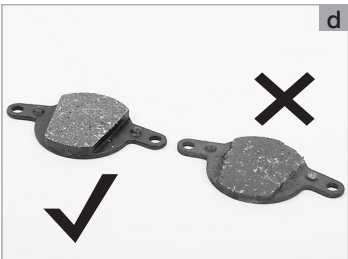
Bei starken Verschmutzungen können Quietschgeräusche auftreten.

⚠️ VORSICHT

Öffnen Sie die Bremsleitungen nicht. Es könnte Bremsflüssigkeit austreten, die gesundheitsschädlich ist und den Lack angreift und die Bremse wird wirkungslos.

SICHERHEITSHINWEIS

Sollte Ihr Bremssystem mit DOT-Bremsflüssigkeit **(f)** betrieben werden, muss diese regelmäßig gemäß der vom Hersteller vorgeschriebenen Intervalle ausgetauscht werden.



⚠️ WARNUNG

Transport Ihres BERGAMONT-Bikes mit eingebauten Laufrädern: Ziehen Sie die Bremshebel und sichern Sie sie mit einem starken Gummizug, wenn Sie Ihr BERGAMONT-Bike mit hydraulischen Scheibenbremsen transportieren. So kommt keine Luft ins System.

HINWEIS

Wenn Sie Ihr BERGAMONT-Bike mit ausgebauten Laufrädern transportieren, achten Sie darauf, die Transportsicherungen zu montieren. Ziehen Sie die Bremshebel und sichern Sie sie mit einem starken Gummizug, wenn Sie Ihr BERGAMONT-Bike mit hydraulischen Scheibenbremsen transportieren (a). So kommt keine Luft ins System.

SICHERHEITSHINWEIS

Lesen Sie in jedem Fall die Anleitung des Bremsenherstellers aufmerksam durch, bevor Sie das Laufrad ausbauen oder Wartungsarbeiten durchführen. Fehlbedienung kann zu Bremsversagen führen.

Mechanische Scheibenbremsen

Funktionskontrolle

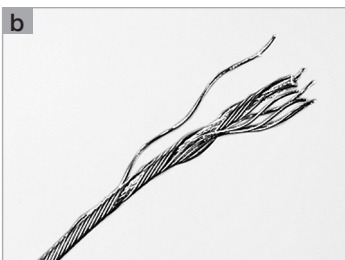
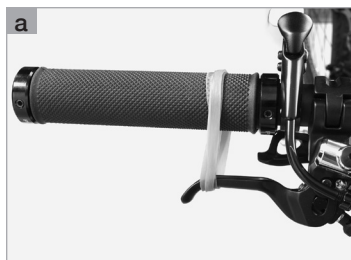
Wenn die Beläge mechanischer Scheibenbremsen verschleifen, verlängert sich der Bremshebelweg. Überprüfen Sie regelmäßig, ob die Bremse einen definierten Druckpunkt erreicht, bevor der Hebel am Lenker anliegt. Prüfen Sie, ob die Bremszüge intakt sind!

⚠️ WARNUNG

Beschädigte Züge (b) sollten Sie sofort austauschen lassen, da sie reißen können. Unfallgefahr!

Verschleiß und Wartung

Belagverschleiß können Sie in begrenztem Maße direkt am Bremsgriff ausgleichen. Lösen Sie die Überwurfmutter an der Schraube, durch die der Zug in den Griff läuft (c), und drehen Sie die Schraube heraus, bis der Hebelweg Ihren Ansprüchen genügt. Drehen Sie die Kontermutter wieder fest und achten Sie darauf, dass der Schlitz der Schraube weder oben noch vorne steht, sonst dringt unnötig viel Schmutz und Feuchtigkeit ein.



Alternativ kann der Zug auf die gleiche Weise direkt an der Bremse nachgestellt werden. Überprüfen Sie nach dem Nachstellen die Funktion und ob die Beläge schleiffrei sind, wenn Sie den Bremshebel loslassen und das Laufrad drehen **(d)**. Wenn Sie mehrfach nachstellen, ändert sich die Stellung des Hebels am Bremsattel. Die Wirkung der Bremse wird schwächer. Im Extremfall kann die Bremse komplett ausfallen. Unfallgefahr!

Direkt am Bremsattel bestehen bei manchen Modellen weitere Verstellmöglichkeiten, die jedoch handwerkliches Geschick erfordern. Lesen Sie die Anleitung des Bremsenherstellers aufmerksam durch, bevor Sie die Bremse einstellen. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

⚠️ WARNUNG

Mehrfaches Nachstellen nur am Bremszug kann die maximal erzielbare Bremswirkung stark reduzieren.

Lesen Sie in jedem Fall die Anleitung des Bremsenherstellers aufmerksam durch bevor Sie das Laufrad ausbauen oder Wartungsarbeiten durchführen. Fehlbedienung kann zu Bremsversagen führen.

SCHALTUNG

KETTENSCHALTUNG

Mittels der Schaltung **(e+f)** an Ihrem BERGAMONT-Bike wird die Übersetzung an die Geländeform und die gewünschte Fahrgeschwindigkeit angepasst.

In einem kleinen Gang, bei dem die Kette vorne über das kleine Kettenblatt und hinten über ein großes Ritzel läuft, können Sie steile Berge mit mäßigem Krafteinsatz hochfahren. Sie müssen dafür aber schneller bzw. mit höherer Frequenz treten. Bergab wird eine große Übersetzung (vorne großes Kettenblatt, hinten kleines Ritzel) aufgelegt. Sie können mit einer Kurbelumdrehung viele Meter zurücklegen, die Geschwindigkeit ist dann entsprechend hoch.



⚠️ WARNUNG

Pedalieren Sie während des gesamten Schaltvorgangs locker mit. Die Pedalkraft sollte aber deutlich reduziert werden. Insbesondere beim Schalten vorne muss langsam und ohne Kraft getreten werden.

Bei BERGAMONT-Pedelecs reduzieren Sie die Trittfrequenz und die Tretkraft schon kurz bevor Sie schalten wollen. Damit stellen Sie sicher, dass der Antrieb kurzzeitig unterbricht. Treten Sie stattdessen unbeirrt weiter, können die hohen Kettenkräfte zum Versagen der Kette führen.

Üben Sie das Schalten auf einem verkehrsfreien Gelände, bis Sie mit der Funktionsweise der Hebel oder Drehgriffe an Ihrem BERGAMONT-Bike vertraut sind.

SICHERHEITSHINWEIS

Bei BERGAMONT-Pedelecs steht vorne nur ein Kettenblatt (a) zur Verfügung. Es ist daher vorne kein Umwerfer und auch links am Lenker kein Schalthebel verbaut.

Lesen Sie in jedem Fall die Bedienungsanleitung des Schaltungsherstellers aufmerksam durch und machen Sie sich vor der ersten Fahrt mit der jeweiligen Bedienung vertraut.

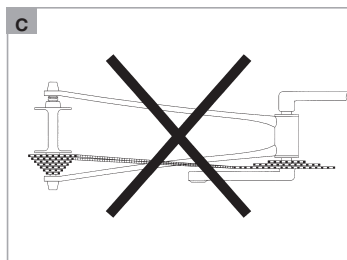
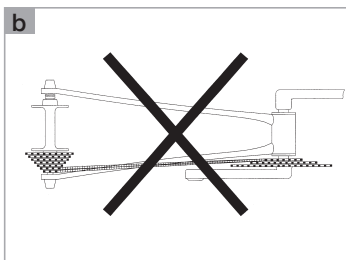
Funktionsweise und Bedienung

Eine Kettenschaltung funktioniert immer nach folgendem Prinzip:

Großes Kettenblatt vorne	– schwerer Gang	– größere Übersetzung
Kleines Kettenblatt vorne	– leichter Gang	– kleinere Übersetzung
Großes Ritzel hinten	– leichter Gang	– kleinere Übersetzung
Kleines Ritzel hinten	– schwerer Gang	– größere Übersetzung

Üblicherweise sind die Schalter so montiert:

Schalthebel rechts	– hintere Ritzel
Schalthebel links	– vordere Kettenblätter



Moderne BERGAMONT-Mountainbikes können bis zu 33 Gänge haben, wobei es allerdings zu Überschneidungen kommt – tatsächlich nutzbar sind 15 bis 18 Gänge. Die Kette sollte nie extrem schräg verlaufen, da sie sonst schnell verschleißt und der Wirkungsgrad sinkt.

Schlecht ist es z.B., wenn die Kette vorne auf dem kleinsten Kettenblatt und gleichzeitig hinten auf den zwei oder drei äußeren (kleinen) Ritzeln liegt **(b)** oder wenn sie auf dem größten Kettenblatt vorne und auf den inneren (großen) Ritzeln des Hinterrades gefahren wird **(c)**.

Das Tretlager **(d)** ist die Schnittstelle zwischen Tretkurbeln und Rahmen. Es gibt unterschiedliche Bauformen – mal gehört die Lagerwelle zum Tretlager, mal ist sie in die rechte Tretkurbel integriert. Die gedichteten Kugellager sind ab Werk wartungs- und spielfrei eingestellt. Der feste Sitz des Tretlagers im Rahmen muss regelmäßig überprüft werden.

Prüfen Sie auch regelmäßig, ob die Kurbeln fest auf der Lagerwelle sitzen oder ob die Lagerung Spiel aufweist. Wenn Sie kräftig an der Tretkurbel wackeln, darf kein Spiel zu spüren sein **(e)**. Ist dies dennoch der Fall, suchen Sie umgehend Ihren BERGAMONT-Fachhändler auf.

Ein Schaltvorgang beginnt, abhängig vom verbauten Schaltsystem, mit dem Betätigen eines Schalthebels, einer Brems-Schalthebel-Einheit oder einem kurzen Dreh des Handgelenks bei Drehgriffschaltern. Während des gesamten Schaltvorgangs muss pedaliert werden. Die Pedalkraft sollte aber spürbar reduziert werden.

Im Folgenden werden die Prinzipien der Schalthebel-Varianten und ihre Funktionsweise erklärt. Möglicherweise ist Ihr neues BERGAMONT-Bike aber mit einer Schaltung ausgestattet, die hier nicht aufgeführt ist.

Bei Schalthebeln wird in der Regel mit dem großen Hebel (Daumen-Hebel) **(f)** auf die größeren Kettenblätter/Ritzel geschaltet.

Ein Schaltvorgang mit dem Daumen der rechten Hand führt also zu einem leichteren Gang. Die Schaltschritte sind gerastert, es können auch mehrere Gangstufen auf einmal geschaltet werden. Durch Betätigen des linken Daumen-Hebels wird in einen schwereren Gang geschaltet.



Der kleine Hebel, der aus Sicht des Fahrers vor dem Lenker liegt und mit dem Zeigefinger bedient wird (Zeigefinger-Hebel) **(a)**, bewegt die Kette zu den kleineren Kettenblättern/Ritzeln hin – also rechts in schwerere und links in leichtere Gänge.

⚠️ WARNUNG

Tragen Sie stets enge Beinkleider bzw. verwenden Sie Hosenträger **(b)** oder ähnliches. So gehen Sie sicher, dass Ihre Hose nicht in die Kette oder in die Kettenblätter gelangt. Sturzgefahr!

Beim Schalten unter Last, d.h. während Sie sehr stark auf die Pedale treten, kann die Kette durchrutschen. Am vorderen Umwerfer kann die Kette sogar ganz von den Kettenblättern abspringen und einen Sturz verursachen! Zumindest verkürzt sich dadurch das Kettenleben erheblich.

HINWEIS

Durch Spiel zwischen Lagerwelle und Tretkurbeln können diese beschädigt werden. Bruchgefahr!

Vermeiden Sie Gänge, in denen die Kette sehr schräg läuft. Erhöhter Verschleiß!

Wichtig für den Schaltvorgang ist, dass Sie gleichmäßig und ohne großen Krafteinsatz weiter treten. Schalten Sie vor allem am vorderen Umwerfer **(c)** nicht unter Last, das verkürzt das Kettenleben erheblich. Außerdem kann sich die Kette zwischen Kettenstrebe und Kettenblättern verklemmen („Chainsuck“).

SICHERHEITSHINWEIS

Lesen Sie in jedem Fall die Anleitung des Schaltungsherstellers aufmerksam durch. Machen Sie sich ggf. abseits des Straßenverkehrs mit der neuen Schaltung vertraut. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.



Kontrolle und Nachstellen

Ihr BERGAMONT-Fachhändler hat vor der Übergabe des Fahrrades die Kettenschaltung justiert. Auf den ersten Kilometern können sich jedoch die Bowdenzüge verlängern, wodurch die Schaltvorgänge unpräzise werden und es zu (Rassel-)Geräuschen von der Kette kommt.

Die Einstellung des Schaltwerks (**d**) und des Umwerfers ist eine Arbeit nur für den geübten Monteur. Wenn Sie es selbst versuchen wollen, beachten Sie zusätzlich die Bedienungsanleitung des Schaltungsherstellers. Wenn Sie mit der Schaltung Probleme haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

WARNUNG

Bringen Sie Ihr neu erworbenes BERGAMONT-Bike zu Ihrer eigenen Sicherheit nach 100 bis 300 km bzw. 5 bis 15 Betriebsstunden oder nach vier bis sechs Wochen, spätestens jedoch nach drei Monaten, zum BERGAMONT-Fachhändler zur Erstinspektion.

Schaltwerk einstellen

Spannen Sie den Zug am einstellbaren Zuganschlag am Schalthebel (**e**) oder an der Stellschraube, durch die der Bowdenzug in das Schaltwerk läuft, nach. Schalten Sie dazu auf das kleinste Ritzel und drehen Sie die Schrauben in halben Umdrehungen heraus, bis der Zug leicht gespannt ist.

Überprüfen Sie nach jedem Spannen, ob die Kette unmittelbar auf das nächstgrößere Ritzel klettert. Dazu müssen Sie bei hochgehobenem Hinterradbereich die Kurbeln von Hand drehen oder mit Ihrem BERGAMONT-Bike fahren und dabei die Gänge durchschalten.

Klettert die Kette leicht hoch, testen Sie, ob sie auch noch leicht auf die kleinen Ritzel läuft. Ist dies nicht der Fall, muss die entsprechende Stellschraube wieder etwas zurückgedreht werden. Es können mehrere Versuche nötig sein.



⚠️ WARNUNG

Die vollständige Einstellung des Schaltwerks und des Umwerfers ist eine Arbeit für den geübten Monteur. Beachten Sie in jedem Fall die Bedienungsanleitung des Schaltungsherstellers. Wenn Sie mit der Schaltung Probleme haben, fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

SICHERHEITSHINWEIS

Wenn ein Helfer das Hinterrad hochhält oder das BERGAMONT-Bike in einem Montageständer hängt, können Sie die Funktion leicht testen, indem Sie die Kurbeln drehen und schalten.

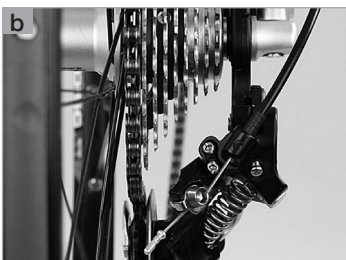
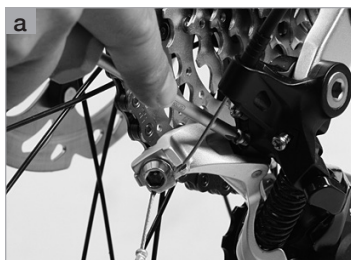
Endanschläge einstellen

Um zu verhindern, dass Schaltwerk oder Kette in die Speichen laufen oder die Kette vom kleinsten Ritzel fällt, begrenzen sogenannte Endanschlagschrauben (**a**) den Schwenkbereich des Schaltwerks. Ihr BERGAMONT-Fachhändler stellt sie ein, sie verändern sich bei normalem Gebrauch nicht.

Korrigieren Sie die Position ggf. mit der Endanschlagschraube. Bei Schaltwerken sind die Schrauben oft mit „H“ für „high gear“ und „L“ für „low gear“ gekennzeichnet. „High gear“ steht in diesem Fall für den schweren Gang, also das kleine Ritzel. Drehen Sie die Schraube im Uhrzeigersinn, wenn das Schaltwerk weiter innen oder gegen den Uhrzeigersinn, wenn es weiter außen laufen soll.

Schalten Sie nun auf das größte hintere Ritzel (**b**) und überprüfen Sie, ob die Leitrolle des Schaltwerks genau unter den Zahnspitzen des Ritzels liegt (**c**). Drehen Sie die mit „L“ markierte Schraube im Uhrzeigersinn, bis sich das Schaltwerk nicht mehr weiter in Richtung Speichen bewegen lässt – weder durch Betätigen des Schalthebels, noch durch Druck mit der Hand. Drehen Sie dabei vorsichtig an der Kurbel.

Durch diese Einstellung verhindern Sie, dass die Kette zwischen Ritzel und Speichen gerät oder das Schaltwerk bzw. sein Leitrollenkäfig die Speichen berühren kann – dadurch könnten Speichen, Schaltwerk und Rahmen beschädigt werden. Schlimmstenfalls ist ein Sturz oder Unfall möglich.



⚠️ WARNUNG

Wenn Ihr BERGAMONT-Bike umgekippt ist oder das Schaltwerk einen Schlag bekommen hat, besteht die Gefahr, dass das Schaltwerk oder dessen Befestigung, das sogenannte Schaltauge, verbogen ist. Gefahr von Materialversagen und Sturz. Nach solchen Zwischenfällen oder wenn ein anderes Hinterrad eingebaut wird, sollten Sie den Schwenkbereich kontrollieren und die Endanschlagschrauben ggf. nachjustieren.

Machen Sie unbedingt eine Probefahrt abseits des Straßenverkehrs, wenn Sie die Schaltung eingestellt haben.

SICHERHEITSHINWEIS

Bringen Sie Ihr BERGAMONT-Bike regelmäßig zur Kontrolle zu Ihrem BERGAMONT-Fachhändler.

Umwerfer einstellen

Der Bereich, in dem der Umwerfer **(d)** die Kette gerade noch auf dem Kettenblatt hält, aber nicht streift, ist extrem schmal. Wie beim hinteren Schaltwerk begrenzen mit „H“ und „L“ bezeichnete Endanschlagschrauben **(e)** den Schwenkbereich. Ihr BERGAMONT-Fachhändler stellt sie ein, sie verändern sich bei normalem Gebrauch nicht.

Beim vorderen Umwerfer kann sich, genau wie beim Schaltwerk, der Zug längen. Das Schaltverhalten verschlechtert sich. Schalten Sie aufs kleine Kettenblatt und spannen Sie bei Bedarf den Zug an der Schraube nach, durch die der Bowdenzug in den Schaltgriff läuft **(f)**.

⚠️ WARNUNG

Überprüfen Sie nach einem Sturz, ob die Leitbleche des Umwerfers noch exakt parallel zu den Kettenblättern verlaufen und ob sie das große Kettenblatt berühren könnten. Dann würde der Antrieb blockiert. Unfallgefahr!



⚠️ WARNUNG

Die Einstellung des Umwerfers erfordert besondere Sorgfalt. Ist er falsch justiert, kann die Kette abspringen, die Antriebskraft wird plötzlich unterbrochen. Es besteht Sturzgefahr!

Machen Sie unbedingt eine Probefahrt abseits des Straßenverkehrs, wenn Sie die Schaltung eingestellt haben (a).



FAHRRADKETTE

Damit die Kette lange hält und geräuscharm läuft, ist es nicht ausschlaggebend, wie viel Schmiermittel Sie verwenden, sondern wie gut Sie es verteilen und wie regelmäßig Sie ölen. Reinigen Sie die Kette ab und zu mit einem leicht öligen Lappen von abgelagertem Schmutz und Öl **(b)**. Spezielle Kettenentfetter sind nicht nötig, sondern sogar eher schädlich.

Tragen Sie auf die möglichst blanken Kettenglieder Kettenöl, -fett oder -wachs auf **(c)**. Drehen Sie dabei die Kurbel und beträufeln Sie die Rollen auf der Innenseite der Kette. Drehen Sie anschließend die Kette mehrere Umdrehungen durch. Lassen Sie Ihr BERGAMONT-Bike einige Minuten stehen, damit der Schmierstoff in die Kette eindringen kann. Reiben Sie dann das überschüssige Schmiermittel mit einem Lappen ab, damit es beim Fahren nicht spritzt oder unnötig Schmutz anzieht.

WARNUNG

Achten Sie unbedingt darauf, dass kein Schmierstoff auf die Bremsflächen der Felgen **(d)**, die Bremsscheiben **(e)** oder die Bremsbeläge **(f)** gelangt. Die Bremse kann wirkungslos werden!

HINWEIS

Verwenden Sie zum Schutz der Umwelt nur biologisch abbaubare Schmierstoffe, denn im Betrieb gelangt immer Kettenschmierstoff auf den Boden, vor allem bei Nässe.



KETTENPFLEGE

Ketten gehören zu den Verschleißteilen an Ihrem BERGAMONT-Bike. Sie können ihre Lebensdauer jedoch beeinflussen. Schmieren Sie die Kette regelmäßig, vor allem nach Regenfahrten. Benutzen Sie Gänge mit geringem Kettenschräglauf (**a+b**) und pedalieren Sie mit möglichst hoher Trittfrequenz.

Ketten von MTB-Kettenschaltungen haben ihre Verschleißgrenze nach ca. 800 bis 2.000 km bzw. 50 bis 125 Betriebsstunden erreicht. Durch eine stark gelängte Kette verschlechtert sich das Schaltverhalten. Zudem nutzen sich Ritzel und Kettenblätter schneller ab. Diese Bauteile auszutauschen ist im Vergleich zum Kettenwechsel teuer. Überprüfen Sie deshalb regelmäßig den Zustand der Kette.

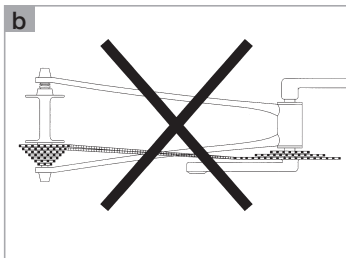
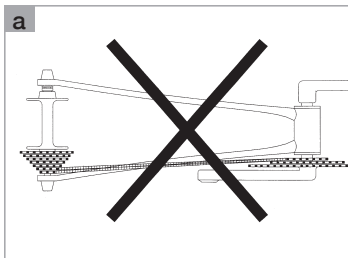
Zum Überprüfen des Kettenverschleißes verfügt Ihr BERGAMONT-Fachhändler über präzise Messgeräte (**c**). Der Austausch der Kette gehört in fachkundige Hände, denn Sie benötigen spezielles Werkzeug und müssen eine Kette auswählen, die zur jeweiligen Schaltung passt.

WARNUNG

Eine schlecht vernietete oder stark verschlissene Kette kann reißen und zum Sturz führen.

SICHERHEITSHINWEIS

Verwenden Sie beim Austausch Ihrer Kette nur gekennzeichnete und passende Original-Ersatzteile (**d**). Ihr BERGAMONT-Fachhändler berät Sie gerne.



LAUFRÄDER UND REIFEN

Das Laufrad ist aus Nabe, Speichen und Felge aufgebaut. Auf die Felge wird der Reifen montiert, in den beim häufigsten System, den Draht- bzw. Faltreifen, der Schlauch eingelegt ist. Zum Schutz des empfindlichen Schlauches wird ein Felgenband (**e**) auf den oft scharfkantigen Felgenboden gelegt oder geklebt.

Ein zweites gängiges System sind schlauchlose Reifen (Tubeless), die spezifische Felgen ohne Bohrungen und fest verschraubte Ventile erfordern. Des Weiteren gibt es in seltenen Fällen Schlauchreifen (Tubulars), die auf spezielle Felgen geklebt werden.

Das Gewicht des Fahrers und des Gepäcks sowie Fahrbahnunebenheiten belasten die Laufräder stark. Obwohl die Laufräder sorgfältig hergestellt und zentriert ausgeliefert werden, können sich Speichen und Nippel anfangs etwas lockern. Schon nach einer kurzen Einfahrzeit von etwa 100 bis 300 Kilometern bzw. 5 bis 15 Betriebsstunden sollten Sie Ihre Laufräder deshalb bei Ihrem BERGAMONT-Fachhändler kontrollieren und ggf. nachzentrieren lassen.

Nach dieser Einfahrzeit müssen Sie die Laufräder regelmäßig überprüfen, wobei Nachspannen nur selten nötig ist (**f**).

⚠️ WARNUNG

Schlecht geklebte Schlauchreifen können von der Felge springen. Unfallgefahr!

HINWEIS

Das Zentrieren (Nachspannen) von Laufrädern ist eine schwierige Arbeit, die Sie Ihrem BERGAMONT-Fachhändler überlassen sollten.

SICHERHEITSHINWEIS

Schlauchreifen werden im Folgenden nicht weiter behandelt. Lesen Sie die Anleitungen des Felgenherstellers, des Reifenproduzenten und fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler.



HINWEISE ZU REIFEN, SCHLÄUCHEN, FELGENBAND UND LUFTDRUCK

Die Reifen sollten Haftung und Traktion bieten, leicht laufen und kleine Fahrbahnstöße aufnehmen. Die Beschaffenheit des Reifenunterbaus (Karkasse), die Gummimischung und die Profilierung beeinflussen den Rollwiderstand und die Hafteigenschaften. Ihr BERGAMONT-Fachhändler hat verschiedene Typen zur Auswahl **(a)**.

Wenn Sie einen neuen Reifen aufziehen, müssen Sie das System und die Dimension des bisher montierten Reifens beachten. Letztere steht in zwei Einheiten auf der Reifenflanke. Eine Angabe ist die genauere, genormte Millimeter-Bezeichnung (Beispiel: 57-622 **(b)**) bedeutet eine Reifenbreite von 57 mm in aufgepumptem Zustand und einen (Innen-) Durchmesser des Reifenwulstes von 622 mm). Die andere Angabe nennt die Größe in Zoll (z.B. 29x2.25“).

Reifen müssen mit dem richtigen Luftdruck aufgepumpt sein **(c)**, um den optimalen Kompromiss aus Leichtlauf und Fahrkomfort zu bieten. Dann sind sie auch weniger pannen anfällig. Ein zu geringer Druck kann zu einem „snake-bite“ (Schlangenbiss) führen, bei dem der Schlauch beim Überfahren einer Kante zerquetscht wird.

Der vom Hersteller empfohlene Luftdruck steht in der Regel auf der Reifenflanke oder dem Typenetikett **(d)**. Die Untergrenze der Druckangabe bedeutet maximalen Federungskomfort für leichte Fahrer, optimal für Fahrten auf rauem Untergrund. Mit zunehmendem Druck wird der Rollwiderstand auf ebenem Untergrund minimiert, der Komfort nimmt dagegen ab. Hart aufgepumpte Reifen eignen sich daher am besten für schwere Fahrer und die Fahrt über glatten Asphalt. Passen Sie daher den Druck an Ihr Gewicht und Ihre Fahrgewohnheiten an.

Oft wird der Druck in der englischen Einheit psi (pounds per square inch) angegeben. In der Tabelle sind die gängigsten Werte umgerechnet **(e)**.

Draht- und Faltreifen allein sind mit der Felge nicht luftdicht. Um den Druck im Inneren zu halten, wird ein Schlauch eingelegt und durch ein Ventil befüllt.



Felgen von Draht- und Faltreifen erfordern grundsätzlich ein hochwertiges Felgenband in der kompletten Breite des Felgenbetts. Dies schützt den Schlauch bei Felgenbremsen auch vor der Bremshitze, die zum Platzen des Schlauchs führen kann.

⚠️ WARNUNG

Wechseln Sie abgefahrene, spröde oder brüchige Reifen aus. Nässe und Schmutz können eindringen und den Aufbau innen beschädigen. Der Schlauch könnte platzen. Sturzgefahr!

Wenn Sie einen anderen, breiteren oder höheren Reifen als den serienmäßig montierten aufziehen, kann es dazu kommen, dass Sie mit dem Fuß bei langsamer Fahrt an das Vorderrad stoßen. Beachten Sie außerdem die Platzverhältnisse zwischen Gabel und Rahmen. Unfallgefahr!

Behandeln Sie Ihre Reifen pfleglich. Fahren Sie immer mit dem vorgeschriebenen Reifendruck (f) und kontrollieren Sie ihn in regelmäßigen Intervallen, zumindest ein Mal pro Woche. Fahren mit zu geringem oder zu hohem Luftdruck kann dazu führen, dass der Reifen von der Felge springen oder platzen kann.

Draht- und Faltreifen, die einen Druck von fünf bar und mehr zulassen, müssen auf Hakenfelgen montiert werden.

SICHERHEITSHINWEIS

Beachten Sie auch die maximal zulässigen Druckwerte der Felge. Die Werte sind abhängig von der Breite der Reifen. Sie finden die Werte in den Anleitungen des Felgen- oder Laufradherstellers.

Beachten Sie, dass ein Pedelec schwerer ist und Ihr gewohnter bisheriger Reifendruck zu gering sein kann. Ein höherer Druck ergibt eine bessere Fahrstabilität und erhöht die Pannensicherheit. Die Angaben über Mindest- und Maximaldruck (in bar oder PSI) finden Sie seitlich auf der Reifenflanke.



e		e	
psi	bar	psi	bar
10	0.7	40	2.8
15	1.0	45	3.1
20	1.4	50	3.4
25	1.7	55	3.8
30	2.1	60	4.1
35	2.4	65	4.5



VENTILE

Bei BERGAMONT-Mountainbikes sind zwei Ventilarten gebräuchlich:

1. **Slaverand-** oder **Prestaventil (a)** – wird inzwischen bei nahezu allen Fahrradgattungen verwendet. Das Ventil ist für höchste Drücke ausgelegt.
2. **Schrader-** oder **Autoventil (b)** – wurde vom Kraftfahrzeug übernommen.

Alle Ventiltypen schützt eine Kunststoff-Abdeckkappe vor Schmutz.

Das **Autoventil** kann nach dem Abschrauben der Kappe direkt mit der passenden Pumpe befüllt werden.

Beim **Prestaventil** müssen Sie vor dem Pumpen die gerändelte Mutter etwas aufschrauben und diese kurz so weit zum Ventil drücken, bis Luft austritt. Überprüfen Sie den Sitz des Ventilkörpers im Schaft. Ist er nicht festgedreht, kann schleichend Luft entweichen. Vergessen Sie nach dem Aufpumpen nicht, die Ventilmutter wieder handfest zuzudrehen.

Autoventile und – mit speziellem Adapteraufsatz – auch Prestaventile können Sie an der Tankstelle mit dem Pressluft-Spender füllen. Betätigen Sie den Luftspender in kurzen Stößen, da sonst zu viel Luft in Ihren Reifen gelangen und dieser platzen könnte.

Um Luft abzulassen, drücken Sie beim Autoventil den Stift in der Mitte, beim Prestaventil die gerändelte Mutter kurz hinein **(c)**.

Mit einer Handpumpe kann es mühsam sein, den nötigen Druck aufzubauen. Einfacher geht es mit Standpumpen mit Manometer **(d)**.



FELGENRUNDLAUF UND SPEICHENSPANNUNG

Damit das Laufrad **(e)** rund laufen kann, müssen die Speichen gleichmäßig gespannt sein. Die Spannung einzelner Speichen kann sich verändern, wenn Sie z.B. eine Kante zu schnell überfahren oder sich ein Nippel löst. Dadurch geraten die Zugkräfte aus dem Gleichgewicht. Schon bevor Sie diese Unregelmäßigkeit durch Schlingern bemerken, kann die Funktion Ihres BERGAMONT-Bikes beeinträchtigt sein.

Die Seiten der Felgen sind bei Felgenbremsen auch die Bremsfläche. Läuft das Laufrad nicht rund, kann das die Bremswirkung beeinflussen. Überprüfen Sie deshalb von Zeit zu Zeit den Rundlauf: Heben Sie das Laufrad hoch und versetzen Sie es von Hand in Rotation. Beobachten Sie den Spalt zwischen Felge und Bremsbelägen. Verändert er sich um über einen Millimeter oder mehr, sollte Ihr BERGAMONT-Fachhändler das Laufrad nachzentrieren **(f)**.

⚠️ WARNUNG

Fahren Sie nicht mit Laufrädern, die unrund laufen. Bei starken Seitenschlägen können bei Felgenbremsen die Bremsbacken überraschend stark zupacken! Dies führt in der Regel zum sofortigen Stillstand der Räder und damit zum Sturz.

Lose Speichen müssen sofort gespannt werden. Die Belastung steigt sonst an dieser Stelle für alle übrigen Bauteile stark an.

HINWEIS

Das Zentrieren (Nachspannen) von Laufrädern ist eine schwierige Arbeit, die Sie Ihrem BERGAMONT-Fachhändler überlassen sollten.



REIFENPANNE BEHEBEN

Platte Reifen sind die häufigste Pannenursache beim Radfahren. Der „Plattfuß“ muss aber nicht das Ende der Radtour bedeuten, wenn Sie das notwendige Werkzeug und einen Ersatzschlauch oder Flickzeug dabei haben. Wenn Ihre Laufräder mit Schnellspannern in Rahmen und Gabel gehalten werden, brauchen Sie lediglich zwei Montierhebel und eine Pumpe (**a**).

SICHERHEITSHINWEIS

Bevor Sie ein Laufrad ausbauen, lesen Sie die Kapitel „Wiedereinbau des Laufrades“ und „Bedienung von Schnellspannern und Steckachsen“ durch. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

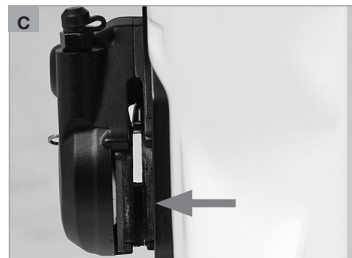
AUSBAU DES LAUFRADES

Bei **mechanischen Felgenbremsen** (Cantilever- und V-Bremsen) müssen Sie zuerst den Seilzug am Bremsarm aushängen (**b**). Fassen Sie dazu mit einer Hand um die Felge und drücken Sie die Bremsbeläge bzw. die Bremsarme zusammen. In dieser Stellung lässt sich der meist tonnenförmige Nippel des Bremsquerzuges bzw. die Zughülle (bei V-Bremsen) leicht aushängen.

Bei **Scheibenbremsen** (hydraulisch oder mechanisch) sollten Sie vorher im Sichtfenster schauen, wo die Bremsbeläge sitzen (**c**). Später können Sie daran erkennen, ob die Beläge nach der Demontage noch an der dafür vorgesehenen Stelle sind. Lesen Sie die Bedienungsanleitung des Bremsenherstellers durch.

Bei Hinterrädern mit Kettenschaltung schalten Sie vor der Demontage hinten auf das kleinste Ritzel. So steht das Schaltwerk ganz außen und behindert den Ausbau nicht. Öffnen Sie den Schnellspanner des Laufrades, wie im Kapitel „Bedienung von Schnellspannern und Steckachsen“ beschrieben.

Wenn sich das Vorderrad noch nicht herausziehen lässt, liegt dies an den Ausfallsicherungen. Das sind Haltenasen in der Radaufnahme (Ausfallende). Sie müssen die Vorspannmutter des Schnellspanners etwas öffnen und das Laufrad aus den Sicherungen fädeln.



Um den Ausbau des Hinterrades zu erleichtern, ziehen Sie das Schaltwerk mit der Hand leicht nach hinten (**d**). Heben Sie Ihr BERGAMONT-Bike etwas hoch und geben Sie dem Laufrad einen Klaps, dann fällt es nach unten heraus.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie ein BERGAMONT-Bike mit hydraulischen Scheibenbremsen gekauft haben, stellen Sie Ihr BERGAMONT-Bike zu Reparaturzwecken niemals überkopf, d.h. mit dem Lenker und Sattel nach unten. Die Bremse kann wirkungslos werden.

⚠️ VORSICHT

Bremsscheiben können heiß werden. Lassen Sie sie vor der Demontage des Laufrades abkühlen.

HINWEIS

Ziehen Sie bei ausgebautem Laufrad keinesfalls am (Scheiben-) Bremshebel und achten Sie darauf, die Transportsicherungen zu montieren, wenn Sie das Laufrad für längere Zeit ausbauen.

SICHERHEITSHINWEIS

Beachten Sie die Bedienungsanleitungen der Bremsen- und Schaltungshersteller.

DRAHT- UND FALTREIFEN

Reifendemontage

Schrauben Sie Deckel und Befestigungsmutter vom Ventil und lassen Sie die Luft ganz ab. Drücken Sie den Reifen auf beiden Seiten rundum von der Felgenflanke in die Mitte der Felge. Das erleichtert die Demontage.

Setzen Sie einen Kunststoff-Montierhebel ca. 5 cm neben dem Ventil an der Unterkante des Reifens an und hebeln Sie die Reifenflanke über das Felgenhorn (**e**). Halten Sie den Hebel in dieser Stellung fest. Schieben Sie den zweiten Hebel in etwa 10 cm Entfernung vom ersten auf der anderen Seite des Ventils zwischen Felge und Reifen und hebeln Sie die Flanke dort ebenfalls über den Felgenrand (**f**).



Ist ein Teil der Reifenflanke über den Felgenrand gehiebt, können Sie sie meist problemlos über den gesamten Umfang lösen, indem Sie einen Montierhebel verschieben.

Nun können Sie den Schlauch herausnehmen. Passen Sie auf, dass das Ventil nicht in der Felge hängenbleibt und der Schlauch nicht weiter beschädigt wird.

Die zweite Reifenflanke können Sie bei Bedarf einfach herunterziehen.

Reparieren Sie den Schlauch gemäß der Anleitung des Flickenherstellers oder tauschen Sie ihn aus.

Wenn Sie den Reifen demontiert haben, sollten Sie das Felgenband untersuchen **(a)**. Es sollte gleichmäßig sitzen, darf nicht beschädigt oder rissig sein und muss alle Speichennippel und -bohrungen bedecken.

Bei Felgen mit doppeltem Boden, sogenannten Hohlkammerfelgen, muss es den ganzen Boden überspannen, darf aber nicht so breit sein, dass es an den Flanken hochsteht. Solche Felgen sollten Sie nur mit Bändern aus Textilgewebe oder festem Kunststoff kombinieren. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

WARNUNG

Ist das Gewebe des Reifens durch einen eingedrungenen Gegenstand zerstört, tauschen Sie den Reifen sicherheitshalber aus.

Mangelhafte Felgenbänder müssen sofort ausgetauscht werden.

HINWEIS

Wenn Sie unterwegs eine Panne haben, pumpen Sie den Schlauch auf und führen Sie ihn rundum nahe am Ohr vorbei – so können Sie die undichte Stelle meist hören. Zuhause können Sie den Schlauch auch in ein Wasserbad tauchen und anhand der austretenden Luftbläschen das Loch finden. Haben Sie es entdeckt, suchen Sie die entsprechende Stelle am Reifen und überprüfen Sie sie ebenfalls. Oft steckt der Fremdkörper noch im Reifen. Entfernen Sie ihn, sonst ist die nächste Panne vorprogrammiert.



Reifenmontage

Achten Sie bei der Reifenmontage darauf, dass keine Fremdkörper wie Schmutz oder Sand ins Innere gelangen und dass Sie den Schlauch nicht beschädigen.

Stellen Sie die Felge mit einem Horn in den Reifen. Drücken Sie eine Reifenflanke mit den Daumen über den kompletten Umfang des Felgenhorns. Dieser Vorgang ist meist ohne Werkzeug möglich.

Stecken Sie das Schlauchventil ins Ventilloch der Felge **(b)**. Pumpen Sie den Schlauch leicht an, so dass er eine runde Form annimmt, und legen Sie ihn vollständig in den Reifen. Er darf keine Falten werfen.

Beginnen Sie die Endmontage auf der dem Ventil gegenüberliegenden Seite. Drücken Sie den Reifen, so weit es geht, mit den Daumen rundum über die Felgenflanke.

Achten Sie darauf, dass der Schlauch nicht zwischen Reifen und Felge eingeklemmt und gequetscht wird. Schieben Sie den Schlauch von Hand immer wieder ins Reifeninnere **(c)**.

Arbeiten Sie gleichmäßig nach beiden Seiten am Umfang entlang. Zum Ende hin müssen Sie den Reifen kräftig nach unten ziehen **(d)**, damit der schon montierte Bereich in den tiefen Felgenboden rutscht. Dies erleichtert die Montage auf den letzten Zentimetern spürbar.

Bevor Sie den Reifen ganz in die Felge schieben, überprüfen Sie nochmals den Sitz des Schlauches und drücken Sie den Reifen dann mit dem Handballen über das Felgenhorn.

Gelingt das nicht, müssen Sie Montierhebel verwenden **(e)**. Achten Sie darauf, dass die gebogene Seite zum Schlauch zeigt und dass Sie den Schlauch nicht beschädigen.

Drücken Sie das Ventil anschließend etwas ins Reifeninnere **(f)**, damit der Schlauch nicht unter dem Reifen eingeklemmt wird. Prüfen Sie, ob das Ventil gerade steht. Wenn nicht, müssen Sie eine Reifenflanke demontieren und den Schlauch neu ausrichten.



Um sicherzugehen, dass der Schlauch nicht gequetscht wird, walken Sie den Reifen über den gesamten Radumfang hin und her. Überprüfen Sie dabei auch, ob sich das Felgenband verschoben hat.

Pumpen Sie den Schlauch bis zum gewünschten Reifendruck auf. Der maximale Druck steht meist auf der Reifenflanke.

Ob der Reifen korrekt sitzt, erkennen Sie daran, dass die feine Kennlinie **(a)** auf dem Reifen knapp oberhalb der Felge rundum in gleichmäßigem Abstand verläuft. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie die Luft ab und kontrollieren Sie erneut. Passen Sie nun den Druck, ausgehend vom Maximalwert, über das Ventil an. Beachten Sie dabei den empfohlenen Luftdruckbereich **(b)**.

SCHLAUCHLOS-REIFEN (TUBELESS-/UST-REIFEN)

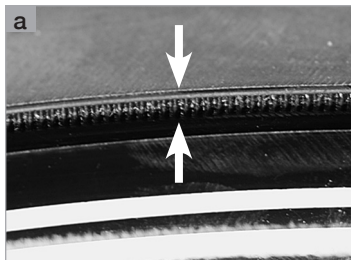
Reifendemontage

Lassen Sie die Luft vollständig aus dem Tubeless-/UST-Reifen **(c)**. Drücken Sie nun eine der Reifenflanken rundum zur Felgenmitte, bis der Reifenwulst locker im Felgenbett liegt. Heben Sie dann diese Reifenflanke vollständig über die Felgenflanke bzw. das Felgenhorn, beginnend auf der Seite gegenüber dem Ventil. Benutzen Sie keine Montierhebel, um die empfindliche Dichtlippe am Reifenwulst nicht zu beschädigen! Erst wenn die gesamte Reifenflanke über das Felgenhorn gezogen ist, drücken Sie bei Bedarf die andere Reifenflanke ins Felgenbett und ziehen auch diese von der Felge.

Reparatur

Im Pannenfall können Sie Schlauchlos-Reifen auch mit Schlauch benutzen. Dazu entfernen Sie – wenn vorhanden – zuerst den eingedrungenen Gegenstand aus dem Reifen und nehmen Sie das Ventil aus der Felge. Pumpen Sie den neuen Schlauch leicht an und legen Sie ihn in den Reifen. Die Montage erfolgt, wie nachfolgend beschrieben.

Für schlauchlose Reifen gibt es spezielle Flicken, die auf der Innenseite angebracht werden. Notfalls können Sie auch einen handelsüblichen Reparaturflicken verwenden. Beachten Sie in jedem Fall die Bedienungsanleitung des Flickzeuganbieters.



HINWEIS

Fehlerhafte Montage kann zu Funktionsstörungen oder Reifenschäden führen. Handeln Sie deshalb unbedingt nach den Anweisungen des Komponentenherstellers.

Reifenmontage

Zur Montage muss der Reifen innen und im Bereich des Reifenwulstes frei von Schmiermittel und Schmutz sein. Benutzen Sie keine Montierhebel! Um Beschädigungen zu vermeiden, benetzen Sie den Reifenwulst rundum mit Seifenwasser oder Reifenmontagepaste – oder wenigstens mit Wasser – und drücken Sie den Reifen mit den Händen in die Felge, wie bei Draht- und Faltreifen beschrieben.

Heben Sie zuerst einen Reifenwulst vollständig über ein Felgenhorn (**d**), danach den anderen. Drücken Sie beide Reifenwulste rundum ins Felgenbett (**e**) und sorgen Sie dafür, dass das Spezialventil mittig zwischen den Reifenwulsten sitzt.

Drücken Sie über den gesamten Reifenumfang von oben auf den Reifen.

Pumpen Sie den Reifen mit einem Kompressor oder einer CO₂-Kartusche (**f**) bis zu seinem maximalen Luftdruck auf, damit er sich in die Felge setzen kann. Der zulässige Druck steht üblicherweise auf der Seitenwand des Reifens. Beim Setzvorgang können laute Plopp-Geräusche entstehen. Nicht erschrecken!

Ob der Reifen korrekt sitzt, erkennen Sie daran, dass die feine Kennlinie auf dem Reifen knapp oberhalb der Felge rundum in gleichmäßigem Abstand verläuft.

Passen Sie nun den Druck, ausgehend vom Maximalwert, über das Ventil an. Beachten Sie dabei den empfohlenen Luftdruckbereich.

⚠️ WARNUNG

Schlauchlos-Reifen dürfen nur in Verbindung mit einer UST-Felge/einem UST-Laufrad verbaut werden.

SICHERHEITSHINWEIS

Neben UST Schlauchlos-Reifen gibt es noch die Möglichkeit, mit typischen Faltreifen, gefüllt mit Latexmilch, ohne Schlauch zu fahren. Lesen Sie die Hinweise des Anbieters und befolgen Sie die Hinweise.



WIEDEREINBAU DES LAUFRADES

Der Radeinbau verläuft in umgekehrter Reihenfolge wie der Ausbau. Vergewissern Sie sich, dass das Laufrad passgenau in den Ausfallenden sitzt **(a)** und mittig zwischen den Gabelbeinen oder den Hinterbaustreben läuft. Achten Sie auf einen korrekten Sitz des Schnellspanners bzw. der Steckachse **(b)**. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Bedienung von Schnellspannern und Steckachsen“.

Hängen Sie bei **V-Bremsen** und **Cantileverbremsen** den Zug am Bremsarm wieder ein. Fassen Sie mit einer Hand um die Felge und drücken Sie die Bremsbeläge bzw. die Bremsarme zusammen. In dieser Stellung lässt sich der meist tonnenförmige Nippel oder Außenzug leicht einhängen **(c)**.

Überprüfen Sie bei **Scheibenbremsen** vor dem Einbau des Laufrades, ob die Bremsbeläge exakt in den Aufnahmen im Bremsattel sitzen. Erkennbar ist dies daran, dass der Schlitz zwischen den Belägen parallel verläuft **(d)** und die Verschleißindikatoren an der dafür vorgesehenen Stelle sind. Achten Sie darauf, dass Sie die Brems Scheibe zwischen die Bremsbeläge schieben.

Alle Bremsen:

Ziehen Sie (bei Scheibenbremsen mehrmals) am Bremshebel, nachdem Sie das Laufrad eingebaut und den Schnellspanner geschlossen haben.

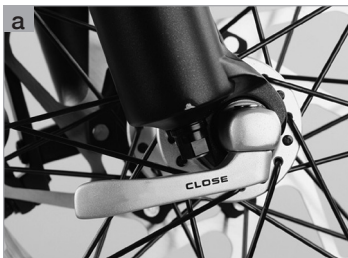
Heben Sie Ihr BERGAMONT-Bike an und versetzen Sie anschließend das Laufrad in Drehbewegung. Die Brems Scheibe sollte dann nicht am Bremsattel und an den Bremsbelägen schleifen, die Felge nicht an den (Felgen-)Bremsbelägen.

WARNUNG

Hängen Sie den Bremszug bei Felgenbremsen sofort nach dem Radeinbau wieder ein!

Überprüfen Sie vor dem Weiterfahren, ob die Bremsflanken bzw. -scheiben nach der Montage noch frei von Fett oder anderen Schmiermitteln sind.

Prüfen Sie, ob die Bremsbeläge die Bremsflächen treffen. Überprüfen Sie den Sitz der Radbefestigung. Machen Sie unbedingt eine Bremsprobe, wie im Kapitel „Prüfungen vor jeder Fahrt“ beschrieben!



PRÜFUNGEN NACH EINEM STURZ

1. Prüfen Sie, ob die Laufräder noch fest in den Radaufnahmen (Ausfallenden) geklemmt sind und die Felgen mittig im Rahmen bzw. in der Gabel stehen.

Versetzen Sie die Räder in Drehung und beobachten Sie entweder den Spalt zwischen den Bremsbelägen und den Felgenflanken oder zwischen Rahmen und Reifen. Verändert sich der Spalt stark und können Sie vor Ort nicht zentrieren, müssen Sie bei Felgenbremsen die Bremsen mit dem speziellen Mechanismus etwas öffnen, damit die Felge, ohne zu streifen, zwischen den Belägen durchlaufen kann. Beachten Sie, dass die volle Bremswirkung dann möglicherweise nicht mehr zur Verfügung steht.

Sowohl bei Felgen- als auch bei Scheibenbremsen müssen Sie die Laufräder sofort nach Ihrer Rückkehr durch Ihren BERGAMONT-Fachhändler zentrieren lassen.

Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „Bremsen“, „Bedienung von Schnellspannern und Steckachsen“ und „Laufräder und Reifen“ und in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

2. Überprüfen Sie, ob Lenker und Vorbau nicht verdreht, verbogen oder angebrochen sind, und ob diese noch gerade stehen. Prüfen Sie, ob der Vorbau fest auf der Gabel sitzt, indem Sie versuchen, den Lenker gegenüber dem Vorderrad zu verdrehen **(e)**. Stützen Sie sich auch kurz auf die Bremsgriffe **(f)**, um den sicheren Halt des Lenkers im Vorbau zu überprüfen.



Richten Sie ggf. die Bauteile aus und drehen Sie die Schrauben vorsichtig fest, bis die Bauteile sicher klemmen **(a)**. Die maximalen Schraubendrehmomente finden Sie auf den Bauteilen aufgedruckt oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „Anpassen des BERGAMONT-Bikes an den Fahrer“ und „Lenkungslager/Steuersatz am BERGAMONT-Bike“ und in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

3. Prüfen Sie, ob die Kette noch auf den Kettenblättern und den Ritzeln liegt. Wenn Ihr BERGAMONT-Bike auf die Schaltungsseite gestürzt ist, sollten Sie die Schaltungsfunktion überprüfen. Bitten Sie einen Helfer, Ihr BERGAMONT-Bike am Sattel hochzuheben und schalten Sie vorsichtig die Gänge durch. Besonders zu den kleinen Gängen hin, wenn die Kette auf die größeren Ritzel klettert, müssen Sie darauf achten, wie weit sich das Schaltwerk den Speichen nähert **(b)**. Ein verbogenes Schaltwerk oder ein verbogenes Ausfallende/Schaltauge kann dazu führen, dass das Schaltwerk in die Speichen gerät. Das Schaltwerk, das Hinterrad und der Rahmen können dabei zerstört werden.

Überprüfen Sie die Umwerferfunktion, denn ein verschobener Umwerfer **(c)** kann dazu führen, dass die Kette abgeworfen und Ihr BERGAMONT-Bike dadurch antriebslos wird. Sturzgefahr!

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Schaltung“ und in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

4. Peilen Sie über die Sattelspitze entlang des Oberrohres **(d)** oder zum Tretlagergehäuse, um sicherzustellen, dass der Sattel nicht verdreht ist. Öffnen Sie ggf. die Klemmung, richten Sie den Sattel aus und klemmen Sie erneut **(e)**.

Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „Anpassen des BERGAMONT-Bikes an den Fahrer“ und „Bedienung von Schnellspannern und Steckachsen“ und in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

5. Lassen Sie Ihr BERGAMONT-Bike aus geringer Höhe auf den Boden springen **(f)**. Gehen Sie auftretenden Klappergeräuschen nach. Prüfen Sie ggf. Lager und Schraubverbindungen. Drehen Sie diese ggf. etwas an.
6. Schauen Sie zum Abschluss noch einmal über das ganze BERGAMONT-Bike, um eventuell entstandene Verformungen, Verfärbungen oder Risse zu erkennen.



⚠️ WARNUNG

Fahren Sie nur, wenn Ihr BERGAMONT-Bike die Prüfungen fehlerfrei bestanden hat, auf dem kürzesten Weg und sehr vorsichtig zurück. Vermeiden Sie starkes Beschleunigen und Bremsen und gehen Sie nicht in den Wiegetritt. Wenn Sie Zweifel an der Tauglichkeit Ihres BERGAMONT-Bikes haben, lassen Sie sich mit dem Kraftfahrzeug abholen, statt ein Sicherheitsrisiko einzugehen.

Zuhause angekommen, muss Ihr BERGAMONT-Bike noch einmal gründlich untersucht werden. Die beschädigten Teile müssen repariert bzw. ersetzt werden. Fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler um Rat. Weitere Informationen zu Carbonbauteilen finden Sie im Kapitel „Carbon – ein besonderer Werkstoff“ und in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

Verformte Teile, insbesondere solche aus Aluminium, können unvermittelt brechen. Sie dürfen nicht gerichtet, d.h. nicht gerade gebogen werden, denn auch danach besteht akute Bruchgefahr. Dies gilt insbesondere für Gabel, Lenker, Vorbau, Tretkurbeln, Sattelstütze und Pedale. Im Zweifel ist ein Tausch dieser Teile immer die bessere Wahl, denn Ihre Sicherheit geht vor. Fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler um Rat.

Wenn sich an Ihrem BERGAMONT-Bike Bauteile aus Carbon befinden, sollten Sie Ihr BERGAMONT-Bike nach einem Sturz oder einem ähnlichen Zwischenfall unbedingt zu Ihrem BERGAMONT-Fachhändler bringen. Carbon ist ein extrem fester Werkstoff, der eine hohe Belastbarkeit bei gleichzeitig geringem Gewicht der Bauteile ermöglicht. Allerdings hat Carbon die Eigenschaft, dass eventuell eingetretene Überbeanspruchungen den Faserverbund im Inneren schädigen, ohne dass das Bauteil erkennbare Verformungen aufweist, wie bei Stahl oder Aluminium. Ein beschädigtes Bauteil kann plötzlich versagen. Sturzgefahr!

Prüfen Sie nach einem Sturz oder Umkippen Ihres BERGAMONT-Bikes grundsätzlich die Funktion und insbesondere den Endanschlag des Schaltwerks.



ZUSATZHINWEISE „PRÜFUNGEN NACH EINEM STURZ“ MIT IHREM BERGAMONT-PEDELEC

1. Überprüfen Sie den Akku (**a+b**). Versuchen Sie, den Akku aus der Halterung zu ziehen. Sollte der Akku nicht mehr korrekt in seiner Halterung sitzen oder Beschädigungen aufweisen, dürfen Sie Ihr BERGAMONT-Pedelec zumindest im Motorbetrieb nicht mehr benutzen. Schalten Sie den Antrieb und ggf. den Akku separat ab. Ein beschädigter Akku kann dazu führen, dass es zu Kurzschlüssen kommt oder Ihr BERGAMONT-Pedelec plötzlich nicht mehr unterstützt wird, wenn Sie es gerade brauchen.

Ist die Außenhülle des Akkus beschädigt, können Wasser oder Feuchtigkeit eintreten, was zu Kurzschlüssen oder elektrischen Schlägen führen kann. Der Akku kann sich entzünden oder sogar explodieren! Wenden Sie sich in einem solchen Fall umgehend an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

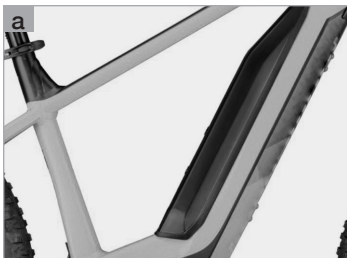
Weitere Informationen finden Sie in der Systemanleitung Ihres Antriebsherstellers.

2. Überprüfen Sie, ob die Anzeigen auf dem Bediencomputer bzw. Display korrekt und vollständig sind (**c**). Sollte der Bediencomputer eine Fehlermeldung oder eine Warnung anzeigen, dürfen Sie Ihr BERGAMONT-Pedelec nicht mehr benutzen. Bei kritischen Fehlern schaltet sich das System automatisch ab. Bei unkritischen Fehlern kann das System trotzdem noch funktionieren.

Fahren Sie auf keinen Fall mit Ihrem BERGAMONT-Pedelec los, wenn auf Ihrem Bediencomputer oder Display eine Warnung angezeigt wird. Wenden Sie sich in einem solchen Fall umgehend an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

Weitere Informationen finden Sie in der Systemanleitung Ihres Antriebsherstellers.

3. Lassen Sie Ihr BERGAMONT-Pedelec aus geringer Höhe auf den Boden springen. Gehen Sie auftretenden Klappergeräuschen nach. Prüfen Sie ggf. Lager, Schraubverbindungen und den korrekten Sitz des Akkus.



CARBON – EIN BESONDERER WERKSTOFF

Bei Produkten aus mit Kohlefaser verstärktem Kunststoff, auch Carbon oder CFK genannt **(d)**, gibt es einige Besonderheiten. Carbon ist ein extrem fester Werkstoff, der hohe Belastbarkeit bei gleichzeitig geringem Gewicht eines Bauteiles ermöglicht.

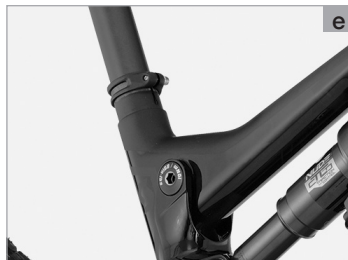
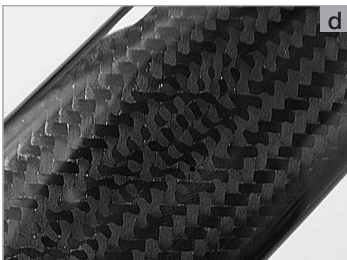
Allerdings verformen sich Carbonbauteile **(e)** nach einer Überlastung nicht zwingend dauerhaft bzw. sichtbar, obwohl ihre innere Faserstruktur schon beschädigt sein kann. Nach einer Überlastung kann ein vorgeschädigtes Carbonbauteil im weiteren Gebrauch schlagartig und ohne Vorwarnung versagen und zu einem Sturz mit nicht vorhersehbaren Folgen führen. Deshalb legen wir Ihnen nahe, das Bauteil oder besser noch das ganze BERGAMONT-Bike nach einem Zwischenfall, wie beispielsweise einem Sturz, zu Ihrem BERGAMONT-Fachhändler zur Kontrolle zu bringen.

Tauschen Sie ein beschädigtes Bauteil **(f)** umgehend aus! Verhindern Sie durch geeignete Maßnahmen (z.B. Zersägen) eine Weiterbenutzung durch Dritte. Beschädigte Rahmen aus Carbon können eventuell repariert werden. Wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

Bauteile aus Carbon dürfen niemals hohen Temperaturen ausgesetzt werden. Lassen Sie sie deshalb niemals pulverbeschichten oder lackieren. Die dabei nötigen hohen Temperaturen könnten das Bauteil zerstören. Lassen Sie Carbonbauteile nie bei starker Sonneneinstrahlung im Auto und lagern Sie diese nicht in der Nähe von Wärmequellen.

Carbon ist zudem empfindlich gegen Druck. Klemmen Sie daher Ihren BERGAMONT-Rahmen nicht mit einer ungeeigneten Klemme eines Radträgers.

Carbonbauteile haben, wie alle sehr leicht gebauten Teile, nur eine begrenzte Lebensdauer. Lassen Sie deshalb Lenker und Vorbauten, je nach Nutzung, in regelmäßigen Abständen (z.B. alle drei Jahre) kontrollieren, auch wenn sie keiner außergewöhnlichen Beanspruchung (z.B. Unfall) ausgesetzt waren.



Schützen Sie Ihr BERGAMONT-Bike bzw. dessen Carbonrahmen und -bauteile, wenn Sie es im Kofferraum Ihres Autos transportieren **(a)**. Um Beschädigungen des empfindlichen Materials zu vermeiden, polstern Sie es mit Decken, Schaumstoffrohren o.ä. Stellen Sie keine Taschen auf ein im Auto liegendes BERGAMONT-Bike.

Stellen Sie Ihr BERGAMONT-Bike stets sorgsam und kippsicher ab. Carbonrahmen und -bauteile können schon durch bloßes Umfallen beschädigt werden, wenn sie z.B. auf eine scharfe Kante prallen.

WARNUNG

Sollten Bauteile aus Carbon an Ihrem BERGAMONT-Bike Knackgeräusche von sich geben oder äußerliche Schäden wie Kerben, Risse, Beulen, Verfärbungen etc. aufweisen, dürfen Sie Ihr BERGAMONT-Bike nicht mehr benutzen. Kontaktieren Sie sofort Ihren BERGAMONT-Fachhändler, der dann das Bauteil sorgfältig prüft.

Kombinieren Sie Carbonlenker auf keinen Fall mit Lenkerhörnchen, außer sie sind speziell dafür freigegeben. Kürzen Sie Carbonlenker nicht und befestigen Sie die Brems- und Schalthebel nicht weiter innen auf dem Lenker als angegeben oder notwendig. Bruchgefahr!

Beachten Sie, dass die Klemmbereiche absolut fettfrei sein müssen, wenn ein Carbonbauteil ein Klemmpartner ist! Das Fett lagert sich in der Oberfläche der Carbonbauteile ein und verhindert durch verringerte Reibbeiwerte eine sichere Klemmung innerhalb der erlaubten Schraubendrehmomente. Einmal gefettete Carbonbauteile können unter Umständen nie mehr sicher geklemmt werden! Verwenden Sie stattdessen spezielle Carbon-Montagepaste **(b)**, die es von verschiedenen Herstellern gibt.

Bei großvolumigen Rahmenrohren besteht bei den meisten Klemmen von Radträgern Quetschgefahr **(c)**! Carbonrahmen können dadurch im weiteren Gebrauch plötzlich versagen. Es gibt spezielle, passende Modelle im Kfz-Zubehörhandel. Fragen Sie dort explizit nach oder holen Sie sich Rat bei Ihrem BERGAMONT-Fachhändler.



HINWEIS

Klemmen Sie Carbonrahmen oder -sattelstützen nicht in Montageständer! Das kann sie beschädigen. Montieren Sie entweder eine solide (Alu-)Sattelstütze (**d**) und klemmen Sie diese oder verwenden Sie einen Montageständer, der den Rahmen innen an drei Punkten aufspannt oder Gabel und Tretlagergehäuse aufnimmt.

Schützen Sie die gefährdeten Stellen Ihres Carbonrahmens, z.B. das Steuerrohr und die Unterseite des Unterrohres, mit Aufklebern (**e**) vor Beschädigungen durch scheuernde Züge oder Steinschlag. Sie erhalten diese bei Ihrem BERGAMONT-Fachhändler.

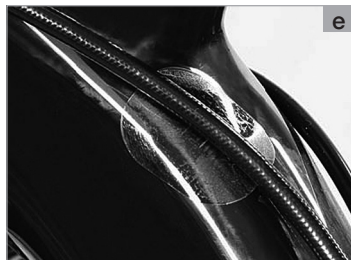
Bauteile aus Carbon sind vor allem anfällig für Schäden, die durch übermäßige Klemmkraft verursacht wurden. Carbon-Montagepaste schafft zusätzliche Haftung zwischen zwei Oberflächen und erlaubt damit, das notwendige Drehmoment zur Klemmung um bis zu 30 % zu verringern. Das ist besonders in den Klemmbereichen von Lenker und Vorbau, Gabelschaftrohr und Vorbau, Sattelstütze und Vorbau sinnvoll – drei Klemmbereichen, bei denen zu hohe Klemmkraft die Bauteile zerstören kann, wodurch diese versagen können oder die Garantie erlischt. Mit Carbon-Montagepaste wird durch die Verringerung der Klemmkraft der eventuellen Zerstörung der Carbonfasern vorgebeugt. Außerdem wird häufig vorkommendes Knacken an den Klemmstellen verhindert.

LENKUNGLAGER/STEUERSATZ AM BERGAMONT-BIKE

Die Gabel ist mit dem Lenkungslager (**f**), auch Steuersatz genannt, im Rahmen drehbar gelagert. Damit sich Ihr BERGAMONT-Bike selbst stabilisieren kann und geradeaus fährt, muss sich dieser Lenkbereich sehr leicht bewegen können. Die Stöße welliger Fahrbahnen belasten das Lenkungslager stark. Dadurch kann es vorkommen, dass es sich lockert und verstellt.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie mit lockerem Lenkungslager fahren, werden die Belastungen auf die Gabel und das Lager selbst sehr hoch. Die Gabel kann brechen. Sturzgefahr!



Kontrolle und Nachstellen

Überprüfen Sie das Spiel, indem Sie die Finger um die obere Lenkungs-lagerschale legen **(a)**. Belasten Sie den Sattel mit dem Oberkörper, ziehen Sie mit der anderen Hand die Vorderradbremse und schieben Sie Ihr BERGAMONT-Bike kräftig vor und zurück. Wenn das Lager Spiel hat, verschiebt sich die obere Schale mit einem leichten Ruck gegenüber der unteren – sichtbar auch am Spalt zwischen den Lagerschalen.

Um die Leichtgängigkeit des Lagers zu prüfen, heben Sie mit einer Hand den Rahmen hoch, bis das Vorderrad keinen Bodenkontakt mehr hat. Das Vorderrad muss ohne Einrasten von ganz links nach ganz rechts und zurück schwenken. Wenn Sie den Lenker leicht antippen **(b)**, muss sich die Gabel selbsttätig aus der Mittelstellung herausdrehen.

Wenn der Test nicht fehlerfrei bestanden wurde, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

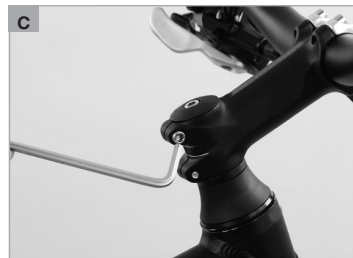
SICHERHEITSHINWEIS

Das Einstellen des Lenkungs-lagers benötigt eine gewisse Erfahrung. Deshalb sollten Sie diese Arbeit Ihrem BERGAMONT-Fachhändler überlassen.

GEWINDELOSE LENKUNGS-LAGER – AHEADSET®

Dieses Lenkungs-lagersystem zeichnet sich dadurch aus, dass der Vorbau nicht im Gabelschaft steckt, sondern ihn von außen klemmt. Der Vorbau ist also wichtiger Bestandteil des Lenkungs-lagers, seine Klemmung fixiert dessen Einstellung. Zum Aheadset®-Einstellen benötigen Sie meist nur einen oder zwei Innensechskantschlüssel sowie einen Drehmomentschlüssel.

Lösen Sie die Vorbauklemmschraube(n) an der Seite des Vorbaus ein bis zwei Umdrehungen **(c)**. Drehen Sie die oben versenkt liegende Einstellschraube mit einem Innensechskantschlüssel etwas nach, z.B. eine viertel Umdrehung **(d)**.



Richten Sie den Vorbau aus, damit der Lenker nicht schräg steht. Peilen Sie dazu über Oberrohr und Vorbau auf den Vorderreifen. Drehen Sie die Vorbauklemmschrauben an. Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel und überschreiten Sie die maximalen Schraubendrehmomente nicht! Sie finden diese im Kapitel „Empfohlene Schraubendrehmomente für Ihr BERGAMONT-Bike“, auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller. Führen Sie die vorne beschriebene Kontrolle des Lagerspiels durch **(a)**. Das Lager darf nicht zu stramm justiert werden, sonst ist es schnell zerstört.

⚠️ WARNUNG

Beachten Sie, dass der Vorbau den Gabelschaft zerdrücken kann, wenn Sie die Schrauben zu fest andrehen. Insbesondere Modelle mit Carbonschaft reagieren auf Überlastung beim Festdrehen der Schaftklemmung am Vorbau sehr empfindlich. Bruchgefahr! Stellen Sie sicher, dass die Klemmbereiche absolut fettfrei sind, wenn Carbon ein Klemmpartner ist. Benutzen Sie ggf. Carbon-Montagepaste an den Klemmbereichen, um den Klemmhalt zu optimieren.

Überprüfen Sie den sicheren Sitz des Vorbaus, indem Sie das Vorderrad zwischen die Beine nehmen und versuchen, den Lenker dagegen zu verdrehen **(e)**. Ein loser Vorbau kann zum Sturz führen.

Verändern Sie den innen im Gabelschaft liegenden Vorspannmechanismus nicht. Bauen Sie bei Carbonschäften keinesfalls eine Kralle ein **(f)**.

HINWEIS

Drehen Sie die oben liegende Schraube nicht fest; diese dient lediglich zur Einstellung des Lagerspiels.

SICHERHEITSHINWEIS

Wenn sich das Lager nicht einstellen lässt, kann dies viele Gründe haben. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind, fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler um Rat.



FAHREN MIT DEM BERGAMONT-PEDELEC

Sie können Ihr BERGAMONT-Pedelec **(a+b)** wie ein herkömmliches BERGAMONT-Bike fahren. Das einzigartige Fahrerlebnis stellt sich aber erst mit der Aktivierung des Antriebssystems **(c)** ein – wenn der 250 Watt starke Motor mit seinem hohen Drehmoment Sie umso kräftiger unterstützt, je stärker Sie selber in die Pedale treten.

Beginnen Sie Ihre erste Fahrt auf der geringsten Antriebsunterstützung **(d)**. Gewöhnen Sie sich dabei allmählich an den zusätzlichen Schub. Tasten Sie sich langsam auf einer verkehrsfreien Fläche an das Potenzial Ihres BERGAMONT-Pedelecs heran.

Üben Sie typische Fahrsituationen, wie Anfahren und Bremsen, enge Kurvenfahrten und das Fahren auf schmalen Radwegen. Gerade hierin unterscheidet sich ein BERGAMONT-Pedelec stark von einem üblichen BERGAMONT-Bike.

WARNUNG

Ziehen Sie den Bremshebel der Hinterradbremse und hören Sie auf zu pedalieren. Das Pedelec hält an. Notaus! Für den kürzest möglichen Anhalteweg ist das dosierte Abbremsen mit beiden Bremsen erforderlich (siehe Kapitel „Bremsen“).

Beachten Sie, dass die Bremsen Ihres BERGAMONT-Pedelecs immer stärker sind als der Antrieb. Sollten Sie Probleme mit Ihrem Antrieb haben (weil dieser z.B. vor einer Kurve nachschiebt), bremsen Sie Ihr BERGAMONT-Pedelec vorsichtig ab.



FAHREN MIT MOTOR

An den Tasten des Bedienelements am Akku oder am Lenker können Sie das System ein- und ausschalten. Außerdem können an der Bedieneinheit am Lenker **(e)** die verschiedenen Unterstützungsmodi gewählt werden, die verbleibende Akkukapazität wird angezeigt und die verschiedenen Tachofunktionen können ggf. ausgewählt werden **(f)**.

Nach dem Einschalten wird das System durch das Treten der Pedale aktiv und die Motorunterstützung ist verfügbar. Sensoren messen Ihre Tretbewegungen und steuern die Motorunterstützung je nach gewählter Unterstützung vollautomatisch. Die Höhe des zusätzlichen Schubs, richtet sich je nach Unterstützungsmodus, Geschwindigkeit und Pedalkraft.

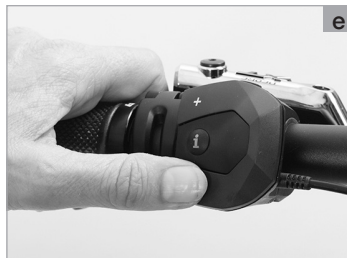
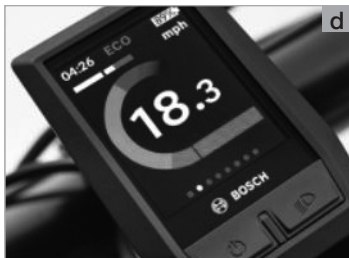
Die Leistungsunterstützung schaltet sich bei einer Geschwindigkeit von über 25 km/h ab.

Beachten Sie, dass Sie Ihre Fahrgewohnheiten ggf. umstellen müssen: Steigen Sie nicht auf, indem Sie mit einem Fuß aufs Pedal steigen und versuchen, das andere Bein über den Sattel zu schwingen. Das BERGAMONT-Pedelec würde unvermittelt losfahren. Sturzgefahr!

Hören Sie vor Kurven oder Abbiegungen auch früher als gewohnt auf zu treten. Der Antrieb schiebt sonst möglicherweise etwas nach, Ihre Kurvengeschwindigkeit könnte zu hoch sein. Reduzieren Sie die Pedalkraft gezielt, bevor Sie einen Schaltvorgang einleiten.

Lassen Sie sich durch den kräftigen Motor nicht dazu verleiten, stets einen großen Gang einzulegen. Schalten Sie häufig, wie Sie es eventuell von einem herkömmlichen BERGAMONT-Bike gewohnt sind, um Ihren Anteil an der Fortbewegung so effizient wie möglich zu gestalten. Ihre Trittfrequenz sollte stets flüssig sein. Sie sollten mit mehr als 60 Kurbelumdrehungen pro Minute pedalieren.

Schalten Sie vor dem Anhalten zurück.



Bedenken Sie, dass sich die anderen Verkehrsteilnehmer noch nicht an die neuen Pedelecs und deren höhere Geschwindigkeiten gewöhnt haben. Rechnen Sie mit dem Fehlverhalten anderer Verkehrsteilnehmer. Beachten Sie, dass Sie generell deutlich schneller unterwegs sein werden als gewohnt. Fahren Sie daher vorausschauend und seien Sie bremsbereit, sobald unübersichtliche Situationen oder mögliches Gefahrenpotenzial in Ihr Sichtfeld kommen.

⚠️ WARNUNG

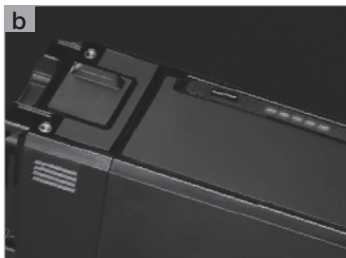
Machen Sie sich bei Probefahrten auf einer unbelebten Strecke mit den Fahreigenschaften Ihres BERGAMONT-Pedelecs und der möglichen höheren Geschwindigkeit und Beschleunigung vertraut, bevor Sie am Straßenverkehr teilnehmen. Unfallgefahr! Fahren Sie nie ohne Helm!

Setzen Sie sich vor dem ersten Tritt aufs Pedal auf den Sattel, wählen Sie die geringste Antriebsunterstützung und seien Sie beim Anfahren jederzeit bremsbereit. Sturzgefahr!

Beachten Sie, dass durch die höhere Antriebsleistung am Hinterrad das Sturzrisiko bei rutschigen Streckenverhältnissen (Nässe, Schnee, Schotter usw.) steigt. Dies gilt erst recht bei Kurvenfahrt. Sturzgefahr!

Beachten Sie, dass Autofahrer und andere Verkehrsteilnehmer möglicherweise Ihre Geschwindigkeit unterschätzen. Tragen Sie stets auffällig helle Kleidung. Fahren Sie daher im Straßenverkehr stets besonders vorausschauend und rechnen Sie mit dem Fehlverhalten anderer Verkehrsteilnehmer. Unfallgefahr!

Beachten Sie, dass Fußgänger Sie nicht hören, wenn Sie sich mit großer Geschwindigkeit nähern. Fahren Sie daher besonders auf Radwegen und geteilten Rad-/Fußgängerwegen besonders rücksichtsvoll und vorausschauend, um Unfälle zu vermeiden. Setzen Sie ggf. die Glocke rechtzeitig als Warnung ein.



TIPPS FÜR EINE LANGE FAHRT

Wie lange und wie weit Sie vom Zusatzantrieb unterstützt werden, hängt von mehreren Faktoren ab: Streckenverhältnissen, Gewicht von Fahrer und Zuladung, eigener Krafteinsatz, Unterstützungsgrad bzw. -modus, (Gegen-)Wind, häufiges Anfahren, Temperatur, Witterung, Topographie, Reifendruck usw.

Der Batterie-Ladezustandsanzeige am Bedienelement am Lenker **(a)** oder zusätzlich am Akku **(b)**, können Sie den Ladezustand Ihres Akkus entnehmen.

HINWEIS

Die Akkus von BERGAMONT-Pedelecs kennen in der Regel keinen Memory-Effekt. Laden Sie den Akku am besten nach jeder längeren Fahrt auf **(c)**. Vermeiden Sie das Tiefentladen des Akkus.

SICHERHEITSHINWEIS

Weitere Informationen finden Sie in der Systemanleitung Ihres Antriebsherstellers.

Um die Reichweite zu verlängern, empfiehlt es sich, auf flachen oder Bergabstrecken mit geringerer Unterstützung (Eco) oder gar keiner Unterstützung zu fahren und erst bei Gegenwind, hoher Zuladung und/oder stärkeren Steigungen die maximale Antriebsunterstützung **(d)** (Turbo) abzurufen.

Weiterhin können Sie die Reichweite beeinflussen, indem Sie

- den Reifendruck regelmäßig, d.h. einmal pro Woche mit Manometer **(e)** kontrollieren und ggf. anpassen
- rechtzeitig vor Ampeln und Kreuzungen bzw. generell bei Stopps zurückschalten und in kleinen Gängen anfahren
- regelmäßig schalten, wie Sie es evtl. von einem BERGAMONT-Bike ohne Antrieb gewohnt sind
- nicht nur in schweren Gängen fahren
- vorausschauend und flüssig fahren, um unnötige Stopps zu vermeiden
- mit möglichst geringer Zuladung, d.h. ohne unnötiges Gepäck fahren
- bei kühleren Temperaturen, insbesondere bei Kälte, Ihren Akku in der Wohnung lagern und erst kurz vor Beginn der Fahrt in Ihr BERGAMONT-Pedelec einbauen **(f)**
- Ihr BERGAMONT-Pedelec nicht in der prallen Sonne abstellen



Sollte die Akkukapazität doch nicht bis zum Ziel reichen, profitieren Sie von dem entscheidenden Vorteil des Hybridkonzeptes Ihres BERGAMONT-Pedelecs: Ohne Antriebsunterstützung lässt es sich wie ein herkömmliches BERGAMONT-Bike fahren – mit unbegrenzter Reichweite und nahezu ohne Einbußen in Sachen Fahreigenschaften.

! WARNUNG

Sollte Ihr Akku unterwegs leer werden, laden Sie den Akku nicht mit einem beliebigen Ladegerät auf, auch wenn dieses zufällig den gleichen Steckertyp aufweist. Explosionsgefahr! Laden Sie Ihren Akku grundsätzlich nur mit dem serienmäßigen Ladegerät auf.

FAHREN OHNE MOTOR

Sie können Ihr BERGAMONT-Pedelec auch ohne Antriebsunterstützung, also wie ein normales BERGAMONT-Bike, benutzen.

Einige wichtige Dinge sollten Sie beachten, wenn Sie beabsichtigen ohne Akku **(a)** zu fahren:

- Wenn Sie ohne Antriebsunterstützung mit eingebautem Akku fahren wollen, können Sie den Bediencomputer bzw. das Display Ihres BERGAMONT-Pedelecs einschalten, um die Funktionen Ihres Fahrradcomputers zur Verfügung zu haben.
- Wenn Sie den Akku Ihres BERGAMONT-Pedelecs entnommen haben: Achten Sie darauf, dass weder Schmutz noch Nässe an die Anschlüsse des Akkus gelangen **(b)**.

! WARNUNG

Wenn die Lichtanlage Ihres BERGAMONT-Pedelecs **(c)** aus dem Akku gespeist wird, steht Ihnen beim Fahren ohne Akku die Lichtanlage nicht zur Verfügung. Dann dürfen Sie nicht ohne Akku fahren.



WISSENSWERTES ZUM FAHREN MIT DEM SCHNELLEN BERGAMONT-PEDELEC (S-PEDELEC)

Im Wesentlichen ist ein BERGAMONT-S-Pedelec ein BERGAMONT-Pedelec, nur eben deutlich schneller. Lesen Sie das Kapitel „Fahren mit dem BERGAMONT-Pedelec“ vollständig durch, bevor Sie dieses Kapitel lesen. Bedenken Sie, dass alle dort gegebenen Hinweise und Warnungen bei schnellen BERGAMONT-Pedelecs noch mehr an Brisanz gewinnen. Üben Sie den Umgang mit dem noch kraftvolleren und schnelleren BERGAMONT-S-Pedelec und fahren Sie stets besonders vorausschauend. Im Unterschied zum BERGAMONT-Pedelec wird das BERGAMONT-S-Pedelec als Kraftfahrzeug (Kleinkraftrad, Klasse L1e) eingestuft. Dies bringt eine Reihe von Bestimmungen mit sich, nach denen das BERGAMONT-S-Pedelec mit folgenden Besonderheiten ausgestattet sein muss:

- Neben den fahrradtypischen Bauteilen muss es mit einem Rückspiegel, einer Hupe und einem Seitenständer ausgestattet sein. In der Schweiz muss der Rückspiegel **(d)** mindestens eine Fläche von 50 cm² haben.
- Das BERGAMONT-S-Pedelec benötigt eine Haftpflichtversicherung, eine Betriebserlaubnis oder EU-Typengenehmigung, das beleuchtete Versicherungskennzeichen muss angebracht sein **(e)**.
- Die Reifen müssen, wie z.B. vom Kfz bekannt, eine Mindestprofiltiefe von 1 mm aufweisen. Ist der Reifen bis zu dieser Grenze abgefahren, muss er durch einen identischen ersetzt werden, sonst erlischt die Betriebserlaubnis.
- Wie Motorräder müssen auch S-Pedelecs permanent mit Licht fahren, die Scheinwerfer müssen dem EU-Standard ECE 113 entsprechen.
- In der Schweiz dürfen Sie mit Ihrem BERGAMONT-S-Pedelec auf Wegen fahren, für die ein Mofa-Verbot gilt, wenn Sie ohne Tretunterstützung höchstens mit 20 km/h, mit Tretunterstützung höchstens mit 25 km/h oder mit komplett ausgeschaltetem Motor fahren.

Mit schnellen BERGAMONT-Pedelecs dürfen Sie

- innerorts Radwege und Radstreifen nicht benutzen,
- Wege benutzen, die mit dem Zusatzschild „Kleinkrafträder frei“ gekennzeichnet sind,
- Radwege, die für Mofas freigegeben sind, mit Ihrem BERGAMONT-S-Pedelec nicht benutzen,
- Einbahnstraßen nicht in Gegenrichtung benutzen, auch wenn diese für Fahrräder freigegeben sind **(f)**,



- Fußgängerzonen nicht befahren, auch wenn diese für Fahrräder freigegeben sind,
- Fahrradabstellanlagen in der Regel nicht benutzen,
- Waldwege nicht befahren und
- Wege, die für Kraftfahrzeuge, Krafträder und Mofas gesperrt sind, mit Ihrem BERGAMONT-S-Pedelec nicht benutzen,
- mit Ihrem BERGAMONT-S-Pedelec nur auf öffentlichen Straßen fahren sowie auf Privatgelände, sofern der Eigentümer dies genehmigt hat.

⚠️ WARNUNG

Bevor Sie mit Ihrem S-Pedelec einen Anhänger ziehen oder einen Kindersitz verwenden, lesen Sie Kapitel „Hinweise zum Transport von Lasten sowie zur Mitnahme von Kindern und/oder Tieren mit Ihrem BERGAMONT-Bike“.

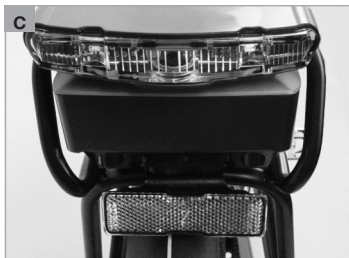
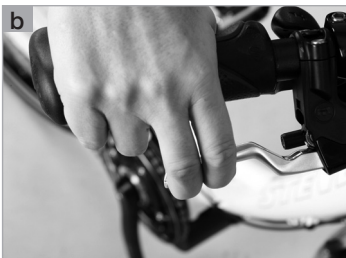
Auf schnellen BERGAMONT-Pedelecs ist das Tragen eines geeigneten Schutzhelms (a) in Deutschland und der Schweiz vorgeschrieben. Fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler, welche BERGAMONT-Helme für BERGAMONT-S-Pedelecs geeignet sind.

Ziehen Sie den Bremshebel der Hinterradbremse (b) und hören Sie auf zu pedalieren. Das Pedelec hält an. Notaus! Für den kürzest möglichen Anhalteweg ist das dosierte Abbremsen mit beiden Bremsen erforderlich (siehe Kapitel „Bremsen“).

Fahren Sie Ihr BERGAMONT-S-Pedelec zu Ihrer eigenen Sicherheit stets mit Licht (c), tragen Sie auffällig helle Kleidung und einen geeigneten Schutzhelm und eine Brille.

Verwenden Sie grundsätzlich nur Original-Ersatzteile, wenn ein Austausch erforderlich ist. Verschleißteile von anderen Herstellern, z.B. Bremsbeläge oder Reifen anderer Dimension, können das BERGAMONT-Pedelec bzw. BERGAMONT-S-Pedelec unsicher machen. Unfallgefahr! Bei BERGAMONT-S-Pedelecs erlischt die Betriebserlaubnis, wenn andere als die Original-Ersatzteile verbaut werden.

Beachten Sie, dass die Bremsen Ihres BERGAMONT-S-Pedelecs immer stärker sind als der Antrieb. Sollten Sie Probleme mit Ihrem Antrieb haben (weil dieser z. B. vor einer Kurve nachschiebt), bremsen Sie Ihr BERGAMONT-S-Pedelec vorsichtig ab.



SICHERHEITSHINWEIS

Sofern Radwege mit dem Sonderzeichen „E-Bikes frei“ gekennzeichnet sind, dürfen diese nicht nur von Fahrrädern und Pedelecs bis 25 km/h befahren werden, sondern auch von E-Mopeds und E-Scootern bis 25 km/h. Achtung: S-Pedelecs bis 45 km/h sind davon ausgeschlossen.

Die Vorschriften und Regelungen für Pedelecs und schnelle Pedelecs werden laufend überarbeitet. Verfolgen Sie die Tagespresse, ob es aktuelle Änderungen in der Rechtslage gibt.

INFORMATIONEN ZUM RICHTIGEN UMGANG MIT DEM AKKU

Bauen Sie den Akku aus **(d)**, wenn Sie Ihr BERGAMONT-Pedelec über längere Zeit (etwa im Winter) nicht nutzen. Lagern Sie den Akku in einem trockenen Raum bei Temperaturen zwischen 5 und 20 Grad Celsius. Der Ladezustand sollte dabei 50 bis 70 % der Ladekapazität sein. Überprüfen Sie den Ladezustand **(e)**, wenn der Akku länger als zwei Monate nicht benutzt wird, und laden Sie ihn ggf. zwischendurch, bis auf 50 %, d.h. die Hälfte der Leuchtdioden, nach.

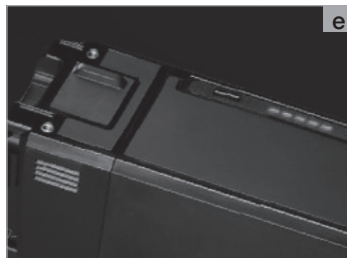
Verwenden Sie zum Reinigen des Akkugehäuses einen trockenen oder höchstens leicht feuchten Lappen. Keinesfalls dürfen Sie den Strahl eines Hochdruckreinigers auf den Akku richten oder den Akku in Wasser tauchen, weil hierbei die Gefahr besteht, dass Wasser ins Innere eindringt und/oder ein Kurzschluss entsteht.

Weitere Informationen zum richtigen Umgang mit Ihrem Akku finden Sie in der Systemanleitung Ihres Antriebsherstellers.

⚠️ WARNUNG

Laden Sie Ihren Akku ausschließlich mit dem mitgelieferten Ladegerät **(f)**. Benutzen Sie kein Ladegerät eines anderen Herstellers; auch dann nicht, wenn die Stecker des Ladegerätes zu Ihrem Akku passen. Der Akku kann sich erhitzen, entzünden oder gar explodieren!

Achten Sie darauf, dass Akku und Ladegerät nicht in die Hände von Kindern kommen!



⚠️ WARNUNG

Laden Sie Ihren Akku ausschließlich tagsüber und nur in trockenen Räumen, die mit einem Rauch- oder Brandmelder ausgestattet sind, jedoch nicht in Ihrem Schlafzimmer. Stellen oder legen Sie den Akku während des Ladens auf eine große, nicht brennbare Unterlage (a) aus Keramik oder Glas! Stecken Sie den Akku zeitnah aus, wenn er geladen ist.

Achten Sie darauf, dass der Akku und das Ladegerät während des Ladevorgangs nicht feucht oder nass werden, um elektrische Schläge und Kurzschlüsse auszuschließen.

Benutzen Sie in keinem Fall einen defekten Akku oder ein defektes Ladegerät. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

Setzen Sie weder den Akku noch das Ladegerät beim Laden der prallen Sonne aus.

Laden Sie keine anderen elektrischen Geräte mit dem mitgelieferten Ladegerät Ihres BERGAMONT-Pedelects!

Der Einsatz eines Dampfstrahlers, Hochdruckreinigers oder Wasserschlauches zum Reinigen ist nicht erlaubt. Das Eindringen von Wasser in die Elektrik oder den Antrieb kann die Geräte zerstören. Die einzelnen Antriebsbestandteile können mit einem weichen Lappen und handelsüblichem Neutralreiniger oder mit Wasser befeuchtet, jedoch nicht nass gereinigt werden. Der Akku darf nicht nass werden oder gar ins Wasser getaucht werden! Explosionsgefahr.

Achten Sie darauf, dass Ihr Akku nicht beschädigt, d.h. rissig, angebrochen oder an den Kontakten (b+c) verfärbt ist. Benutzen Sie einen solchen Akku keinesfalls weiter. Bringen Sie einen beschädigten Akku sofort zu Ihrem BERGAMONT-Fachhändler.



⚠️ WARNUNG

Achten Sie darauf, dass Ihr Akku (**d**) nicht beschädigt ist. Öffnen, zerlegen oder zerkleinern Sie nie den Akku. Explosionsgefahr!

Achten Sie darauf, dass der Akku keinen mechanischen Stößen ausgesetzt wird.

Achten Sie darauf, Ihren Akku weder Feuer noch Hitze auszusetzen. Explosionsgefahr!

Akkus dürfen nicht kurzgeschlossen werden. Lagern Sie sie daher an einem sicheren Lagerplatz, wo sich der Akku nicht versehentlich (z.B. mit Metall oder mit einem anderen Akku) kurzschließen kann. Achten Sie auch darauf, dass der Akku nicht gefahrbringend (z.B. in einer Schachtel oder einem Schubfach) gelagert wird oder mit anderen leitenden Werkstoffen in Berührung kommt und sich dadurch kurzschließen kann. Legen Sie außerdem keine Gegenstände (z.B. Bekleidungsstücke) am Lagerplatz ab.

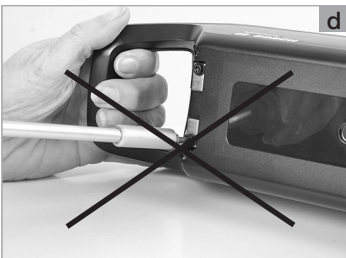
Akkus dürfen nur in den BERGAMONT-Pedelecs eingesetzt werden, für die sie bestimmt sind.

HINWEIS

Wenn Sie Ihren Akku zum Aufladen aus der Halterung nehmen (**e**) (und Ihr BERGAMONT-Pedelec während des Ladevorgangs im Freien abstellen), sollten Sie die Anschlüsse, z.B. mit einer Plastiktüte vor Regen, Nässe, Feuchtigkeit und Schmutz schützen (**f**). Falls die Anschlüsse Ihres Akkus verschmutzt werden, reinigen Sie die Anschlüsse mit einem trockenen Tuch oder Lappen.

Achten Sie darauf, dass Sie Ihren Akku nicht vollständig entladen (sogenannte Tiefenentladung). Dies kann ggf. auftreten, wenn der Akku komplett leergefahren wurde und das BERGAMONT-Pedelec anschließend einige Tage abgestellt wird. Tiefenentladung schädigt den Akku Ihres BERGAMONT-Pedelecs dauerhaft. Ein tiefenentladener Akku kann unter Umständen nur noch in Ausnahmefällen und mit Spezial-Ladegeräten wieder aufgeladen werden. Wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

Falls ein Austausch von Akku oder Ladegerät (oder Teilen davon) notwendig ist, verwenden Sie ausschließlich Original-Ersatzteile. Wenden Sie sich dazu an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.



HINWEIS

Laden Sie den Akku bei circa 20 Grad Celsius Raumtemperatur auf. Lassen Sie den Akku also z.B. nach einer Fahrt bei Kälte erst aufwärmen, bevor Sie den Ladevorgang starten bzw. bei einer Fahrt bei Hitze erst abkühlen.

Entsorgen Sie Ihren Akku nicht im normalen Hausmüll **(a)**! Eine Entsorgung gemäß Batterieentsorgungsgesetz ist erforderlich. Daher muss der Verkäufer eines neuen Akkus Ihren alten zurücknehmen und sachgerecht entsorgen. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

Entfernen Sie den Akku aus Ihrem BERGAMONT-Pedelec **(b)**, wenn Sie das BERGAMONT-Pedelec längere Zeit nicht benutzen. Halten Sie ihn sauber und trocken und lagern Sie den Akku bei 50 bis 60 % Ladezustand **(c)**.

Laden Sie Ihren Akku nicht über längere Zeit, wenn er nicht gebraucht wird. Entfernen Sie das Ladegerät zeitnah, wenn der Akku voll ist.

Falls möglich, entfernen Sie den Akku aus Ihrem BERGAMONT-Pedelec, wenn Sie das BERGAMONT-Pedelec längere Zeit nicht benutzen und halten Sie ihn sauber und trocken.

SICHERHEITSHINWEIS

Lithium-Ionen Akkus weisen keinen Memory-Effekt auf, daher können Sie den Akku jederzeit aufladen, ohne dass die Ladekapazität darunter leidet.

Beachten Sie auch eventuell vorhandene Hinweise auf dem entsprechenden Aufkleber auf dem Akku oder dem Ladegerät.

Weitere Informationen zu Ihrem Fahrrad und die Weblinks der Komponentenhersteller finden Sie über Ihr Quick Start Manual auf den jeweiligen Seiten in der Anleitung der Fahrradmarke, die Sie gekauft haben.



BELEUCHTUNG AN IHREM BERGAMONT-BIKE

Zur Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr ist eine funktionierende Lichtanlage zwingend vorgeschrieben (siehe Kapitel „Gesetzliche Anforderungen für die Teilnahme am Straßenverkehr“).

AKKU- UND BATTERIEBETRIEBENE BELEUCHTUNG

Die Benutzung von Scheinwerfern und Rücklichtern, die mit Batterien oder Akkus **(d)** betrieben werden, ist in jedem Land unterschiedlich geregelt. Machen Sie sich mit den landesspezifischen Vorschriften vertraut und halten Sie sich an die Vorschriften zur Teilnahme am Straßenverkehr in Ihrem Land.

Fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler nach geeigneten Batterie- bzw. Akkuleuchten.

Weitere Informationen finden Sie in Kapitel „Gesetzliche Anforderungen für die Teilnahme am Straßenverkehr“.

SONDERFALL PEDELEC

Bei BERGAMONT-Pedelecs ist es in manchen Ländern erlaubt, die Beleuchtung **(e+f)** aus dem Akku zu speisen. Auch wenn der Motor nicht mehr laufen kann, weil der Akku leer ist, reicht der Reststrom für die Beleuchtung. Ohne Akku dürfen Sie allerdings nicht fahren.

WARNUNG

Eine unvollständige oder nicht funktionstüchtige Lichtanlage ist nicht nur gesetzeswidrig, sondern gefährdet auch Ihr Leben. Unbeleuchtete Fahrradfahrer werden bei Dunkelheit im Straßenverkehr leicht übersehen und riskieren schwere Unfälle!



SICHERHEITSHINWEIS

Lesen Sie die Bedienungsanleitungen der Beleuchtungs-Hersteller, die Sie eventuell auf deren Webseite finden, sorgfältig durch und beachten Sie deren Anweisungen. Wenn Sie weitere Fragen zur Beleuchtung haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

Akkuleuchten kennen keinen Memory-Effekt. Laden Sie Akkus von Leuchten regelmäßig, am besten nach jeder längeren Fahrt auf.

WISSENSWERTES ZUM BERGAMONT-BIKE

HELME UND BRILLEN

Ein Fahrradhelm (**a+b**) ist unbedingt empfehlenswert. Ihr BERGAMONT-Fachhändler hat eine Auswahl in verschiedenen Größen.

Achten Sie darauf, dass der Helm der Prüfnorm EN 1078 oder ähnliche, (je nach Land) entspricht. Fahrradhelme sind ausschließlich zum Tragen beim Fahrradfahren zugelassen. Beachten Sie die Anweisungen des Herstellers.

⚠️ WARNUNG

Fahren Sie nie ohne Helm und Brille! Aber der sicherste Helm nützt nichts, wenn er nicht richtig passt oder die Riemen nicht richtig eingestellt oder geschlossen sind.

Neben einem Fahrradhelm und der richtigen Bekleidung sollten Sie unbedingt eine Schutzbrille tragen, wenn Sie mit Ihrem BERGAMONT-Bike unterwegs sind. Diese schützt Sie vor Sonne und Wind, aber auch vor Mücken und sonstigen Fremdkörpern, die Ihnen beim Fahren ohne Brille in die Augen fliegen und Ihre Sicht behindern können. Sehen Sie kurzzeitig nichts, besteht Unfall- bzw. Sturzgefahr!



Eine gute Fahrradbrille **(c)** muss eng am Gesicht anliegen, so dass seitlich kein Wind an die Augen gelangen kann. Es gibt sehr viele unterschiedliche Modelle, z.B. Brillen ohne Tönung und UV-Schutz, die in der Dämmerung und bei Nacht getragen werden können, oder Brillen mit einem hohen UV-Schutz, die Sie bei starker Sonneneinstrahlung tragen sollten.

Ihr BERGAMONT-Fachhändler hat eine große Auswahl an verschiedenen Brillen und berät Sie gerne.

BEKLEIDUNG

Wer gut sitzen möchte, für den ist eine Fahrradhose **(d)** ein absolutes Muss. Diese zumindest innen eng anliegenden Hosen besitzen einen speziellen, gepolsterten Einsatz im Gesäßbereich. Er weist keine drückenden Nähte auf und wirft keine Falten. Daher werden Fahrradhosen direkt auf der Haut getragen.

Da Sie beim sportlichen Radfahren ins Schwitzen kommen, sind Trikots **(e+f)** aus Synthetikmaterial ideal. Diese Fasern nehmen selbst keine Feuchtigkeit auf, sondern transportieren den Schweiß von der Haut weg an die Stoffoberfläche und verhindern so ein Frösteln durch den kühlen Fahrtwind. Auf größere Touren sollten Sie außerdem einen geeigneten Regenschutz mitnehmen. Ihr BERGAMONT-Fachhändler berät Sie gerne bei der Auswahl der richtigen Ausrüstung.

WARNUNG

Fahren Sie nie mit weiten Hosen oder Röcken, die in die Speichen, Kette oder Kettenblätter gelangen können. Verwenden Sie ggf. zum Schutz geeignete Klammern oder auch Bänder.

Tragen Sie auffällige und helle Farben, um von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden!



PEDALE UND SCHUHE

Schuhe zum Fahrradfahren (**a**) sollten aus festem Material sein, um Halt zu bieten, und eine steife Sohle haben, durch die sich das Pedal nicht drücken kann. Der Fersenbereich sollte nicht zu breit sein, sonst können Sie die natürliche Fußstellung nicht einnehmen, da Sie an der Kurbel oder den Hinterbaustreben anstoßen. Das kann zu Knieschmerzen führen. Ihr BERGAMONT-Fachhändler hat eine große Auswahl an Schuhen und berät Sie gerne.

Spezielle Radschuhe werden vor allem dann benötigt, wenn Ihr BERGAMONT-Bike mit sogenannten Klick- oder Systempedalen ausgerüstet ist. Bei diesen Schuhen sind Halteplatten („Cleats“) in die Sohlen integriert, die einen festen Halt am Pedal und je nach Modell mindestens befriedigende Geheigenschaften bieten.

Hauptvorteil dieser Systempedale (**b+c**) ist, dass der Fuß beim schnellen Treten nicht abrutscht. Das Pedal kann durch den fixen Halt auch geschoben bzw. gezogen werden. Dies erleichtert das flüssige Treten und verbessert die Kraftübertragung gegenüber Pedalen mit offenem Pedalkäfig ungemain.

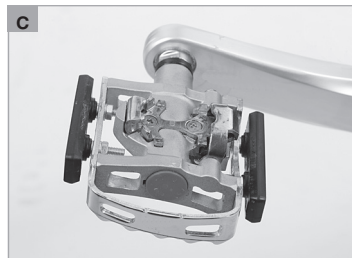
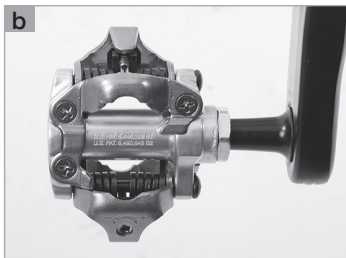
Üblicherweise nehmen Sie das Pedal in der untersten Position der Kurbel mit der Plattenspitze auf und treten dann auf den waagrecht stehenden Pedalkörper. In der Regel rastet der Schuh dann mit einem deutlich hör- und spürbaren Klick ein.

Die Auslösehärte von Systempedalen wird mit Hilfe eines Innensechskantschlüssels eingestellt (**d**). Stellen Sie zu Beginn die Pedale möglichst auf leichtes Auslösen. Mit mehr Übung können Sie dann straffer justieren.

Knarren oder Quietschen können Sie oft durch etwas Fett an den Kontaktpunkten beseitigen. Es könnte aber auch ein Zeichen von Verschleiß sein – genau wie kippeliger Stand. Überprüfen Sie die Platten regelmäßig.

WARNUNG

Achten Sie darauf, dass die Befestigungsschrauben der Platte stets festgedreht sind. Sind sie lose, wird das Aussteigen nahezu unmöglich. Sturzgefahr!



⚠️ WARNUNG

Üben Sie erst im Stillstand, dann auf einer verkehrsfreien Fläche, die Pedale aufzunehmen, einzurasten und den Fuß zu lösen.

Fahren Sie nur mit einem Pedalsystem, das reibungslos ein- und ausrastet (e). Sollte das Pedal nicht sauber arbeiten oder die Platte stark verschlissen sein, kann sich der Schuh selbsttätig aus dem Pedal lösen. In manchen Fällen lässt er sich nur schwer oder gar nicht mehr ausrasten. In beiden Fällen besteht Sturzgefahr!

Achten Sie darauf, dass Pedal und Schuhsohle stets frei von Schmutz und sonstigen Fremdkörpern sind, und schmieren Sie den Rastmechanismus regelmäßig mit Öl.

Einige Radschuhe mit Pedalplatten (Cleats) sind zum Gehen nur bedingt geeignet. Da die Cleats zum Teil höher sind als die Sohle, haben sie auch auf griffigem Untergrund weniger Haftung. Seien Sie besonders vorsichtig.

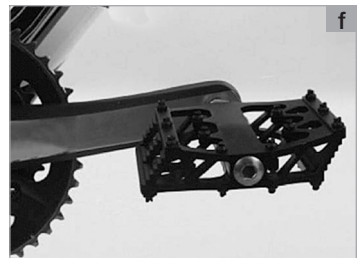
⚠️ VORSICHT

Manche Mountainbike-Pedale, sogenannte Plattform-Pedale (f), sind für maximalen Halt der Schuhe, z.B. beim Dirtbiken und Freeriden, konstruiert. Diese verfügen deshalb über scharfe Kanten und/oder Schraubpins. Da Sie sich während des Fahrens daran verletzen können, sollten Sie geeignete Schutzkleidung, z.B. Knie- und Schienbeinprotektoren, tragen.

SICHERHEITSHINWEIS

Lassen Sie sich von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler über die verschiedenen Schuh- und Pedalmodelle beraten. Es gibt diese für verschiedene Einsatzzwecke.

Lesen Sie die Bedienungsanleitung des Pedalherstellers. Weitere Informationen zu Ihrem Fahrrad und die Weblinks der Komponentenhersteller finden Sie über Ihr Quick Start Manual auf den jeweiligen Seiten in der Anleitung der Fahrradmarke, die Sie gekauft haben.



ZUBEHÖR

Mit dem Kauf Ihres BERGAMONT-Bikes haben Sie den Grundstein für eine Menge Fahrspaß gelegt. Je nachdem, was Sie mit Ihrem BERGAMONT-Bike planen, sollten Sie noch einige Tipps beachten und sich entsprechend ausrüsten. Es gibt bei Ihrem BERGAMONT-Fachhändler eine Vielzahl nützlicher Zubehörteile, die Ihre Sicherheit und den Komfort steigern.

An Ihrem BERGAMONT-Bike können Sie diverses Zubehör montieren. Achten Sie aber darauf, dass die Anforderungen der StVZO/FZV und der EN/ISO eingehalten werden. Alle Teile, die Sie nachrüsten, müssen mit Ihrem BERGAMONT-Bike kompatibel sein. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

⚠️ WARNUNG

Ungeeignetes Zubehör kann die Eigenschaften Ihres BERGAMONT-Bikes verändern und bis hin zu einem Unfall führen. Stimmen Sie die Anbringung von Zubehör daher immer mit Ihrem BERGAMONT-Fachhändler ab und beachten Sie unbedingt die Hinweise zum bestimmungsgemäßen Gebrauch Ihres BERGAMONT-Bikes.

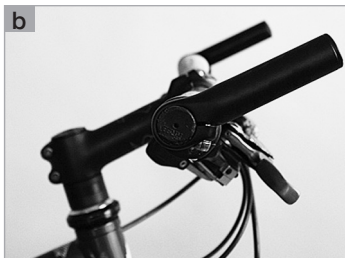
Nachträglich angebrachtes Zubehör, z.B. Schutzbleche, Gepäckträger etc., kann die Funktion Ihres BERGAMONT-Bikes beeinträchtigen. Befragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler, bevor Sie Zubehör irgendeiner Art an das Fahrrad bauen.

SICHERHEITSHINWEIS

Vor dem Kauf zusätzlicher Klingeln sowie Beleuchtungseinrichtungen müssen Sie genau prüfen, ob dieses Zubehör erlaubt und geprüft und damit für den Straßenverkehr zugelassen ist (a). Batterie-/Akkuleuchten müssen mit der Schlangelinie und dem Buchstaben K gekennzeichnet sein.

Lenkerhörnchen (Barends)

Gerade Lenker können mit Lenkerhörnchen (b), sogenannten Barends, ausgestattet werden. Einige dünnwandige Lenker (vor allem solche aus Aluminium oder Carbon) benötigen zusätzliche Lenkerstopfen oder andere Sonderteile, die das Zerquetschen oder das Platzen des Lenkers vermeiden. Lassen Sie den Anbau unbedingt von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler durchführen!



Schlösser

Vergessen Sie nicht, ein hochwertiges Bügel- (**c**) oder Kettenschloss mit auf die Fahrt zu nehmen. Nur wenn Sie Ihr BERGAMONT-Bike mit einem festen Gegenstand verbinden, beugen Sie Diebstahl wirkungsvoll vor.

Pannenset

Das wichtigste Zubehör für eine gelungene Radtour sind eine Luftpumpe und eine kleine Werkzeugtasche. Darin sollten zwei Kunststoff- Montierhebel, die gängigen Innensechskantschlüssel, ein Schlauch, Flickzeug, einen Lappen und etwas Geld sein (**d**). So sind Sie gewappnet, wenn der Pannenteufel zuschlägt. Nehmen Sie auch Ihr Mobiltelefon mit auf die Radtour.

Computer

Elektronische Tachos ermitteln Fahrt- und Durchschnittsgeschwindigkeit, Tages- und Jahreskilometer sowie die Fahrzeit. Luxusmodelle zeigen die höchsterreichte Geschwindigkeit, den Höhenunterschied, die Trittfrequenz oder (mit einem speziellen Brustgurt) sogar Ihre Pulsfrequenz an.

Mittlerweile gibt es GPS-Systeme und spezielle Leistungsmessgeräte für optimales Training, die mit Ihrem BERGAMONT-Bike kompatibel sind.

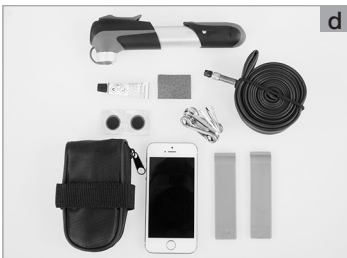
Parkstütze (Ständer)

Fahrrad-Parkstützen (**e**) sollen ein Umfallen beim Abstellen des Fahrrades verhindern. Je nach Nutzung sollte die Parkstütze entsprechend ausgewählt werden. Nur an den wenigsten BERGAMONT-Mountainbikes ist eine Parkstütze möglich.

Ihr BERGAMONT-Fachhändler berät Sie gerne ausführlich über den geeigneten Stützentyp. Lassen Sie die Montage einer Stütze durch ihn durchführen.

Radschützer (Schutzbleche)

Wenn Sie Ihr BERGAMONT-Bike mit Schutzblechen (**f**) ausstatten wollen, lassen Sie sich von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler beraten. Es gibt abnehmbare Radschützer, sogenannte Steckbleche, und fest angebrachte Modelle, die einen gewissen höheren Schutz vor Nässe und Schmutz bieten.



Nachrüstbare Radschützer zum festen Anbringen bestehen in der Regel aus Kunststoff und werden mit Hilfe der zusätzlich angebrachten Streben in der richtigen Position gesichert. Die Länge der Strebe ist dann optimal, wenn die Unterkante des Radschutzes etwa 15 mm entfernt ringförmig parallel zum Reifen verläuft. Achten Sie auch darauf, dass weder Bremsen noch die Lenkung beeinträchtigt werden.

Bei einem gefederten BERGAMONT-Bike müssen Sie beachten, dass die Radschützer auch dann nicht mit dem Reifen kollidieren, wenn das Hinterrad voll einfedert.

Aus Sicherheitsgründen müssen an den Vorderradstreben zwingend Abrissicherungen angebracht sein. Diese verhindern, dass vom Reifen mitgerissene Fremdkörper das Vorderrad blockieren. Die Abrissicherung gibt in diesem Fall die Strebe frei und verhindert somit einen möglichen Unfall. Die Steckverbindung kann einfach wieder eingerastet werden.

WARNUNG

Beschädigte Radschützer sollten in jedem Fall ausgetauscht werden. Unfallgefahr!

GEPÄCKTRANSPORT

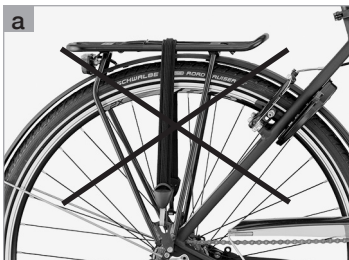
An BERGAMONT-Mountainbikes sind Gepäckträger (**a**) nicht zugelassen. Beachten Sie, dass BERGAMONT keine Haftung oder Garantie bei Benutzung eines Gepäckträgers übernimmt. BERGAMONT empfiehlt, Gepäck in einem speziellen Bike-Rucksack (**b**) zu transportieren. Ihr BERGAMONT-Fachhändler berät Sie gerne.

Ausnahme: Wenn an der Hinterbaustrebe und an den Ausfallenden Ihres BERGAMONT-Bikes Vorrichtungen für Gepäckträger vorhanden sind, dürfen Sie einen passenden Gepäckträger montieren. Wenden Sie sich vor der Montage an Ihren BERGAMONT-Fachhändler. Beachten Sie, dass BERGAMONT keine Haftung oder Garantie bei Benutzung eines Anhängers, Kindersitzes und Gepäckträgers übernimmt.

WARNUNG

Passen Sie ggf. Federgabel und Reifendruck dem zusätzlichen Gewicht an.

Gepäck verändert generell die Fahreigenschaften Ihres BERGAMONT-Bikes und verlängert den Bremsweg! Üben Sie deshalb das Fahren mit beladenem BERGAMONT-Bikes auf einer verkehrsfreien Fläche.



SICHERHEITSHINWEIS

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Hinweise zum Transport von Lasten sowie zur Mitnahme von Kindern und/oder Tieren mit Ihrem BERGAMONT-Bike“.

MITNAHME VON KINDERN

An BERGAMONT-Mountainbikes sind (Kinder-)Anhänger **(c)**, Kindersitze **(d)** und Kindernachziehvorrichtungen **(e)** nicht zugelassen. Beachten Sie, dass BERGAMONT keine Haftung oder Garantie bei Benutzung eines Anhängers, Kindersitzes und oder einer Kindernachziehvorrichtung übernimmt.

Wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

SICHERHEITSHINWEIS

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Hinweise zum Transport von Lasten sowie zur Mitnahme von Kindern und/oder Tieren mit Ihrem BERGAMONT-Bike“.

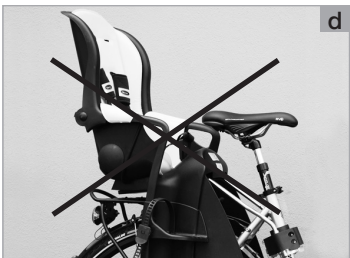
TRANSPORT DES BERGAMONT-BIKES BZW. BERGAMONT-PEDELECS

MIT DEM AUTO

Nahezu jedes Autozubehörgeschäft und fast alle Autofirmen bieten Trägersysteme zum Fahrradtransport an, damit das Fahrrad nicht zerlegt werden muss.

Üblicherweise werden die Fahrräder in eine Schiene gestellt und mit einer Klammer befestigt, die ans Unter- oder Oberrohr greift. Daraus kann jedoch eine irreparable Beschädigung des Rahmens resultieren. Besonders gefährdet sind hochwertige, sehr dünnwandige Aluminiumrahmen und solche aus Carbon. Aufgrund der Materialeigenschaften von Carbon muss eine schwerwiegende Beschädigung nicht sofort erkennbar sein und kann beim späteren Gebrauch zu einem unvorhergesehenen, schwerwiegenden Unfall führen. Es gibt aber spezielle, passende Modelle im Kfz-Zubehörhandel.

Die immer mehr in Mode kommenden Heckträger **(f)** bieten gegenüber Dachträgern vor allem den Vorteil, dass das Fahrrad zum Transport nicht so weit hochgehoben werden muss. Achten Sie darauf, dass bei der verwendeten Befestigung keine Beschädigung an Gabel und Rahmen stattfindet. Bruchgefahr!



Achten Sie beim Kauf auf die Einhaltung der Sicherheitsnormen in Ihrem Land, z.B. DIN/EN/GS-Zeichen. In Deutschland muss der Träger mit einer Zulassung nach §22 StVZO versehen sein.

Lesen Sie die Bedienungsanleitung des Trägers und halten Sie sich an die zulässige Nutzlast und die empfohlene oder gar vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit. Beachten Sie ggf. die erforderliche Stützlast der Anhängerkupplung.

⚠️ WARNUNG

Achten Sie darauf, dass sich keine Teile (Werkzeug, Gepäcktaschen, Tachos usw.), die sich lösen können, am BERGAMONT-Bike befinden. Unfallgefahr!

Benutzen Sie keine Trägersysteme, bei denen das BERGAMONT-Bike umgekehrt, d.h. mit dem Lenker und Sattel nach unten auf dem Träger befestigt wird. Bei dieser Befestigungsart werden der Lenker, der Vorbau, der Sattel und die Sattelstütze während der Fahrt sehr stark beansprucht. Wählen Sie keinen Träger mit Einhängung an den Tretkurbeln. Bruchgefahr!

Überprüfen Sie die Befestigung des BERGAMONT-Bikes vor und auch regelmäßig während der Fahrt, z.B. bei Fahrtpausen. Sollte sich das BERGAMONT-Bike vom Trägersystem lösen, besteht die Gefahr, dass andere Verkehrsteilnehmer gefährdet werden.

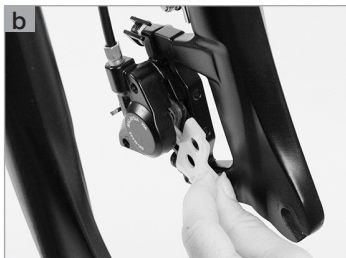
Legen Sie Ihr BERGAMONT-Bike oder Teile davon nicht lose in den Innenraum. Herumschwebende Teile können Ihre Sicherheit gefährden.

Achten Sie darauf, dass die Beleuchtungseinrichtungen und das Kennzeichen Ihres Autos nicht verdeckt werden. Unter Umständen ist ein zweiter Außenspiegel Pflicht.

HINWEIS

Bei großvolumigen Rahmenrohren besteht bei Klemmen, die nicht dafür ausgelegt sind, Quetschgefahr! Carbonrahmen sollten nie geklemmt werden (a).

Beachten Sie die größere Höhe Ihres Fahrzeugs. Messen Sie die Gesamthöhe Ihres Fahrzeugs und bringen Sie diese gut sichtbar im Cockpit oder auf dem Lenkrad an.



⚠️ WARNUNG

Transport Ihres BERGAMONT-Bikes mit eingebauten Laufrädern: Ziehen Sie die Bremshebel und sichern Sie sie mit einem starken Gummizug, wenn Sie Ihr BERGAMONT-Bike mit hydraulischen Scheibenbremsen transportieren. So kommt keine Luft ins System.

Wenn Sie Ihr BERGAMONT-Bike mit ausgebauten Laufrädern transportieren, achten Sie darauf, die Transportsicherungen **(b)** zu montieren. Ziehen Sie die Bremshebel und sichern Sie sie mit einem starken Gummizug **(c)**, wenn Sie Ihr BERGAMONT-Bike mit hydraulischen Scheibenbremsen transportieren **(d)**. So kommt keine Luft ins System.

HINWEIS

Beachten Sie, dass durch das Mehrgewicht von Pedelecs weniger Pedelecs auf dem Träger möglich sind, als Plätze vorgesehen sind.

MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN

Die Mitnahme von BERGAMONT-Bikes im öffentlichen Nahverkehr **(e+f)** ist in Städten unterschiedlich geregelt. Beispielsweise gibt es mancherorts sogenannte Sperrzeiten, in denen Sie Ihr BERGAMONT-Bike nicht oder nicht ohne Fahrkarte mitnehmen dürfen. Informieren Sie sich frühzeitig vor Antritt der Fahrt über die Transportbedingungen!

Für die Mitnahme von Fahrrädern und Pedelecs mit der Bahn gibt es in jedem Land spezielle Regeln. Erkundigen Sie sich frühzeitig vor Reiseantritt über die Transportbedingungen.

⚠️ VORSICHT

Um das Ein- und Aussteigen zu erleichtern, nehmen Sie ggf. schwere oder sperrige Packtaschen und Gepäckstücke ab.



SICHERHEITSHINWEIS

Beachten Sie, dass jeder Reisende bei der Bahn üblicherweise nur ein Fahrrad mitnehmen darf.

Informieren Sie sich rechtzeitig vor Antritt Ihrer Reise über die Transportbedingungen und beachten Sie auch die Vorschriften und Regeln zum Transport von Fahrrädern in den Ländern, durch die Sie während Ihrer Reisen fahren.

MIT DEM FLUGZEUG

Sollten Sie mit dem Flugzeug verreisen, verpacken Sie Ihr BERGAMONT-Bike entweder in einem geeigneten Fahrradkoffer **(a)** oder in einem Fahrradkarton **(b)**, den Sie bei Ihrem BERGAMONT-Fachhändler bekommen. In Radtaschen ist Ihr BERGAMONT-Bike oftmals nicht ausreichend geschützt.

Verpacken Sie die Laufräder (insbesondere Carbonlaufräder) in spezielle Laufradtaschen **(c)**, damit sie im Koffer oder Karton geschützt sind. Nehmen Sie das zur Montage benötigte Werkzeug, einen Drehmomentschlüssel und Bits, Carbon-Montagepaste sowie diese Anleitung mit, damit Sie Ihr BERGAMONT-Bike am Zielort wieder fachgerecht betriebsbereit machen können.

⚠️ WARNUNG

Transport Ihres BERGAMONT-Bikes mit eingebauten Laufrädern: Ziehen Sie die Bremshebel und sichern Sie sie mit einem starken Gummizug, wenn Sie Ihr BERGAMONT-Bike mit hydraulischen Scheibenbremsen transportieren. So kommt keine Luft ins System.

Wenn Sie Ihr BERGAMONT-Bike mit ausgebauten Laufrädern transportieren, achten Sie darauf, die Transportsicherungen zu montieren. Ziehen Sie die Bremshebel und sichern Sie sie mit einem starken Gummizug, wenn Sie Ihr BERGAMONT-Bike mit hydraulischen Scheibenbremsen transportieren. So kommt keine Luft ins System.



BESONDERHEITEN BEIM TRANSPORT IHRES BERGAMONT-PEDELECS

Mit dem Auto

BERGAMONT-Pedelecs können wie herkömmliche BERGAMONT-Bikes am oder im Auto transportiert werden. Achten Sie stets auf die sichere Befestigung des BERGAMONT-Pedelecs am oder im Auto und kontrollieren Sie die Befestigung regelmäßig. Außerdem sollten Sie den Akku immer vom BERGAMONT-Pedelec abnehmen **(d)**, bevor Sie Ihr BERGAMONT-Pedelec auf dem Auto transportieren. Verstauen Sie den Akku im Original-Akkukarton **(e)**, und ggf. ein abnehmbares Display, während der Fahrt sicher im Auto, um Schäden zu vermeiden. Der Akku sollte festgezurret sein. Gefahrgut!

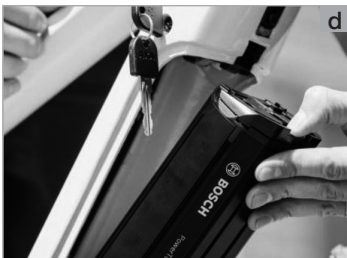
Schützen Sie den Motor und die Anschlüsse des Akkus während der Fahrt z.B. mit einer Plastiktüte **(f)** vor Regen, Nässe, Feuchtigkeit und Schmutz.

⚠ VORSICHT

Die Gewichtsverteilung beim Pedelec unterscheidet sich deutlich von der Gewichtsverteilung bei Fahrrädern ohne Antrieb. Ein Pedelec ist deutlich schwerer als ein Fahrrad ohne Antrieb. Dies erschwert das Abstellen, Schieben, Anheben und Tragen des BERGAMONT-Pedelecs. Beachten Sie dies auch beim Ein- und Ausladen in ein Kraftfahrzeug und beim Verladen auf bzw. an ein Fahrradträgersystem.

HINWEIS

Bevor Sie mehrere Pedelecs auf einem Fahrradträger auf dem Autodach oder an einem Fahrradträger am Auto transportieren informieren Sie sich darüber, bis zu welcher Gesamtzuladung der Fahrradträger zugelassen ist und wie hoch die Stützlast der Anhängerkupplung ist. Beachten Sie in jedem Fall, dass Pedelecs ein höheres Gewicht als Fahrräder ohne Antrieb haben. Statt drei Fahrrädern ohne Antrieb, dürfen Sie eventuell nur ein oder zwei Pedelecs transportieren.



HINWEIS

Achten Sie darauf, dass Sie alle beweglichen und losen Teile und vor allem den Akku, wenn möglich das Bedienelement (a) und den Fahrradcomputer (b) am Lenker entfernen, bevor Sie es außen am oder auf dem Kraftfahrzeug transportieren. Wenn Sie Ihr BERGAMONT-Pedelec ohne Akku (c) an einem Fahrradträgersystem transportieren, schützen Sie die Anschlüsse vor Nässe, Feuchtigkeit und Verschmutzungen z.B. mit einer Plastiktüte (d).

SICHERHEITSHINWEIS

Informieren Sie sich ggf. auch über die Vorschriften und Regeln zum Transport von Fahrrädern und Pedelecs in den Ländern, durch die Sie während Ihrer Reisen fahren. Unterschiede bestehen z.B. hinsichtlich der Kennzeichnung.

Weitere Informationen finden Sie in der Systemanleitung Ihres Antriebsherstellers.

Mit der Bahn / Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

BERGAMONT-Pedelecs können wie herkömmliche Fahrräder in öffentlichen Verkehrsmitteln transportiert werden.

⚠ VORSICHT

Wenn der Akku Ihres BERGAMONT-Pedelecs am Unterrohr oder Gepäckträger befestigt ist, können Sie den Akku zur Erleichterung beim Ein- und Aussteigen abnehmen (e).

SICHERHEITSHINWEIS

Beachten Sie, dass jeder Reisende bei der Bahn üblicherweise nur ein Pedelec oder Fahrrad mitnehmen darf.

Informieren Sie sich rechtzeitig vor Antritt Ihrer Reise über die Transportbedingungen und beachten Sie auch die Vorschriften und Regeln zum Transport von Pedelecs in den Ländern, durch die Sie während Ihrer Reisen fahren.



Mit dem Flugzeug

Wenn Sie planen, Ihr BERGAMONT-Pedelec mit dem Flugzeug zu transportieren oder mit einer Spedition zu versenden, müssen Sie die besonderen Verpackungs- und Kennzeichnungspflichten für Akkus, die als Gefahrgut gelten, beachten. Wenden Sie sich rechtzeitig an die Fluggesellschaft, einen Gefahrgut-Experten oder an eine Spedition.

SICHERHEITSHINWEIS

Informieren Sie sich frühzeitig bei der Fluggesellschaft, mit der Sie fliegen wollen, ob der Transport Ihres BERGAMONT-Pedelecs überhaupt möglich ist und wenn ja, welche Bedingungen dafür gelten.

ALLGEMEINE HINWEISE ZU PFLEGE UND INSPEKTIONEN

WARTUNG UND INSPEKTION IHRES BERGAMONT-BIKES BZW. PEDELECS

Wenn Sie Ihr BERGAMONT-Bike von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler abholen, hat er es für Sie fahrbereit montiert. Dennoch müssen Sie Ihr BERGAMONT-Bike regelmäßig pflegen (f) und die turnusmäßigen Wartungsarbeiten von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler durchführen lassen. Nur dann funktionieren alle Teile dauerhaft.

Bereits nach 100 bis 300 Kilometern bzw. 5 bis 15 Betriebsstunden oder vier bis sechs Wochen, allerspätestens nach drei Monaten, ist eine erste Inspektion fällig. Ihr BERGAMONT-Bike muss gewartet werden, da sich in der Einfahrzeit des BERGAMONT-Bikes die Speichen setzen oder die Schaltung verstellt. Dieser „Reifeprozess“ lässt sich nicht vermeiden. Vereinbaren Sie daher mit Ihrem BERGAMONT-Fachhändler einen Termin für die Durchsicht Ihres neuen BERGAMONT-Bikes. Diese erste Inspektion beeinflusst maßgeblich die Funktion und Lebensdauer Ihres BERGAMONT-Bikes.

Motor, Akku und Bedienelement bzw. Display sind mit Ausnahme des regelmäßig erforderlichen Ladens der Batterie weitestgehend wartungsfrei.



Nach der Einfahrzeit sollten Sie Ihr BERGAMONT-Bike in regelmäßigen Abständen, d.h. gemäß dem BERGAMONT-Service- und Wartungszeitplan, durch Ihren BERGAMONT-Fachhändler warten lassen. Wenn Sie häufig auf schlechten Straßen oder im Gelände fahren, verkürzen sich die Intervalle im BERGAMONT-Service Plan im Quick Start Manual. Ein günstiger Zeitpunkt für eine Jahresinspektion ist der Winter. Dann hat Ihr BERGAMONT-Fachhändler viel Zeit für Sie und Ihr BERGAMONT-Bike.

Regelmäßige Inspektionen und der rechtzeitige Tausch von Verschleißteilen, z.B. Ketten, Bremsbelägen oder Schalt- und Bremszügen, gehören zum bestimmungsgemäßen Gebrauch Ihres BERGAMONT-Bikes. Dies gewährleistet die sichere Funktion und hat daher auch Einfluss auf die Sachmängelhaftung und die Garantie.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „BERGAMONT-Service- und Wartungszeitplan“ und in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

⚠️ WARNUNG

Inspektionen und Reparaturen sind Arbeiten, die ein BERGAMONT-Fachhändler durchführen sollte. Werden Inspektionen nicht oder unfachmännisch durchgeführt, kann dies zum Versagen von Teilen Ihres BERGAMONT-Bikes führen. Unfallgefahr! Wenn Sie es dennoch selbst machen wollen, muten Sie sich nur Arbeiten zu, bei denen Sie über das nötige Fachwissen und das passende Werkzeug, z.B. einen Drehmomentschlüssel (a), verfügen.

Verwenden Sie grundsätzlich nur Original-Ersatzteile, wenn ein Austausch erforderlich ist. Verschleißteile von anderen Herstellern, z.B. Bremsbeläge oder Reifen anderer Dimension, können Ihr BERGAMONT-Bike unsicher machen. Unfallgefahr!

⚠️ VORSICHT

Entnehmen Sie den Akku bzw. das Display, bevor Sie Arbeiten an Ihrem BERGAMONT-Pedelec (z.B. Inspektion, Reparaturen, Montage, Wartung, Arbeiten am Antrieb etc.) vornehmen. Bei unbeabsichtigter Aktivierung des Antriebssystems besteht Verletzungsgefahr!

HINWEIS

Wenn der Akku das Ende seiner Lebensdauer erreicht hat, dürfen Sie diesen nicht einfach mit dem Hausmüll entsorgen. Bringen Sie den Akku dorthin, wo Sie Ihren neuen Akku beziehen. Fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler.



WASCHEN UND PFLEGEN IHRES BERGAMONT-BIKES BZW. BERGAMONT-PEDELECS

Angetrockneter Schweiß, Schmutz und Salz vom Winterbetrieb schaden Ihrem BERGAMONT-Bike. Deshalb sollten Sie alle Bauteile regelmäßig reinigen.

Vermeiden Sie die Reinigung mit einem Hochdruckreiniger. Der scharfe Hochdruck-Wasserstrahl kann an den Dichtungen vorbei ins Innere der Lager vordringen. Die Schmiermittel werden verdünnt, die Reibung erhöht. Auf Dauer zerstört das die Lagerauflflächen und die Lager laufen nicht mehr rund. Außerdem könnten sich die Rahmen- und Felgenaufkleber ablösen. Bei Pedelecs kann die Elektronik Schaden nehmen.

Wesentlich schonender ist die Fahrradwäsche mit einem weichen Wasserstrahl oder einem Eimer Wasser und einem Schwamm bzw. einem großen Pinsel. Bei der Handreinigung können Sie zudem schadhafte Lackstellen sowie verschlissene Teile oder Defekte frühzeitig erkennen.

Nach der Reinigung und dem Abtrocknen sollten Sie die Kette auf Verschleiß prüfen und frisch schmieren **(b)** (siehe Kapitel „Fahrradkette“ und in den Anleitungen der Komponentenhersteller).

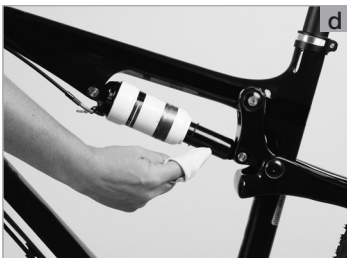
Wischen Sie die Gleitflächen der Federgabel **(c)** und des Federbeins **(d)** trocken und sprühen Sie diese mit vom Federgabel-Hersteller freigegebenem Spezialspray **(e)** ein.

Verwenden Sie einen geeigneten Reiniger und Pflegeschutzmittel **(f)** für Ihren Rahmen.

WARNUNG

Bringen Sie keine Pflegemittel oder Kettenöl auf die Bremsbeläge, Bremsscheiben und Bremsflächen der Felgen. Die Bremse könnte wirkungslos werden. Bringen Sie kein Fett oder Öl auf Klemmbereiche aus Carbon, z.B. an Lenker, Vorbau, Sattelstütze und Sitzrohr. Einmal gefettete Carbonbauteile können unter Umständen nie mehr sicher geklemmt werden!

Achten Sie beim Putzen auf Risse, Kratzspuren, Materialverformungen oder -verfärbungen. Lassen Sie beschädigte Bauteile sofort ersetzen und bessern Sie schadhafte Lackstellen aus. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.



⚠ VORSICHT

Entnehmen Sie den Akku bzw. das Display, bevor Sie Arbeiten an Ihrem BERGAMONT-Pedelec (z.B. Inspektion, Reparaturen, Montage, Wartung, Arbeiten am Antrieb etc.) vornehmen. Bei unbeabsichtigter Aktivierung des Antriebssystems besteht Verletzungsgefahr!

HINWEIS

Reinigen Sie Ihr BERGAMONT-Bike am besten gar nicht mit einem starken Wasserstrahl oder Hochdruckreiniger und wenn doch, dann nicht auf kurze Distanz. Vermeiden Sie außerdem, auf die Lager zu zielen.

Entfernen Sie hartnäckiges Öl oder Fett von Lackoberflächen und Carbon mit einem Reinigungsmittel auf Petroleumbasis. Vermeiden Sie Entfetter, die Aceton, Methylchlorid o.ä. enthalten, oder lösungsmittelhaltige, nicht neutrale oder chemische Reinigungsmittel. Sie können die Oberfläche angreifen!

Beachten Sie, dass der Zusatzantrieb Ihres BERGAMONT-Pedelegs zu teilweise höherem als gewohntem Verschleiß führt. Dies trifft vor allem auf Bremsen und Bereifung und bei Mittelmotoren auch auf Kette und Ritzel zu.

Wenn der Akku das Ende seiner Lebensdauer erreicht hat, dürfen Sie diesen nicht einfach mit dem Hausmüll entsorgen (a). Bringen Sie den Akku dorthin, wo Sie Ihren neuen Akku beziehen. Fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

Beachten Sie, dass Sie bei Ihrem BERGAMONT-S-Pedelec nur bestimmte Bauteile austauschen dürfen, um den Versicherungsschutz zu gewähren. Verwenden Sie ausschließlich Original-Ersatzteile.

Der Einsatz eines Dampfstrahlers, Hochdruckreinigers oder Wasserschlauches zum Reinigen ist nicht erlaubt. Das Eindringen von Wasser in die Elektronik oder den Antrieb kann die Geräte zerstören. Die einzelnen Antriebsbestandteile können mit einem weichen Lappen und handelsüblichem Neutralreiniger oder mit Wasser befeuchtet, jedoch nicht nass gereinigt werden. Der Akku darf nicht ins Wasser getaucht werden!

Die Verwendung von Bike Shields / Rahmenschutzfolie fremder Marken ist verboten.

SICHERHEITSHINWEIS

Weitere Informationen finden Sie in der Systemanleitung Ihres Antriebsherstellers.



AUFBEWAHRUNG BZW. LAGERUNG IHRES BERGAMONT-BIKES BZW. BERGAMONT-PEDELECS

Wenn Sie Ihr BERGAMONT-Bike während der Saison regelmäßig pflegen, müssen Sie, abgesehen vom Diebstahlschutz, keine besonderen Maßnahmen ergreifen, wenn Sie es kurzzeitig abstellen. Bewahren Sie es am besten an einem trockenen, gut durchlüfteten Ort auf.

Möchten Sie Ihr BERGAMONT-Bike länger, z.B. über die Wintermonate, stehen lassen, gibt es ein paar Dinge zu beachten: Während der langen Standzeit verlieren die Schläuche allmählich Luft. Steht Ihr BERGAMONT-Bike längere Zeit auf platten Reifen, kann deren Aufbau Schaden nehmen. Hängen Sie deshalb die Laufräder oder das gesamte BERGAMONT-Bike auf **(b)** oder kontrollieren Sie regelmäßig den Reifendruck **(c)**. Säubern Sie Ihr BERGAMONT-Bike und schützen Sie es gegen Korrosion **(d)**. Ihr BERGAMONT-Fachhändler hat spezielle Pflegemittel im Angebot, z.B. Sprühwachs.

Demontieren Sie die Sattelstütze **(e)** und lassen Sie eventuell eingedrungene Feuchtigkeit austrocknen. Tragen Sie geeignetes Fett auf das Sitzrohr und die Sattelstütze aus Metall auf. Bei einem Sitzrohr oder einer Sattelstütze aus Carbon tragen Sie kein Fett **(f)**, sondern Carbon-Montagepaste auf. Schalten Sie vorne auf das kleine Blatt und hinten auf das kleinste Ritzel. So sind Züge und Federn entspannt.

SICHERHEITSHINWEIS

In den Wintermonaten gibt es bei Ihrem BERGAMONT-Fachhändler meist kaum Wartezeiten. Zudem bieten viele BERGAMONT-Fachhändler den jährlichen Check zum Aktionspreis an. Nutzen Sie die Standzeit und bringen Sie Ihr BERGAMONT-Bike zur turnusmäßigen Inspektion!

Weitere Informationen zur Aufbewahrung und Lagerung Ihres BERGAMONT-Pedelects finden Sie im Kapitel „Informationen zum richtigen Umgang mit dem Akku“ und in der Systemanleitung Ihres Antriebsherstellers.



BESONDERHEITEN DER WARTUNG BEI SCHNELLEN BERGAMONT-PEDELECS (S-PEDELECS)

Beachten Sie, dass Sie bei Ihrem BERGAMONT-S-Pedelec nur bestimmte Bauteile austauschen dürfen, um die Betriebserlaubnis und den Versicherungsschutz nicht zu verlieren. Sie dürfen nur Austauschteile verwenden, für die es Gutachten über eine Freigabe für Ihr BERGAMONT-S-Pedelec gibt. Alternativ können Sie auch eine Einzelabnahme beim TÜV vornehmen lassen. Am besten ist es, wenn Sie ausschließlich Original-Ersatzteile verwenden.

WARNUNG

Bauteile von schnellen BERGAMONT-Pedelecs dürfen nicht ersetzt werden bzw. nur nach einer Bauartprüfung, z.B. durch den TÜV.

Bei BERGAMONT-S-Pedelecs erlischt die Betriebserlaubnis, wenn andere als die Original-Ersatzteile verbaut werden.

BERGAMONT-SERVICE- UND WARTUNGSZEITPLAN

Nach der Einfahrzeit sollten Sie Ihr BERGAMONT-Bike in regelmäßigen Abständen warten lassen. Die in der Tabelle genannten Zeitangaben sind als Anhaltspunkte für Fahrradfahrer gedacht, die zwischen 800 und 2.000 km bzw. 50 und 100 Betriebsstunden pro Jahr fahren.

Wenn Sie regelmäßig mehr oder sehr viel auf schlechten Wegstrecken fahren, verkürzen sich die Intervalle im BERGAMONT-Service Plan dem härteren Einsatz entsprechend.

Bauteil	Tätigkeit	Vor jeder Fahrt	Monatlich	Jährlich	Sonstige Intervalle
Beleuchtung	Funktion überprüfen	•			
Bereifung	Luftdruck überprüfen Profilhöhe und Seitenwände überprüfen	•	•		
Bremsen (Felgen-)	Hebelweg, Belagstärke und Position zur Felge überprüfen; Bremsprobe im Stand	•			
Bremsen (Hydraulische Felgen-)	Hebelweg, Belagsstärke und Position zur Felge prüfen Bremsprobe im Stand	•			
Bremsen (Trommel-/Roller-)	Hebelweg, Bremsprobe im Stand	•			
Bremsen, Beläge (Felgen-)	Säubern		•		
Bremszüge/-beläge/-leitungen	Sichtkontrolle		•		
Bremsen (Scheiben-)	Hebelweg, Belagstärke, Dichtigkeit, Bremsprobe im Stand Bremsmedium austauschen (bei DOT-Flüssigkeit)	•		o	
Federgabel	Schrauben überprüfen und ggf. nachziehen Großer Service (Öl wechseln)			o	
Felgen (bei Felgenbremsen)	Wandstärke überprüfen, ggf. auswechseln				o spätestens nach dem 2. Satz Bremsbeläge
Gabel (starr)	Prüfen bzw. austauschen				o mind. alle 2 Jahre
Innenlager	Lagerspiel überprüfen Demontieren und neu fetten (Schalen)		•	o	
Kette	Überprüfen bzw. schmieren Verschleiß prüfen, ggf. wechseln Kettenschaltung	•			o ab 1.000 km bzw. 50 Betriebsstunden

Bauteil	Tätigkeit	Vor jeder Fahrt	Monatlich	Jährlich	Sonstige Intervalle
Teleskop-Sattelstütze	Warten			•	
Tretkurbel	Überprüfen bzw. nachziehen		•		
Lack/Eloxal/Carbon	Konservieren				• mind. halbjährlich
Laufräder/Speichen	Rundlauf und Spannung prüfen Zentrieren bzw. nachspannen		•		○ bei Bedarf
Lenker und Vorbau (aus Aluminium und Carbon)	Überprüfen bzw. austauschen				○ spätestens alle 2 Jahre
Lenkungslager	Lagerspiel überprüfen Neu fetten		•		
Metallische Oberflächen	Konservieren (Ausnahme: Felgenflanken bei Felgenbremsen, Bremsscheiben)			○	• mind. halbjährlich
Naben	Lagerspiel überprüfen Neu fetten		•		
Pedale (alle)	Lagerspiel überprüfen		•		
Pedale (Klick/System)	Rastmechanismus reinigen, schmieren		•		
Sattelstütze/Vorbau	Schrauben überprüfen Ausbauen und neu fetten Carbon: neue Montagepaste (kein Fett!)		•		○
Schaltwerk/Umwerfer	Reinigen, schmieren		•		
Schnellspanner/Steckachsen	Sitz überprüfen	•			
Schrauben und Muttern (Nabenschaltungen, Schutzbleche etc.)	Überprüfen bzw. nachziehen		•		
Ventile	Sitz überprüfen	•			
Züge (Schaltung/Bremsen)	Ausbauen und fetten			○	

Die mit • gekennzeichneten Kontrollen können Sie selbst durchführen, wenn Sie über handwerkliches Geschick, etwas Erfahrung und geeignetes Werkzeug, z.B. einen Drehmomentschlüssel, verfügen. Sollten bei den Überprüfungen Mängel erkennbar sein, leiten Sie umgehend geeignete Maßnahmen ein. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

Die mit ○ gekennzeichneten Arbeiten sollten nur von Ihrem BERGAMONT-Fachhändler durchgeführt werden.

WARNUNG

Bringen Sie Ihr neu erworbenes BERGAMONT-Bike zu Ihrer eigenen Sicherheit nach 100 bis 300 km bzw. 5 bis 15 Betriebsstunden oder nach vier bis sechs Wochen, spätestens jedoch nach drei Monaten, zu Ihrem BERGAMONT-Fachhändler zur Erstinspektion.

EMPFOHLENE SCHRAUBENDREHMOMENTE FÜR IHR BERGAMONT-BIKE

Um die Betriebssicherheit Ihres BERGAMONT-Bikes zu gewährleisten, müssen die Verschraubungen der Bauteile sorgfältig festgedreht und regelmäßig überprüft werden. Am besten eignet sich hierzu ein Drehmomentschlüssel, der knackt oder abschaltet, wenn das gewünschte Schraubendrehmoment erreicht ist. Tasten Sie sich von unten in kleinen Schritten (halbe Newtonmeter) an das vorgeschriebene maximale Schraubendrehmoment heran und prüfen Sie dazwischen immer wieder den festen Sitz des Bauteils. Überschreiten Sie das vom Hersteller angegebene maximale Schraubendrehmoment nicht!

Für Teile, bei denen keine Angaben vorliegen, beginnen Sie mit 2 Nm. Halten Sie sich an die angegebenen Werte und beachten Sie Angaben auf den Bauteilen selbst und/oder in den Anleitungen der Komponentenhersteller.

Bauteil	Verschraubungen	Shimano ¹ (Nm)	SRAM/Avid ² (Nm)	Tektro ³ (Nm)	TRP ⁴ (Nm)
Schaltwerk	Befestigung (am Rahmen/Schaltauge)	8 - 10	8 - 12		
	Zugklemmung	5 - 7	4 - 5		
	Leitrollen	3 - 4			
Umwerfer	Befestigung am Rahmen	5 - 7	3 - 7		
	Zugklemmung	5 - 7	5 - 7		
Schalthebel	Befestigung am Lenker	5	2 - 5,5		
	Lochabdeckung	0,3 - 0,5			
Bremsgriff	Befestigung am Lenker	4 - 8	3 - 5,5	6 - 8	
Nabe	Bedienhebel des Schnellspanners	5 - 7,5			
	Kontermutter der Lagereinstellung bei Schnellspan-Naben	10 - 25			
	Zahnkranzpaket-Sicherungsring	29 - 49	40		
GetriebeNabe	Achsmutter	30 - 45			
Tretkurbel	Kurbelbefestigung (fettfreier Vierkant)	35 - 50			
	Kurbelbefestigung (Shimano Octalink)	35 - 50			
	Kurbelbefestigung (Shimano Hollowtech II)	12 - 14			
	Kurbelbefestigung (Isis)		31 - 34		
	Kurbelbefestigung (Giga X Pipe)		48 - 54		
	Kettenblattbefestigung	10 - 17	8 - 12		
Gedichtetes	Gehäuse (Vierkant)	49 - 69			
Cartridge- Innenlager	Gehäuse (Shimano Hollowtech II,	35 - 50	34 - 41		
	SRAM Giga X Pipe)				
	Shimano Octalink	50 - 70			

Bauteil	Verschraubungen	Shimano ¹ (Nm)	SRAM/Avid ² (Nm)	Tektro ³ (Nm)	TRP ⁴ (Nm)
Pedal	Pedalachse	35			
Schuh	Pedalplatte („Cleat“)	5 - 6			
	Stollen („Spike“)	4			
Bremsen (V-Bremse)	Zugklemmung	6 - 8	6 - 8	6 - 8	6 - 8
	Bremsschuh-Befestigung	6 - 8	6 - 8	6 - 8	6 - 8
	Belag-Fixierung	1 - 2			
	Bremssockel Gabel/Rahmen			8 - 10	

¹ www.paul-lange.de

² www.sram.com

³ www.tekro.com

⁴ www.trpbrakes.com

Diese Werte sind Richtwerte der oben genannten Bauteilhersteller. Beachten Sie unbedingt die Werte in den Anleitungen der Komponentenhersteller. Diese Werte sind nicht auf die Bauteile anderer Hersteller übertragbar.

WARNUNG

Auf einigen Bauteilen stehen die Schraubendrehmomente auf dem Bauteil selbst. Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel und überschreiten Sie die maximalen Schraubendrehmomente nicht! Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

HINWEIS

Aufgrund eines nicht überschaubaren Marktes an Teilen ist nicht vorherzusehen, welches Produkt ersatzweise bzw. bei Neuaufbau durch Dritte montiert wird. Daher kann BERGAMONT für solche An- und Umbauten keine Haftung hinsichtlich der Kompatibilität, der Drehmomente etc. übernommen werden. Derjenige, der das BERGAMONT-Bike aufbaut oder verändert, muss gewährleisten, dass das BERGAMONT-Bike gemäß dem Stand von Wissenschaft und Technik montiert wird.

EMPFOHLENE SCHRAUBENDREHMOMENTE FÜR SCHEIBEN-BREMSEN AN IHREM BERGAMONT-BIKE

Bauteil	Shimano ¹ (Nm)	SRAM/Avid ² (Nm)	Tektro ³ (Nm)	TRP ⁴ (Nm)	Magura HS ⁵ (Nm)
Bremssattelbefestigung am Rahmen/Gabel	6 - 8	9,5	6 - 8	6 - 8	6
Bremssattelbefestigung am Lenker					
- Ein-Schrauben-Klemmung	4 - 8	3 - 5,5	5 - 7	3 - 5	4
- Zwei-Schrauben-Klemmung		3			
Überwurfschrauben der Leitung am Griff und normale Leitung am Bremssattel	5 - 7	5			4
Bremssattelstützen am Bremssattel (Disc tube-Leitung)	5 - 7	5		5 - 6	3
Ausgleichbehälterdeckel	0,3 - 0,5				
Entlüftung Bremssattel	4 - 6		4 - 6		4
Entlüftung Bremssattel	0,5 - 1				0,5
Bremsscheibenbefestigung (6-Loch)	4	6,2	4 - 6	4 - 6	4
Bremsscheibenbefestigung (Centerlock)	40			40	
Leitung (Überwurfmutter) Direktanschluss				4	
Nehmerzylinder (Entlüftungsschraube)				4	
Belagsicherung am Bremssattel	2 - 4	1	3 - 5		2,5
Zugklemmung am Bremssattel	6 - 8		6 - 8	6 - 8	

¹ www.shimano.com

² www.sram.com

³ www.tekro.com

⁴ www.trpbrakes.com

⁵ www.magura.com

Diese Werte sind Richtwerte der oben genannten Bauteilhersteller. Beachten Sie unbedingt die Werte in den Anleitungen der Komponentenhersteller. Diese Werte sind nicht auf die Bauteile anderer Hersteller übertragbar.

WARNUNG

Auf einigen Bauteilen stehen die Schraubendrehmomente auf dem Bauteil selbst. Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel und überschreiten Sie die maximalen Schraubendrehmomente nicht! Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

HINWEIS

Aufgrund eines nicht überschaubaren Marktes an Teilen ist nicht vorherzusehen, welches Produkt ersatzweise bzw. bei Neuaufbau durch Dritte montiert wird. Daher kann für solche An- und Umbauten keine Haftung hinsichtlich der Kompatibilität, der Drehmomente etc. übernommen werden. Derjenige, der das BERGAMONT-Bike aufbaut oder verändert, muss gewährleisten, dass das Rad gemäß dem Stand von Wissenschaft und Technik montiert wird.

GESETZLICHE ANFORDERUNGEN FÜR DIE TEILNAHME AM STRASSENVERKEHR

Wenn Sie mit Ihrem BERGAMONT-Bike am öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen, muss Ihr Fahrrad gemäß den Landesverordnungen ausgestattet sein **(d)**!

Wenn Sie das Rad in anderen als den drei genannten Ländern erwerben oder benutzen wollen, fragen Sie Ihren BERGAMONT-Fachhändler nach den jeweils gültigen Bestimmungen des Landes.

Für Radfahrer gelten bei der Teilnahme am Verkehr grundsätzlich dieselben Regeln wie für Kraftfahrzeuglenker. Es gibt jedoch einige Ausnahmen. Machen Sie sich mit der landesspezifischen Straßen-Verkehrs-Ordnung (StVO) vertraut.

SICHERHEITSHINWEIS

Weitere wichtige Tipps zum Fahren finden Sie im Kapitel „Sicherheit und Verhalten“.

IN DER SCHWEIZ

(Stand: Mai 2020)

Auszüge aus den Artikeln 24 und 213 bis 218 der Verordnung über die technischen Anforderungen an Straßenfahrzeuge (VTS).

Ein Fahrrad darf höchstens 1 m breit sein. Dieses Limit gilt auch für Lenker und mitgeführte Lasten.

Bremsen

Die Räder müssen geeignete Luftreifen oder andere, etwa gleich elastische Reifen haben; das Gewebe darf nicht sichtbar sein. Fahrräder müssen mit zwei kräftigen Bremsen versehen sein, von denen die eine auf das Vorder- **(e)** und die andere auf das Hinterrad **(f)** wirkt.



Beleuchtung, Rückstrahler

Velos müssen vom Beginn der Abenddämmerung bis zur Tageshelle sowie bei schlechten Sichtverhältnissen mit einer Beleuchtung ausgestattet sein. Diese muss am Fahrrad befestigt sein und nach vorne weiß und ruhend (nicht blinkend) und nach hinten rot und ruhend leuchten **(a)**. Beide Lichter dürfen nicht blenden und müssen nachts bei guter Witterung auf 100 m sichtbar sein. Tagsüber darf die Beleuchtung abgenommen werden. Zusätzliche blinkende Lichter sind erlaubt, außer wenn das Fahrrad mit optional zulässigen Richtungsblinkern ausgestattet ist.

Jedes Velo muss mit fest angebrachten Rückstrahlern ausgestattet sein. Diese müssen eine Leuchtfläche von mindestens 10 cm² aufweisen und nach vorne gerichtet weiß und nach hinten gerichtet rot einfallendes Licht reflektieren. Rückstrahler müssen nachts bei guter Witterung auf 100 m das Licht eines Motorfahrzeug-Lichts reflektieren.

Wenn sie diese Anforderungen erfüllen, sind reflektierende Klebefolien erlaubt. Gelbe und weiße Speichenreflektoren sowie reflektierende Seitenwände an Reifen sind zusätzlich erlaubt, aber nicht vorgeschrieben.

Pedale müssen nach vorne und hinten gelbe Rückstrahler tragen. Die Größe ist seit Januar 2017 nicht mehr vorgeschrieben. Von dieser Pflicht ausgenommen sind Rennpedale, Sicherheitspedale und dergleichen.

Warnvorrichtungen

Seit Januar 2017 ist eine Veloglocke **(b)** nicht mehr vorgeschrieben. Neu ist, dass andere Warnvorrichtungen (z.B. Hupen, Drucklufthörner) nicht mehr ausdrücklich verboten sind.

Versicherung, Diebstahlschutz

2012 wurde die bis dahin obligatorische Fahrrad-Haftpflichtversicherung abgeschafft. Die Velovignette, die als Versicherungskennzeichen vorgeschrieben war, gibt es seither nicht mehr. Schadensfälle, die mit dem Velo verursacht werden, müssen seither über die Privathaftpflichtversicherung (nicht obligatorisch) abgewickelt werden.

Die Pflicht, ein Schloss mitzuführen, wurde ebenfalls 2012 abgeschafft. Seither gibt es keinen gesetzlich vorgeschriebenen Diebstahlschutz mehr.



IN DEUTSCHLAND

(Stand: Mai 2020)

SICHERHEITSHINWEIS

In Deutschland dürfen Kinder bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr auf dem Gehweg fahren. Eine Aufsichtsperson, die mindestens 16 Jahre alt ist, darf ebenfalls den Gehweg mit dem Fahrrad benutzen, wenn sie Kinder unter acht Jahren begleitet. Kinder dürfen auch Radwege benutzen, wenn diese baulich von der Fahrbahn getrennt sind.

Die Straßen-Verkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) legt die Brems- und Beleuchtungsanlage fest und schreibt eine hell tönende Glocke vor. Darüber hinaus ist jeder Fahrradfahrer verpflichtet, sein Fahrrad in einem verkehrssicheren und fahrtüchtigen Zustand zu halten. Das heißt im Einzelnen:

Bremsanlage

Ein Fahrrad muss mindestens zwei unabhängig voneinander funktionierende Bremsen aufweisen, eine am Vorder- und eine am Hinterrad. Die Art ist nicht verbindlich geregelt, es gibt Felgen-, Trommel- und Scheibenbremsen **(c)**.

Lichtanlage

Alle lichttechnischen Einrichtungen am Fahrrad müssen ein amtliches Prüfzeichen haben. Erkennbar ist dies an einer Schlangenlinie mit dem Buchstaben K und einer Prüfnummer **(d)**. Nur amtlich geprüfte Beleuchtungseinrichtungen dürfen im Straßenverkehr eingesetzt werden.

Der § 67 StVZO schreibt folgende Beleuchtungseinrichtungen vor:

- 1 weißer Frontscheinwerfer
- 1 rote Schlussleuchte
- Ist das Fahrrad breiter als 1 Meter (z.B. Lastenrad), muss das Fahrrad mit zwei weißen Frontscheinwerfern und zwei roten Schlussleuchten ausgestattet sein.
- Scheinwerfer und Schlussleuchte müssen mit einer Lichtmaschine **(e)** oder einer Batterie oder einem wiederaufladbaren Energiespender **(f)** als Energiequelle oder einer Kombination daraus ausgerüstet sein.
- Scheinwerfer und Schlussleuchte müssen nicht zusammen einschaltbar sein.
- Die Montagehöhe für den Frontscheinwerfer liegt zwischen 40 und 120 cm.
- Die Montagehöhe für die Schlussleuchte liegt zwischen 25 und 120 cm.



Über diese Lichtquellen hinaus müssen an jedem Fahrrad folgende Reflektoren bzw. Rückstrahler fest montiert sein:

- Ein nach vorne wirkender weißer Rückstrahler, der mit dem Scheinwerfer kombiniert sein kann.
- Hinten ein roter, nicht dreieckiger Großrückstrahler mit Z-Markierung. Die Schlussleuchte darf mit dem Rückstrahler kombiniert sein.
- Je zwei seitliche gelbe Reflektoren pro Laufrad, die gesichert angebracht sein müssen. Wahlweise dürfen auch weiße reflektierende Ringe über den gesamten Laufradumfang in den Speichen, an den Seitenwänden der Bereifung oder an den Felgen verwendet werden. Eine Alternative zu den gelben Reflektoren oder den weißen reflektierenden Ringen sind weiße Sticks an den Speichen von Vorder- und Hinterrad.
- Je zwei gelbe Rückstrahler pro Pedal, die nach vorne und hinten gerichtet sind.

Ergänzend dürfen Sie eine Stand- bzw. Akku-/Batteriebeleuchtung montieren. Sie muss ebenfalls die Prüfzeichen haben. Diese zusätzliche Akku-/Batteriebeleuchtung muss nur mitgeführt werden, wenn es die Lichtverhältnisse erfordern, also bei Dämmerung, Dunkelheit oder generell schlechter Sicht. Gemäß StVZO § 67 muss die Nennspannung der Energiequelle verträglich mit der Spannung der verwendeten aktiven lichttechnischen Einrichtungen sein.

Tagfahr-, Fern- und Bremslicht sind erlaubt. Der Scheinwerfer darf mit Tagfahr- und Fernlicht ausgestattet sein. Das Bremslicht darf in die Schlussleuchte integriert sein. Auch Blinker dürfen am Fahrrad genutzt werden.

SICHERHEITSHINWEIS

Blinkende Scheinwerfer und Rücklichter sind nicht erlaubt. Ausnahmen: Fahrtrichtungsanzeiger bei mehrspurigen Fahrrädern oder solchen mit Aufbau, der Handzeichen des Fahrers ganz oder teilweise verdeckt.

Beleuchtungsvorschriften für Fahrradanhänger

Wenn der Anhänger breiter als 60 cm ist oder das Rücklicht des Fahrrades verdeckt, muss er mit einer roten Schlussleuchte hinten auf der linken Seite ausgestattet sein. Außerdem müssen zwei weiße Reflektoren nach vorne und zwei rote Reflektoren nach hinten montiert sein sowie bei einer Breite des Anhängers von mehr als 1 m eine weiße Frontleuchte. Fahrtrichtungsanzeiger an Anhängern sind generell erlaubt.

Nutzung von Smartphones

Gemäß § 26 StVO ist die Nutzung eines elektronischen Gerätes der Kommunikation, Information oder Organisation (Smartphone) während der Fahrt nicht erlaubt, wenn das Gerät aufgenommen oder gehalten werden muss. Die Verwendung von Geräten, die am Fahrrad oder am Körper angebracht sind und die mit Sprachsteuerung oder Vorlesefunktion verwendet werden können, sind erlaubt. Das heißt, Tacho, Navi, Smartphone am Lenker dürfen abgelesen werden, ein neues Fahrtziel darf jedoch nicht während der Fahrt eingegeben werden. Für Funkgeräte gilt eine Übergangfrist bis 1. Juli 2020.

SICHERHEITSHINWEIS

Das Verbot, sein Gesicht zu verhüllen oder zu verdecken (gemäß § 23 Abs. 4 StVO) gilt für Radfahrende nicht.

IN ÖSTERREICH

(Stand: Mai 2020)

Gemäß Fahrradverordnung §1 der Republik Österreich muss jedes Fahrrad, das in Verkehr gebracht wird folgendermaßen ausgerüstet sein:

- Mit zwei voneinander unabhängig wirkenden Bremsvorrichtungen
- Mit einer Vorrichtung zur Abgabe von akustischen Warnzeichen (Klingel oder Hupe)
- Mit einem hellleuchtenden Scheinwerfer, der mit dem Fahrrad fest verbunden ist und, der die Fahrbahn nach vorne mit weißem oder hellgelbem, ruhendem Licht (d.h. Dauerlicht) mit einer Lichtstärke von mindestens 100 cd beleuchtet. Der Scheinwerfer darf auch abnehmbar und/oder batteriebetrieben sein.
- Mit einem roten Rücklicht, das eine Lichtstärke von mindestens 1 cd hat. Das Rücklicht darf auch abnehmbar und/oder batteriebetrieben sein.
- Mit einem weißen, nach vorne wirkenden Rückstrahler oder Rückstrahlmaterialien, die den Bestimmungen der ECE-Regelung Nr. R104 entsprechen, mit einer Lichteintrittsfläche von mindestens 20 cm²; die Rückstrahler dürfen mit dem Scheinwerfer verbunden sein
- Mit einem roten, nach hinten wirkenden Rückstrahler oder Rückstrahlmaterialien, die den Bestimmungen der ECE-Regelung Nr. R104 entsprechen, mit einer Lichteintrittsfläche von mindestens 20 cm²; die Rückstrahler dürfen mit dem Scheinwerfer verbunden sein
- Mit gelben Rückstrahlern an den Pedalen
- Mit Reifen, deren Seitenwände ringförmig zusammenhängend weiß oder gelb rückstrahlend sind oder Rückstrahlern oder Rückstrahlmaterialien, die den Bestimmungen der ECE-Regelung Nr. R104 entsprechen, mit einer Lichteintrittsfläche von mindestens 20 cm²
- Wenn das Fahrrad für den Transport mehrerer Personen bestimmt ist, muss das Fahrrad für jede Person mit einem eigenen Sitz, mit einer eigenen Haltevorrichtung und eigenen Pedalen oder Abstützvorrichtungen ausgestattet sein.

SICHERHEITSHINWEIS

Der Scheinwerfer vorne darf kein Blinklicht sein! Beim Rücklicht hingegen ist Blinklicht erlaubt.

Bei Tageslicht und guter Sicht dürfen Fahrräder ohne Vorder- und Rücklicht verwendet werden. Die anderen Ausrüstungsgegenstände müssen jedoch angebracht sein.

Bestimmungen für Rennfahräder

Gemäß Fahrradverordnung § 4 (1) und (2) gelten als Rennfahräder Fahrräder mit einem Eigengewicht von höchstens 12 kg, die mit einem Rennlenker ausgestattet sind und die einen äußeren Felgendurchmesser von min. 630 mm und eine äußeren Felgenbreite von höchstens 23 mm aufweisen. Bei Tageslicht und guter Sicht dürfen Rennfahräder ohne Rückstrahler und Glocke in Verkehr gebracht werden.

Beleuchtungsvorschriften für Fahrradanhänger

Gemäß Fahrradverordnung § 5 müssen Fahrradanhänger **(a)** mit einer vom Fahrrad unabhängigen Lichtanlage, einem roten Rücklicht, vorne mit einem weißen und hinten mit einem roten Rückstrahler **(b)** ausgestattet sein. Jeweils ein gelber Rückstrahler muss an den seitlichen Flächen angebracht sein. Bei Anhängern, die breiter als 60 cm sind, müssen zwei rote Rücklichter sowie zwei weiße und zwei rote Rückstrahler angebracht werden.

WARNUNG

Für Kinder bis 12 Jahre gilt in Österreich Radhelmpflicht. Kinder müssen immer einen Helm tragen **(c)**, wenn sie selbst Rad fahren, auf einem Fahrrad mitgenommen werden (z.B. im Kindersitz) oder in einem Fahrradanhänger gezogen werden.



SACHMÄNGELHAFTUNG UND GARANTIE

Ihr BERGAMONT-Bike (**d-f**) wurde sorgfältig gefertigt und Ihnen im Normalfall vom BERGAMONT-Fachhändler vollständig endmontiert übergeben.

Während der ersten zwei Jahre nach dem Kauf haben Sie vollen Anspruch auf die gesetzliche Sachmängelhaftung (vormals Gewährleistung). Sollten Mängel auftreten, ist Ihr BERGAMONT-Fachhändler der Ansprechpartner.

Um die Bearbeitung Ihrer Reklamation reibungslos zu gestalten, ist es notwendig, dass Sie den Kaufbeleg, das BERGAMONT-Übergabeprotokoll im Quick Start Manual und die Nachweise des Service Plan im Quick Start Manual vorlegen. Bewahren Sie diese deshalb sorgfältig auf.

Für eine lange Lebensdauer und Haltbarkeit Ihres BERGAMONT-Bikes dürfen Sie es nur gemäß seinem Einsatzzweck (siehe Kapitel „Bestimmungsgemäße Nutzung Ihres BERGAMONT-Bikes“ und im BERGAMONT-Übergabeprotokoll im Quick Start Manual) benutzen. Beachten Sie das zulässige maximale Gesamtgewicht, das im BERGAMONT-Übergabeprotokoll im Quick Start Manual angegeben ist. Weiterhin müssen die Montagevorschriften der Hersteller (vor allem Drehmomente bei Schrauben) und die vorgeschriebenen Wartungsintervalle eingehalten werden.

Beachten Sie die in diesem Handbuch und in den weiteren beiliegenden Anleitungen ggf. aufgelisteten Prüfungen und Arbeiten (siehe Kapitel „BERGAMONT-Service- und Wartungszeitplan“) bzw. den unter Umständen nötigen Austausch sicherheitsrelevanter Bauteile wie Lenker, Bremsen usw.

WARNUNG

Beachten Sie, dass Zubehör die Eigenschaften des BERGAMONT-Bikes stark beeinflussen kann. Wenn Sie sich nicht absolut sicher sind oder Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren BERGAMONT-Fachhändler.

SICHERHEITSHINWEIS

Diese Regelung betrifft nur Staaten, die die EU-Vorlage ratifiziert haben, z.B. die Bundesrepublik Deutschland. Erkundigen Sie sich nach den Regelungen in Ihrem Land.



HINWEISE ZU VERSCHLEISSTEILEN

Einige Bauteile Ihres BERGAMONT-Bikes verschleßen funktionsbedingt. Wie stark bzw. schnell das geschieht, ist von der Pflege, der Wartung und der Art der Nutzung des BERGAMONT-Bikes (Fahrleistung, Regenfahrten, Schmutz, Salz usw.) abhängig. BERGAMONT-Bikes, die häufig oder immer im Freien stehen, können durch Witterungseinflüsse ebenfalls schneller verschleßen.

Regelmäßige Pflege und Wartung **(a)** erhöhen die Lebensdauer. Dennoch müssen die folgenden Teile ausgetauscht werden, wenn sie ihre Verschleißgrenze erreicht haben:

Antriebskette **(b)**

Bremsbeläge **(c)**

Bremsflüssigkeit (DOT)

Brems Scheiben

Bremszüge

Bremszughüllen

Dichtungen von Federelementen

Felgenflanken (bei Felgenbremsen)

Griffgummis

Hydrauliköl

Kettenräder

Kettenstrebenschutz

Lager in Naben, Gelenken etc.

Lenkerband

Leuchtmittel

Reifen

Ritzel

Sattelbezug / Sattel

Schaltwerksrollen

Schaltzüge

Schaltzugshüllen

Schläuche

Schmierstoffe



HERSTELLERGARANTIE

Beim Kauf eines neuen BERGAMONT Fahrrades bei einem autorisierten BERGAMONT Händler gewährt BERGAMONT eine Herstellergarantie gemäss den nachfolgenden Bestimmungen.

Bedingungen

Die Herstellergarantie steht nur dem Erstkäufer eines BERGAMONT Fahrrades zu, der dieses bei einem autorisierten BERGAMONT Händler erworben hat.

Dauer

Die Herstellergarantie entsteht ab Kaufdatum für die Dauer von fünf Jahren auf Rahmen und Hinterbauten. Die Garantiedauer reduziert sich auf drei Jahre, wenn das BERGAMONT Fahrrad nicht mindestens einmal jährlich durch einen autorisierten BERGAMONT Händler gewartet wird. Eine Wartung hat gemäss der Wartungsanleitung im BERGAMONT Handbuch zu erfolgen und ist dort durch den Stempel und Unterschrift des autorisierten BERGAMONT Händlers zu belegen. Bei Rahmen und Hinterbauten von Fahrradmodellen der Kategorie 5 sowie für von BERGAMONT gefertigte Starrgabeln ist die Dauer der Herstellergarantie auf zwei Jahre begrenzt.

Wird ein Mangel am BERGAMONT Fahrrad im Rahmen eines Garantie- oder Gewährleistungsanspruches behoben, so verlängert sich die Dauer der Herstellergarantie nicht. Die Herstellergarantie endet, wenn der Erstkäufer das Eigentum am BERGAMONT Fahrrad an eine Drittperson überträgt.

Geltendmachung

Die Herstellergarantie wird von der Bergamont Fahrrad Vertrieb GmbH, Budapester Strasse 45, 20359 Hamburg, Deutschland gewährt. Der Käufer hat nach dem Kauf das BERGAMONT Fahrrad umgehend zu prüfen und offene Mängel sofort seinem autorisierten BERGAMONT Händler schriftlich anzuzeigen. Versteckte Mängel sind sofort nach ihrer Entdeckung anzuzeigen. Bei einem Garantieanspruch ist das BERGAMONT Fahrrad einem autorisierten BERGAMONT Händler zu übergeben. Dieser wird sich mit BERGAMONT zwecks Mangelbehebung in Verbindung setzen. Die Geltendmachung eines Garantieanspruchs bedingt immer die Vorlage des Originalkaufbeleges sowie der Wartungsnachweise im BERGAMONT Handbuch.

Leistung von BERGAMONT im Garantiefall

Im Garantiefall repariert BERGAMONT nach eigener Wahl den Mangel oder ersetzt das mangelhafte Produkt mit einem Produkt ähnlicher Güte, wobei Farb- und Modellabweichungen möglich sind. Sofern eine Reparatur oder ein Ersatz nicht möglich ist, erfolgt eine Kaufpreisrückerstattung unter Anrechnung gehabter Nutzung. BERGAMONT ist berechtigt, Dritte mit der Mangelbehebung zu beauftragen.

Garantieausschluss

Die Herstellergarantie gilt ausschliesslich für Rahmen, Hinterbauten und Starrgabeln von BERGAMONT Fahrrädern. Fahrradkomponenten sind von dieser Herstellergarantie ausgeschlossen.

Die Herstellergarantie gilt nicht für normale Abnutzung und üblichen Verschleiss, Beschädigungen, die durch Unfälle oder andere übermässige Krafteinwirkungen auf das BERGAMONT Fahrrad verursacht wurden, Korrosion, unsachgemässe Wartung, fehlerhafte Montage und Montage von ungeeigneten Komponenten oder Zubehörteilen sowie kosmetische Mängel, beispielsweise an der Lackierung.

Die Herstellergarantie gilt nicht für BERGAMONT Fahrräder, die in einem Verleihbetrieb eingesetzt wurden.

Übriges

Diese Bestimmungen zur Herstellergarantie gelten für alle BERGAMONT Fahrräder ab Modelljahr 2023

Die Gewährleistungsrechte des Käufers und Garantien von Komponentenherstellern (Shimano, SRAM etc.) bleiben von dieser Herstellergarantie unberührt.

Gerichtsstand für alle Streitigkeiten im Zusammenhang mit dieser Herstellergarantie ist Hamburg, Deutschland. Diese Herstellergarantie unterliegt deutschem Recht unter Ausschluss aller Normen, die auf ausländisches Recht verweisen.



Bergamont
Fahrrad Vertrieb GmbH
Budapester Straße 45
20359 Hamburg
Germany

[bergamont.com](https://www.bergamont.com)

EEA Importer:
SSG (Europe) Distribution Center SA
P.E.D. Zone C1, Rue du Kiell 60
6790 Aubange
Belgium

All rights reserved © 2023 Bergamont Fahrrad Vertrieb GmbH